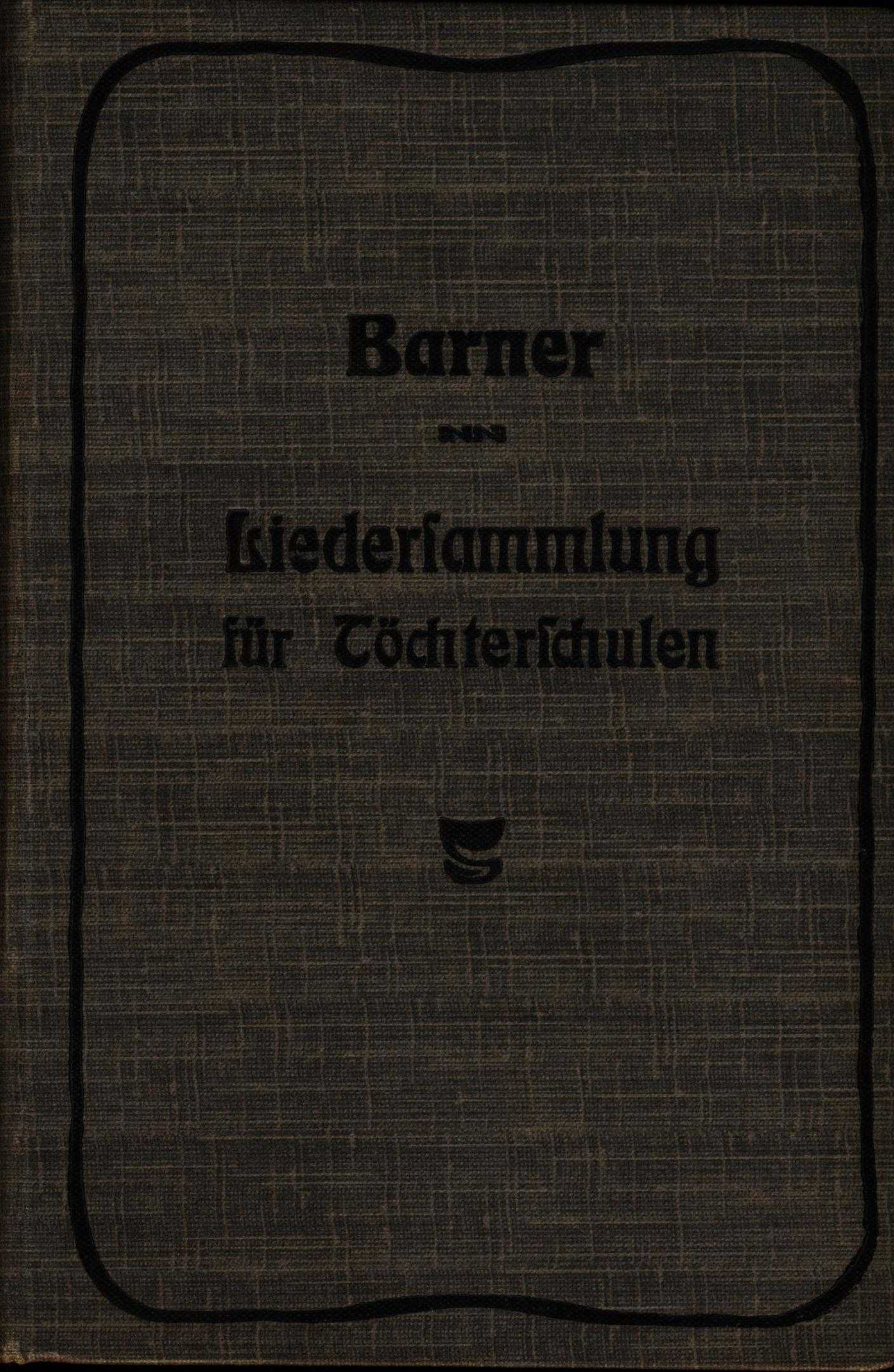

Barner
Liedersammlung
für Töchterschulen

Liedersammlung für Töchterschulen.

Bearbeitet und herausgegeben von A. Barner,
Großh. Badischer Hoforganist u. Seminarlehrer a. D.

Heft III. – Fünfte Auflage.

J. Langs Buchhandlung :: Karlsruhe.

J. Langs Buchdruckerei, Karlsruhe.

Vorwort zur ersten Auflage.

Vorliegendes III. Heft, für die oberen Klassen der Töchterschulen bestimmt, enthält größere zwei- und dreistimmige Gesänge von Haydn, Mozart, Beethoven, Kreutzer, Mendelssohn, Schumann, Schubert, Spohr, Silcher, Hauptmann, Fr. Weber, Abt, Kücken, Hiller, Esser, Gumbert &c. Bei der Mehrzahl der Gesänge ist Rücksicht darauf genommen, daß sie mit Klavierbegleitung gesungen werden können.

Die **alemannischen Gedichte** von **Hebel** Nr. 83, 84, 85 und 108 dürften eine den Freunden unseres vaterländischen Dichters willkommene Zugabe sein. Durch die Aufnahme französischer und englischer Gesänge suchte ich etwaigen Wünschen höherer Töchterbildungsanstalten entgegen zu kommen.

Den nachbenannten Herren

Abt, Hofkapellmeister in Braunschweig,
Attinger, Lehrer am Konservatorium in Stuttgart,
Belz, Musikdirektor in Freiburg i. B.
Professor Dr. **Faißt**, Direktor des Konservatoriums in Stuttgart,
Professor **Chr. Fink** in Eßlingen,
Fr. Fink, Lehrer am Konservatorium in Stuttgart,
Hofkapellmeister **Vinzenz Lachner** in Karlsruhe,
Mohr, Musikdirektor in Pforzheim,
Max Seifriz, Musikdirektor in Stuttgart,
Professor **Speidel** in Stuttgart,
L. Stark, Professor am Konservatorium in Stuttgart,

fühle ich mich gedrungen, für ihre Beiträge und Original-Kompositionen meinen herzlichsten Dank auszudrücken.

Karlsruhe, im Frühling 1880.

A. Barner.

Vorwort zur vierten Auflage.

Zum viertenmal geht diese Liedersammlung in die Welt und zwar mit wesentlichen Veränderungen. Einige ältere Lieder wurden ausgeschieden und dafür neue Lieder eingeschoben. Originalbeiträge haben geliefert die Herren:

M. Brauer, Hofkirchenmusikdirektor in Karlsruhe,
Heinrich Lang, Professor am Konservatorium in Stuttgart,
Adolf Gönner, Organist und Musiklehrer in Karlsruhe,

denen ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Eine Liedersammlung, welche die vierte Auflage erlebt hat, läßt hoffen, daß sie sich zu den alten Freunden neue Freunde erwerben wird. Möge auch diese Auflage ihren Zweck erreichen, unter der Jugend die Sangeslust zu erhalten und zu mehren.

Karlsruhe, im Herbst 1904.

A. Barner.

Vorwort zur fünften Auflage.

Es wurden anläßlich dieser fünften Auflage wieder einige ältere Lieder ausgeschieden und dafür neue, insbesondere Vaterlandslieder und ein Flottenlied aufgenommen. Zu dem Abdruck von Nr. 97 „Kennt ihr das Land der Eichenwälder" von **Fr. Hegar** hat die Liederbuchanstalt von Zürich ihre gütige Einwilligung gegeben, wofür wir derselben auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Möge die Liedersammlung sich auch durch diese neue Auflage neue Freunde erwerben.

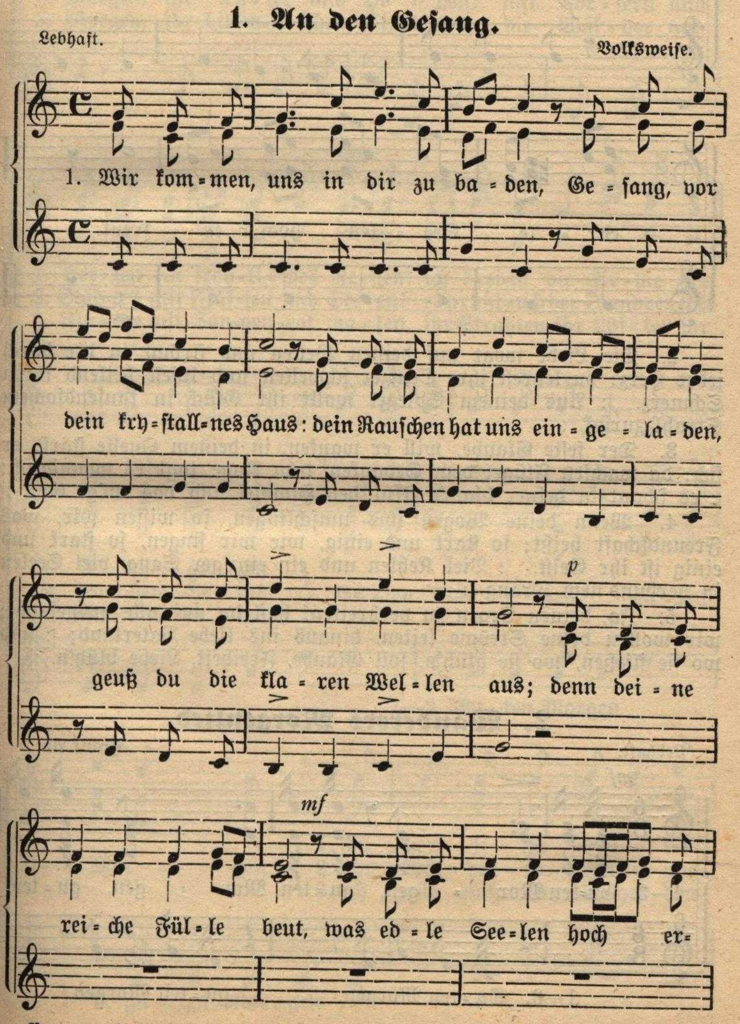
Karlsruhe, im Frühjahr 1909.

A. Barner.

Zwei- und dreistimmige Lieder.

1. An den Gesang.

Lebhaft. Volksweise.





2. Die Liebe wogt auf deinen Wellen und strömt in dir durch jedes Herz; du lehrest ihre Seufzer schwellen und lösest heilend ihren Schmerz. |: Aus deinem Spiegel wallt ihr Glück in tausendfachem Strahl zurück. :|

3. Der feste Glaube, will er wanken, in deinem Quelle stärkt er sich; da wachsen Flügel dem Gedanken, dem Auge tagt es wonniglich: |: es schaut in deiner blauen Flut den Himmel und das ew'ge Gut. :|

4. Wenn deine Wogen uns umschlingen, so wissen wir, was Freundschaft heißt; so stark und einig, wie wir singen, so stark und einig ist ihr Geist. |: Viel Kehlen und ein einz'ger Sang, viel Seelen in verbund'nem Drang. :|

5. Ja, deinen Segen zu verbreiten, hast du uns alle ausgesandt; wir wollen deine Ströme leiten, hinaus ins liebe Vaterland; |: und wo sie fließen, wo sie glüh'n, soll Glaube, Freiheit, Liebe blüh'n. :|

2. Wanderers Morgenlied.

Lebhaft. Franz Abt.




1. Morgen, ihr Flu=ren von Se = gen! wie fühl ich im
2. Morgen, ihr Tä = ler und Hö = hen! mit Dör = fern und
3. Morgen, ihr himm=li = schen Strah = len, die Wäl = der und
f
1. Her=zen ein fröh=li = ches Re=gen! ich brei=te die Ar = me zum
2. Städ=ten mit Flüs=sen und See = en! es grüßt euch der Wandrer mit
3. Flu = ren mit Son=nen=rot ma = len, ihr Strahlen, ihr Düf = te, ihr
f
mf
1. Ä = ther = ge = zelt!
2. fro = hem Ge = fühl!
3. Blu = men zu = mal!
Gu = ten Mor = gen, gu = ten
1—3. Gu = ten Morgen
f
1—3. Mor = = gen
1. du herr = li = che Got = tes=
2. ihr Wäl = der so schat=tig und
3. ich grüß euch im blü = hen = den
1—3. gu = ten Mor = gen



3. Bald prangt, den Morgen zu verkünden.

Mäßig. Mozart.

p *mf*

1. Bald prangt, den Mor = gen zu ver = kün = den, die Sonn' auf
2. Dir strahlt aus tau = send Au = gen wie = der, dein Bild, o
3. Schwing' frei dich von dem Rand der Er = de em = por in

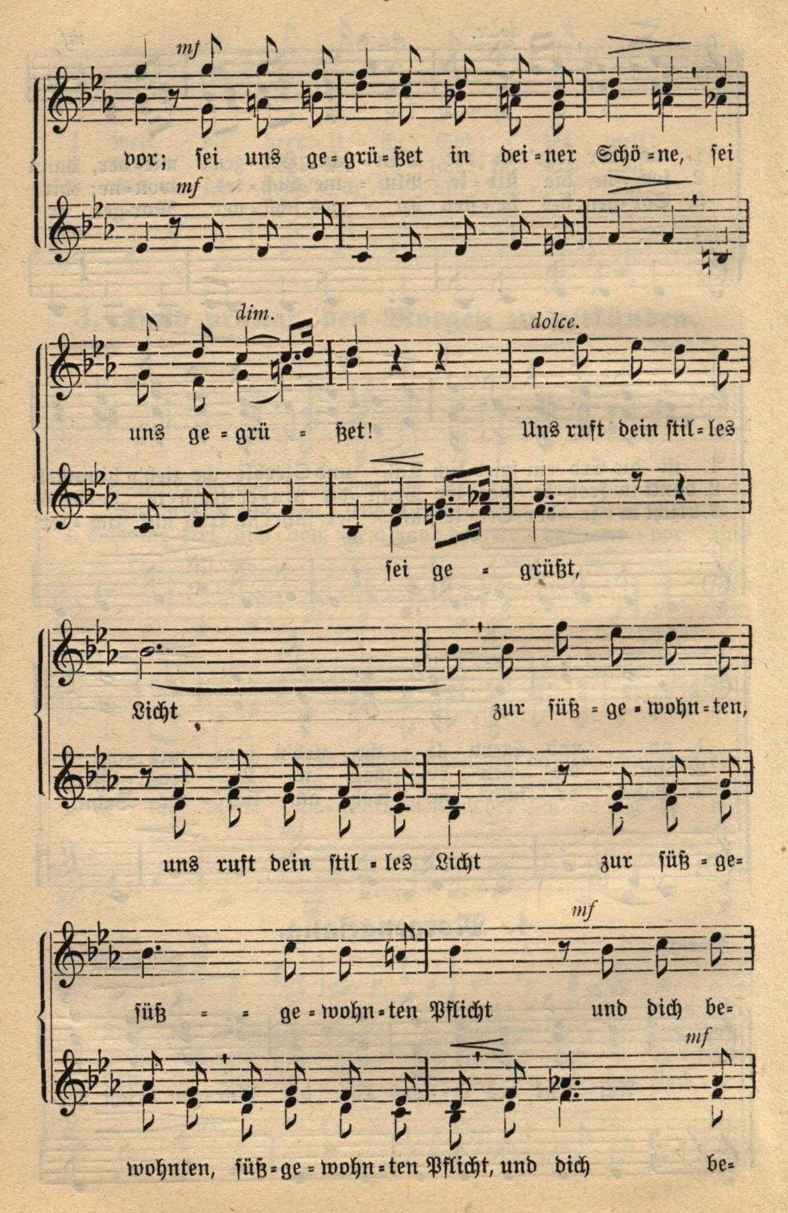
mf *mf*

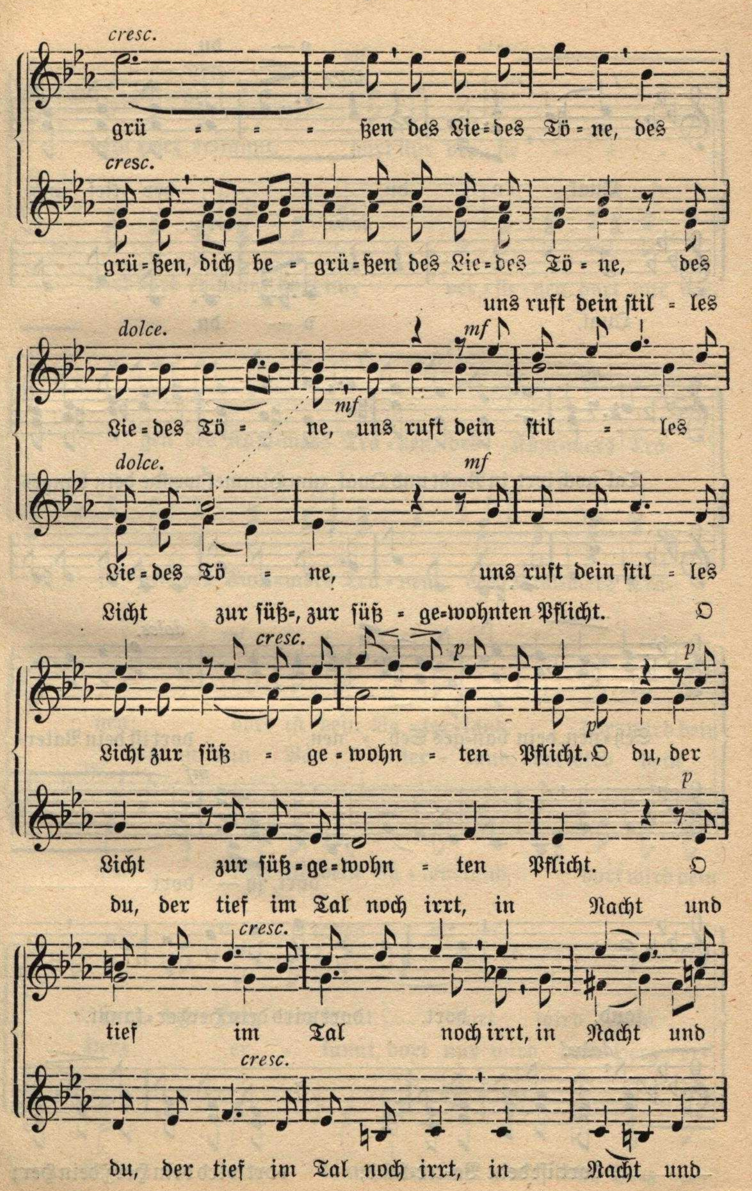
1. gold = ner Bahn; bald muß die Nacht, die dü = stre, schwinden, der
2. Lich = tes Quell. In Per = len fiel der Tau her = nie = der und
2. Ä = ther blau! Be = glückt im Reich des Lich = tes wer = de die

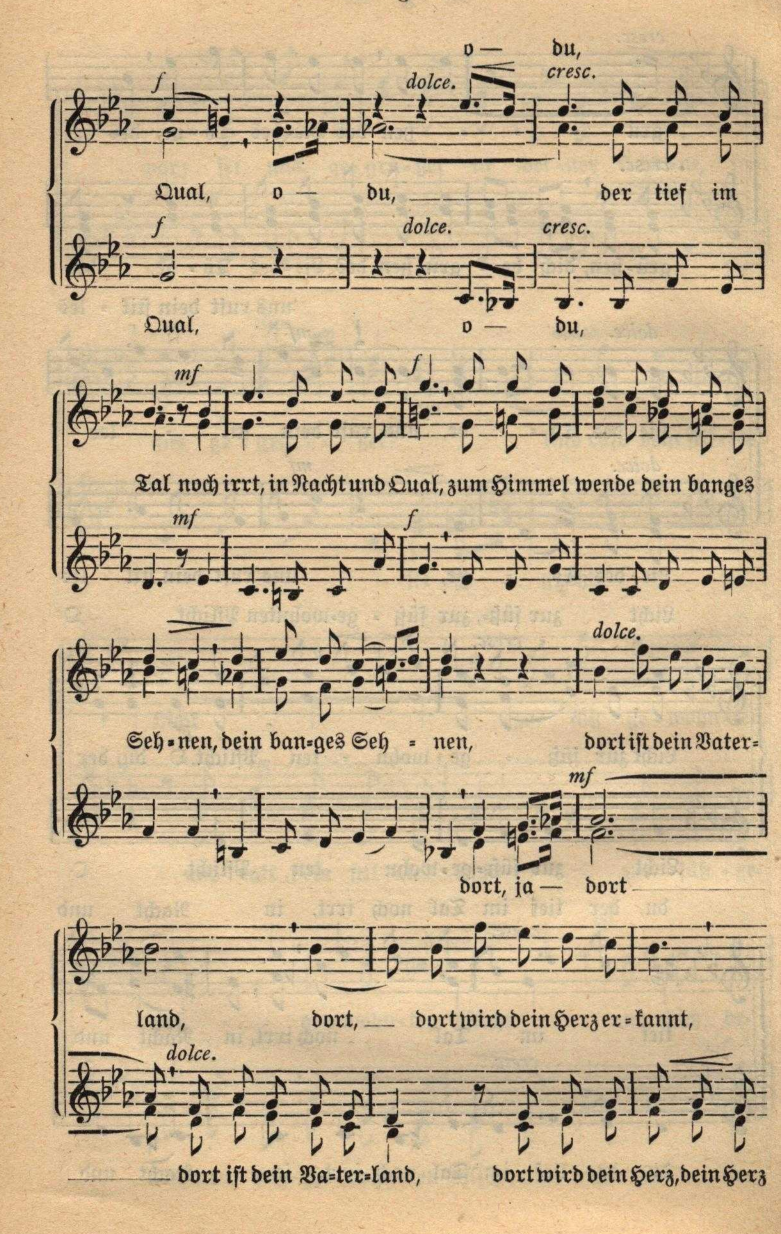
p

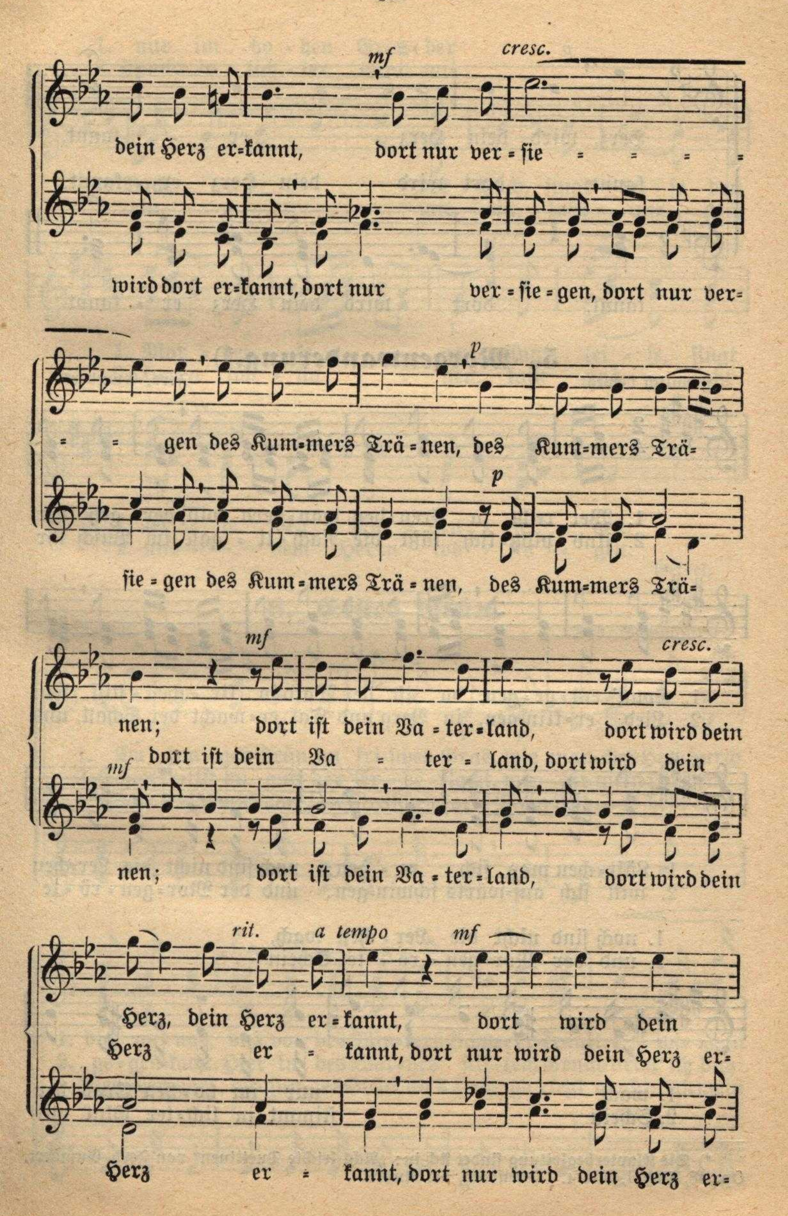
1. Tag der Weis = heit nah'n. O hol = der Frie = de, steig' her=
2. grüßt dich rein und hell. Dir dankt, o heh = re Le = bens=
3. ärm = ste tief = ste Au! Wir wer = fen ab der Näch = te


p dolce.
mf
1. nie = der, kehr' in der Men = schen Her = zen wie = der, dann
2. son = ne, die stil = le Blu = me Lich = tes = won = ne; dir
3. Sor = gen; des be = sten Ta = ges schö = ner Mor = gen, er
p dolce.
mf
mf
1. ist die Erd' ein fried = lich Tal, und Sterbli = che zieh'n him = mel =
2. dankt in froh = be = weg = ter Brust die neu = er = wach = te Le = bens =
3. bricht in je = der See = le an, er führt sie froh auf lich = ter
mf
f
1. an, und Sterb = li = che zieh'n him = mel = an.
2. lust, die neu er = wach = te Le = bens = lust!
3. Bahn, er führt sie froh auf lich = ter Bahn.
f
4. Morgengesang.
Mäßig.
M. Hauptmann.
dolce.
3/4
Auf geht des O = stens Tor, der Mor = gen bricht her =
3/4


mf
vor; sei uns ge=grü=ßet in dei=ner Schö=ne, sei
mf
dim.
dolce.
uns ge=grü=ßet! Uns ruft dein stil=les
sei ge=grüßt,
Licht zur süß=ge=wohn=ten,
uns ruft dein stil=les Licht zur süß=ge=
mf
süß= =ge=wohn=ten Pflicht und dich be=
mf
wohnten, süß=ge=wohn=ten Pflicht, und dich be=


cresc.
grü = = = ßen des Lie=des Tö=ne, des
cresc.
grü=ßen, dich be=grü=ßen des Lie=des Tö=ne, des
uns ruft dein stil=les
dolce.
mf
Lie=des Tö= ne, uns ruft dein stil = les
mf
dolce.
mf
Lie=des Tö = ne, uns ruft dein stil=les
Licht zur süß=, zur süß = ge=wohnten Pflicht. O
cresc.
p
p
p
Licht zur süß = ge=wohn = ten Pflicht. O du, der
p
Licht zur süß=ge=wohn = ten Pflicht. O
du, der tief im Tal noch irrt, in Nacht und
cresc.
tief im Tal noch irrt, in Nacht und
cresc.
du, der tief im Tal noch irrt, in Nacht und

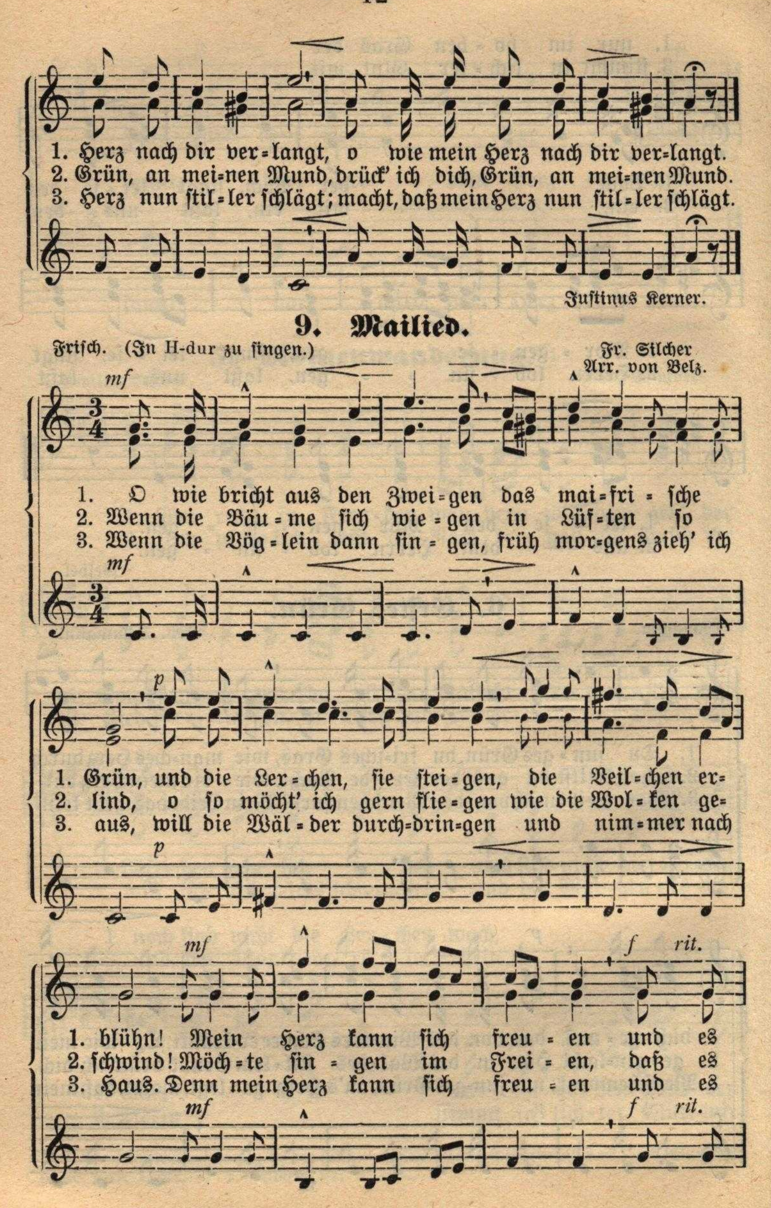

o — du,
dolce.
cresc.
f
Qual, o — du, der tief im
f
dolce.
cresc.
Qual, o — du,
mf
f
Tal noch irrt, in Nacht und Qual, zum Himmel wende dein banges
mf
f
dolce.
Seh=nen, dein ban=ges Seh = nen, dort ist dein Vater=
mf
dort, ja — dort
land, dort, dort wird dein Herz er=kannt,
dolce.
dort ist dein Va=ter=land, dort wird dein Herz, dein Herz

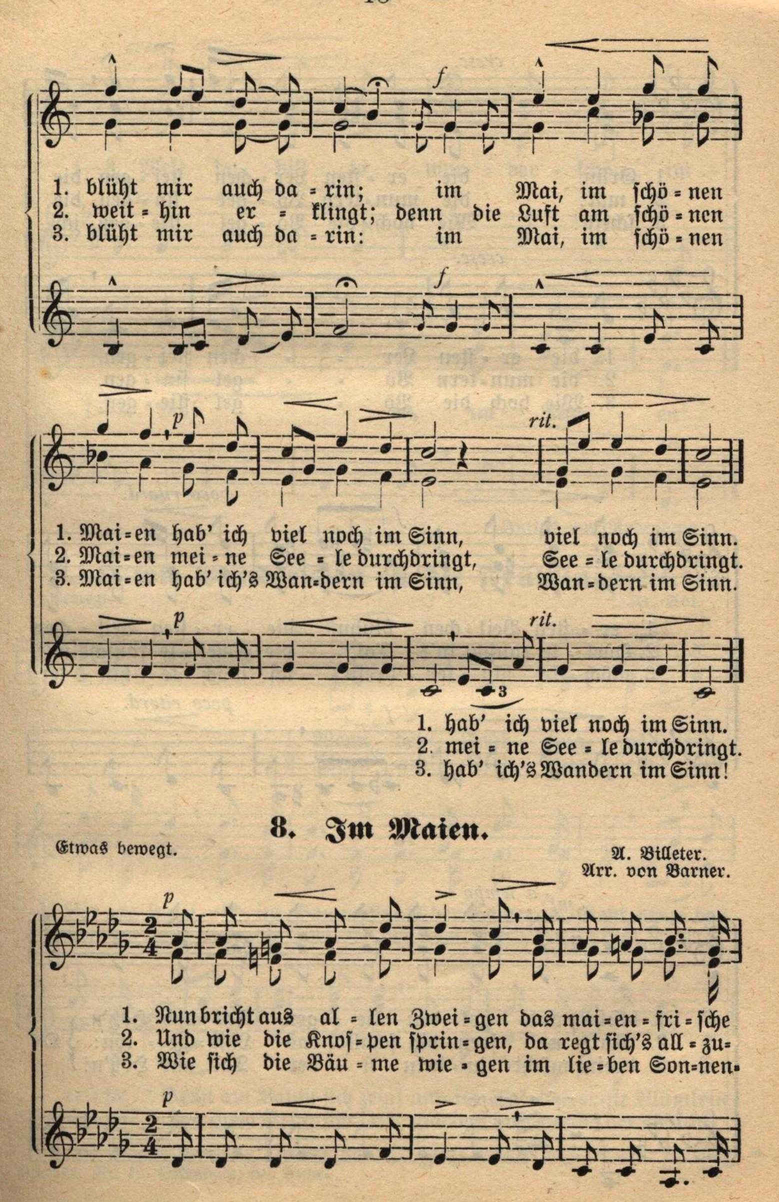

mf
cresc.
dein Herz er=kannt, dort nur ver=sie = = = =
wird dort er=kannt, dort nur ver=sie=gen, dort nur ver=
p
= = gen des Kum=mers Trä=nen, des Kum=mers Trä=
p
sie=gen des Kum=mers Trä=nen, des Kum=mers Trä=
mf
cresc.
nen; dort ist dein Va=ter=land, dort wird dein
mf
dort ist dein Va = ter = land, dort wird dein
nen; dort ist dein Va=ter=land, dort wird dein
rit.
a tempo
mf
Herz, dein Herz er=kannt, dort wird dein
Herz er = kannt, dort nur wird dein Herz er=
Herz er = kannt, dort nur wird dein Herz er=



*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Acht leichte Duettinen" von Ferd. Gumbert, Op. 48, Heft I, Nr. 4. Offenbach, bei André.


1. nur im ho = hen Gras der
3. stimmt in lich = ter Glut mit
1. Bach, der Bach, singt lei = se den
2. ein, mit ein, laßt uns dem
1. Mor = gen = se = = gen, singt lei = se, singt
2. Herrn lob = sin = = gen, laßt uns, — laßt
1. lei = se den Mor = gen = se = gen.
2. uns — — dem Herrn lob = sin = gen.
Geibel.
6. Erstes Grün.
Langsam.
Rob. Schumann.
1. Du jun = ges Grün, du fri=sches Gras, wie man=ches Herz durch
2. Schon trittst du aus der Er = de Nacht, wie dir mein Herz ent=
3. Was treibt mich von den Menschen fort? Mein Leid, das hebt kein
p
1. dich ge = nas, das von des Win=ters Schnee er=krankt. O, wie mein
2. ge = gen=lacht. Hier in des Wal=des stil = lem Grund drück' ich dich
3. Menschenwort; nur jun=ges Grün, an's Herz ge = legt, macht, daß mein
p


1. Herz nach dir ver=langt, o wie mein Herz nach dir ver=langt.
2. Grün, an mei=nen Mund, drück' ich dich, Grün, an mei=nen Mund.
3. Herz nun stil=ler schlägt; macht, daß mein Herz nun stil=ler schlägt.
Justinus Kerner.
9. Mailied.
Frisch. (In H-dur zu singen.)
Fr. Silcher
Arr. von Belz.
mf
1. O wie bricht aus den Zwei=gen das mai=fri=sche
2. Wenn die Bäu=me sich wie=gen in Lüf=ten so
3. Wenn die Vög=lein dann sin=gen, früh mor=gens zieh' ich
p
1. Grün, und die Ler=chen, sie stei=gen, die Veil=chen er=
2. lind, o so möcht' ich gern flie=gen wie die Wol=ken ge=
3. aus, will die Wäl=der durch=drin=gen und nim=mer nach
mf
f
rit.
1. blühn! Mein Herz kann sich freu=en und es
2. schwind! Möch=te sin=gen im Frei=en, daß es
3. Haus. Denn mein Herz kann sich freu=en und es


f
1. blüht mir auch da = rin; im Mai, im schö = nen
2. weit = hin er = klingt; denn die Luft am schö = nen
3. blüht mir auch da = rin: im Mai, im schö = nen
f
p
rit.
1. Mai = en hab' ich viel noch im Sinn, viel noch im Sinn.
2. Mai = en mei = ne See = le durchdringt, See = le durchdringt.
3. Mai = en hab' ich's Wan = dern im Sinn, Wan = dern im Sinn.
p
rit.
1. hab' ich viel noch im Sinn.
2. mei = ne See = le durchdringt.
3. hab' ich's Wandern im Sinn!
8. Im Maien.
Etwas bewegt.
A. Billeter.
Arr. von Barner.
p
1. Nun bricht aus al = len Zwei = gen das mai = en = fri = sche
2. Und wie die Knos = pen sprin = gen, da regt sich's all = zu=
3. Wie sich die Bäu = me wie = gen im lie = ben Son = nen=
p


cresc.
1. Grün, die er = sten Ler = chen stei = gen, die
2. mal; die mun = tern Vö = gel sin = gen, die
3. schein! Wie hoch die Vö = gel flie = gen, ich
cresc.
1. die er = sten Ler = = chen stei = gen,
2. die mun = tern Vö = = gel sin = gen,
3. Wie hoch die Vö = = gel flie = gen,
f
poco ritard.
1. er = sten Veil = chen blühn, die er = sten Veil = chen
2. Quel = le rauscht in's Tal, die Quel = le rauscht in's
3. möch = te hin = ter = drein, ich möch = te hin = ter=
f
poco ritard.
mf
a tempo
1. blühn; und gol = den lie = gen Tal und Höh'n.
2. Tal; und freu = dig schallt das Lust = ge = tön:
3. drein; möcht ju = beln ü = ber Tal und Höh'n!
mf a tempo

cresc.

1—3. Welt, du bist so wun = der = schön im

cresc.

1—3. Mai = = = en, im Mai = en!

Julius von Rodenberg.

9. O wie wunderschön ist die Frühlingszeit.*)

Bewegt. Fr. Abt.



1. Wenn der Früh = ling auf die
2. Wenn am Glet = scher heiß die



1. Ber = ge steigt und im Sonnenstrahl der Schnee zer=fließt, wenn das
2. Son = ne leckt, wenn die Quel = le von den Ber = gen springt, Al = les



1. er = ste Grün am Baum sich zeigt und im Tal das er=ste Blümlein
2. rings mit jun = gem Grün sich deckt und das Luft=ge=tön der Wäl=der

*) Die Klavierbegleitung befindet sich in: „Zehn leichte Duette" von Fr. Abt, Op. 132, Nr. 4. Offenbach, bei André.



1. sprießt, wenn vor = bei im Tal nun mit ei = nem Mal al = le
2. klingt, Lüft = chen lind und lau würzt die grü = ne Au und der

1. Re = gen = zeit und Win = ter = qual,
2. Him = mel lacht so rein und blau,



1. wenn vor = bei im Tal nun mit
2. Lüft = chen lind und lau würzt die



1. ei = nem Mal al = le Re = gen = zeit und Win = ter = qual,
2. grü = ne Au und der Him = mel lacht so rein und blau,

1—2. schallt es von den Hö = hen bis zum Ta = le



1—2. schallt es von den Hö = hen

1—2. weit, schallt es von den Hö = hen bis zum Ta = le



1—2. bis zum Ta = le weit, von den Hö = hen bis zum Ta = le

poco più lento.



1—2. weit: ____ o wie wun = der = schön, o wie

1—2. wun = der = schön ist die Früh = lings = zeit, o wie

1—2. wun = der = schön, o wie wun = der = schön ist die

1 3 2 *poco più lento.* *mf*

1—2. Früh = lings = zeit zeit, o wie

1—2. o wie wun = der = schön

1—2. wun = der = schön ist die

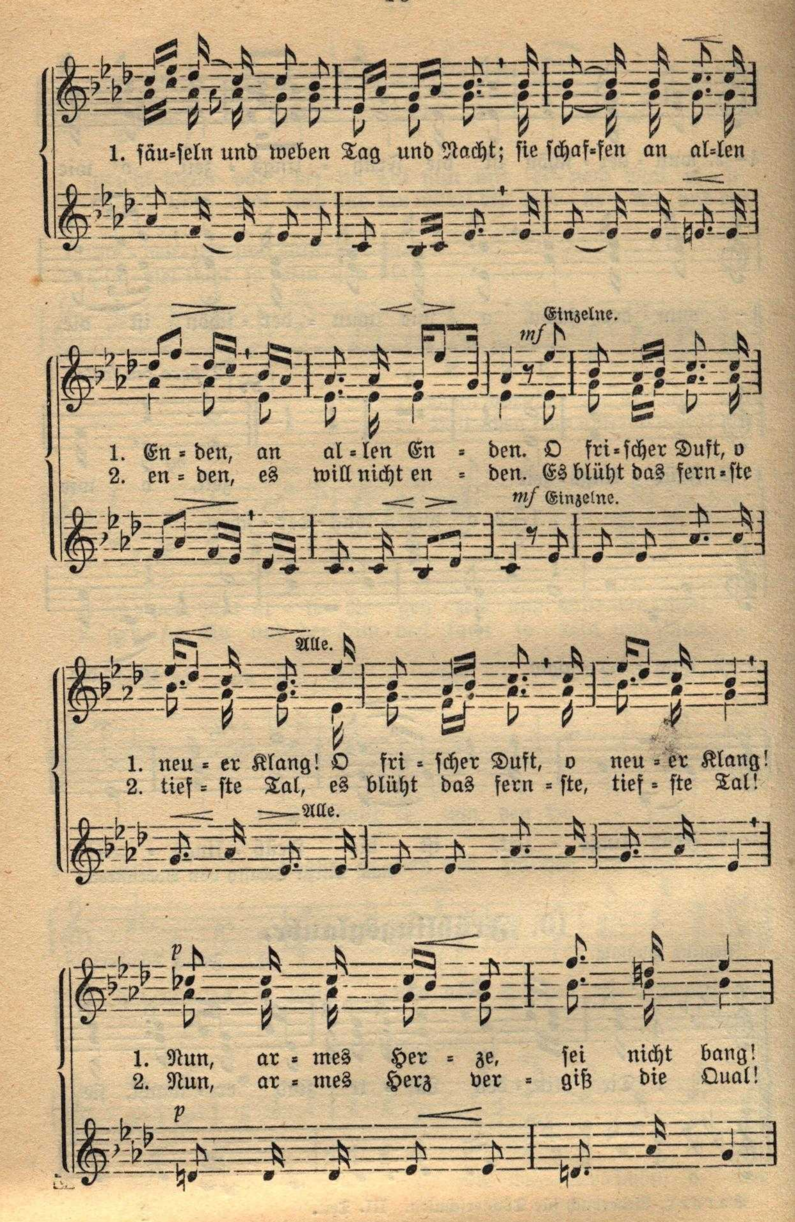
f *rit.*

1—2. Früh = lings = zeit, ist die Früh = lings = zeit!

Nach Mirza Schaffy von Bodenstedt.

10. Frühlingsglaube.




1. säu=seln und weben Tag und Nacht; sie schaf=fen an al=len
Einzelne.
mf
1. En = den, an al = len En = den. O fri=scher Duft, o
2. en = den, es will nicht en = den. Es blüht das fern=ste
mf Einzelne.
Alle.
1. neu = er Klang! O fri = scher Duft, o neu = er Klang!
2. tief = ste Tal, es blüht das fern = ste, tief = ste Tal!
Alle.
p
1. Nun, ar = mes Her = ze, sei nicht bang!
2. Nun, ar = mes Herz ver = giß die Qual!
p





Ludwig Uhland.

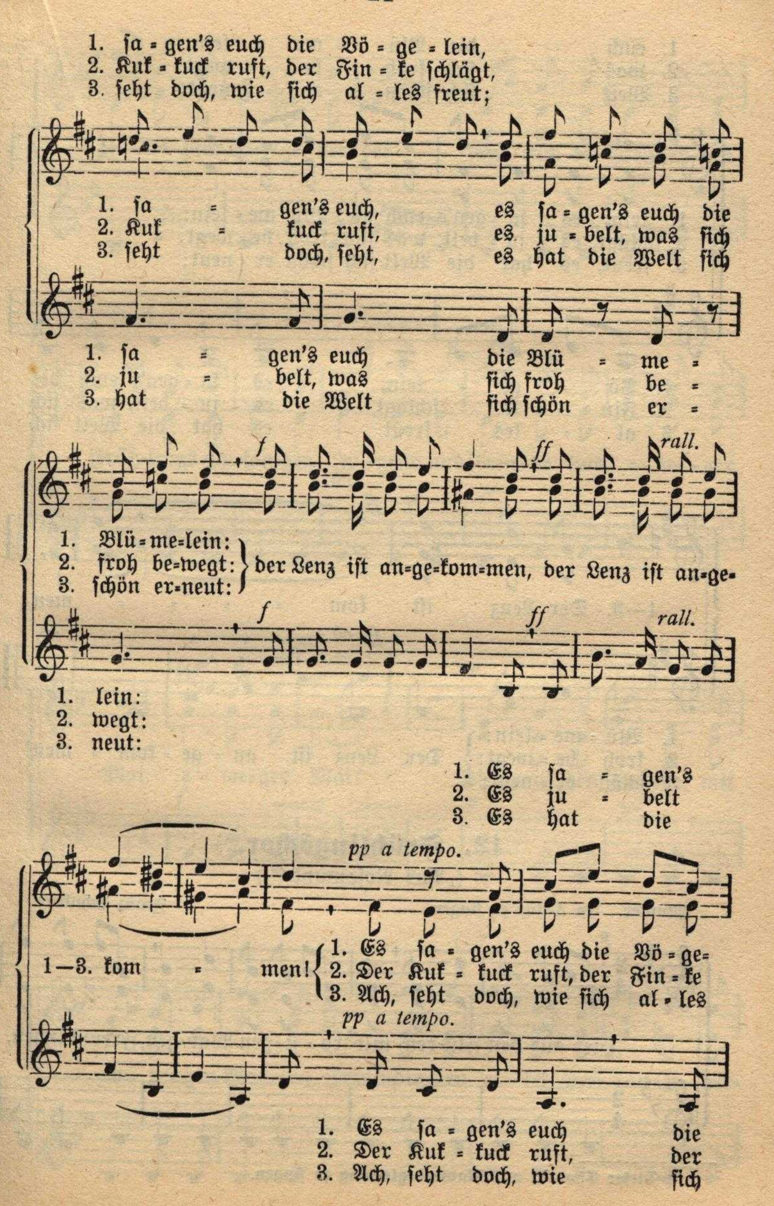
11. Lenzes Ankunft.

Julius Ruprecht Dürrner. 1810—1859.
dreistimmig von Barner.

Beweglich und leicht.




f
p
1. nom=men? Der Lenz ist an = ge=kom=men! Habt ihr es nicht ver=
2. Wäl=dern; ihr seht es an den Fel=dern, ihr seht es an den
3. Wei = de! Hier Blümlein auf der Hei = de, dort Schäflein auf der
f
p
1. Habt
2. ihr
3. dort
1. Es sa = gen's euch die
2. Der Kuk = kuck ruft, der
3. Ach, seht doch, wie sich
p
1. nom = = = = men? Es sa = = gen's
2. Wäl = = = = dern; der Kuk = = kuck
3. Wei = = = = de! Ach, seht doch
p
1. ihr es nicht ver = nom = men? Es sa = = gen's
2. seht es an den Wäl = dern; der Kuk = = kuck
3. Schäf=lein auf der Wei = de! Ach, seht doch,
1. Vö = ge = lein, es
2. Fin = ke schlägt, der
3. al = les freut; ach,
1. euch, es sa = gen's euch die Blü = me = lein, es
2. ruft, es ju = belt, was sich froh be = wegt, der
3. seht, es hat die Welt sich schön er = neut, ach
1. euch die Vö = ge = lein, es
2. ruft, der Fin = ke schlägt, es
3. wie sich al = les freut; die


1. ſa = gen's euch die Vö = ge = lein,
2. Kuk = kuck ruft, der Fin = ke ſchlägt,
3. ſeht doch, wie ſich al = les freut;
1. ſa = gen's euch, es ſa = gen's euch die
2. Kuk = kuck ruft, es ju = belt, was ſich
3. ſeht doch, ſeht, es hat die Welt ſich
1. ſa = gen's euch die Blü = me =
2. ju = belt, was ſich froh be =
3. hat die Welt ſich ſchön er =
f
ff
rall.
1. Blü=me=lein:
2. froh be=wegt:
3. ſchön er=neut:
der Lenz iſt an=ge=kom=men, der Lenz iſt an=ge=
1. lein:
2. wegt:
3. neut:
1. Es ſa = gen's
2. Es ju = belt
3. Es hat die
pp a tempo.
1—3. kom = men!
1. Es ſa = gen's euch die Vö = ge=
2. Der Kuk = kuck ruft, der Fin = ke
3. Ach, ſeht doch, wie ſich al = les
1. Es ſa = gen's euch die
2. Der Kuk = kuck ruft, der
3. Ach, ſeht doch, wie ſich

1. euch die Blü = me = lein:
2. was sich froh be = wegt:
3. Welt sich schön er = neut:

1. lein, es sa = gen's euch die Blü = me = lein:
2. schlägt, es ju = belt, was sich froh be = wegt:
3. freut, es hat die Welt sich schön er = neut:

1. Vö = ge = lein, es sa = gen's euch die
2. Fin = ke schlägt, es ju = belt, was sich
3. al = les freut, es hat die Welt sich

rit. *ff*

1—3. Der Lenz ist kom = = = = men.

ff rit.

1. Blü = me = lein:
2. froh be = wegt:
3. schön er = neut;

} Der Lenz ist an = ge = kom = men!

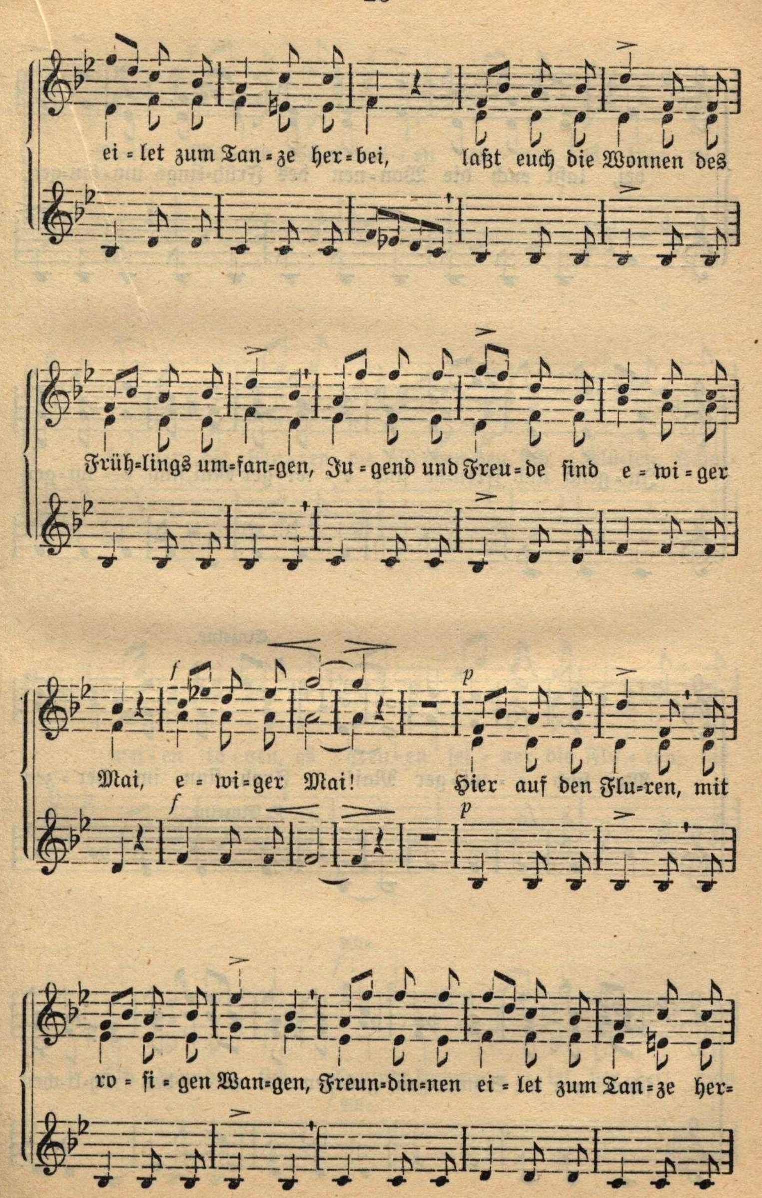
12. Frühlingschor.*)

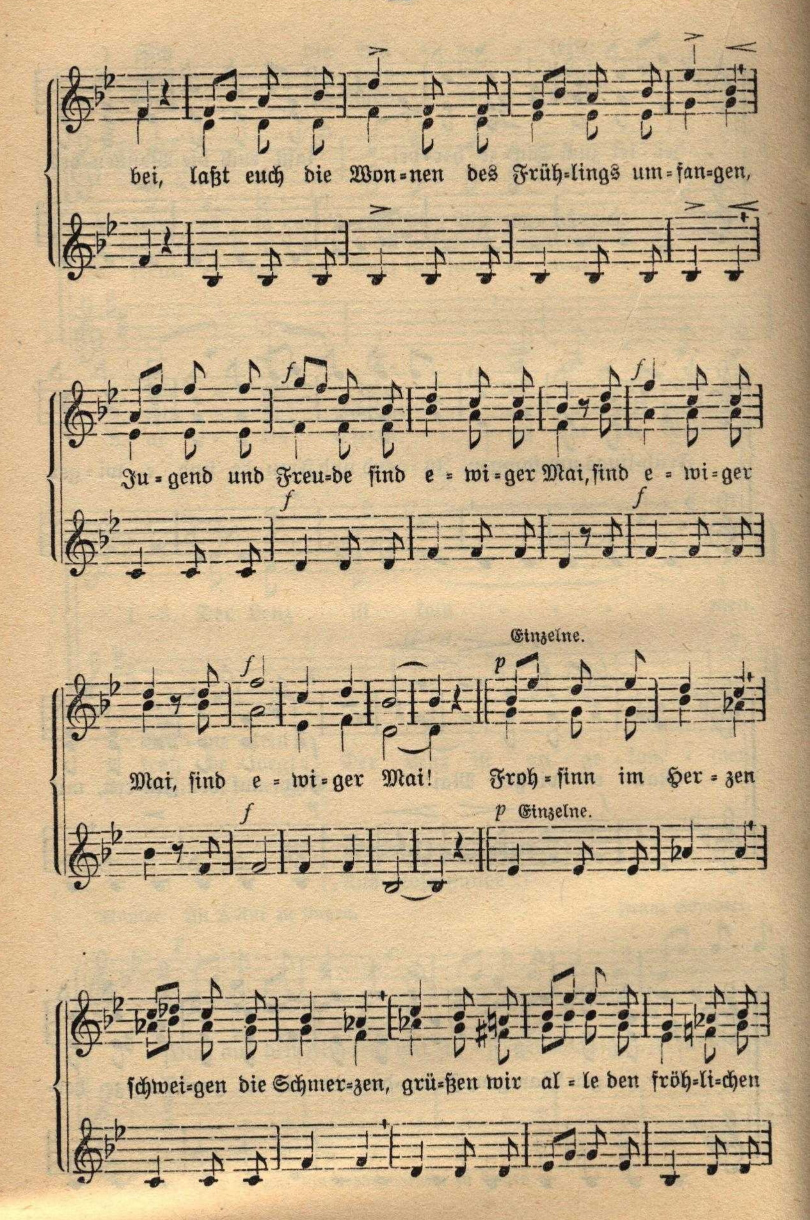
(„Aus Rosamunde".)

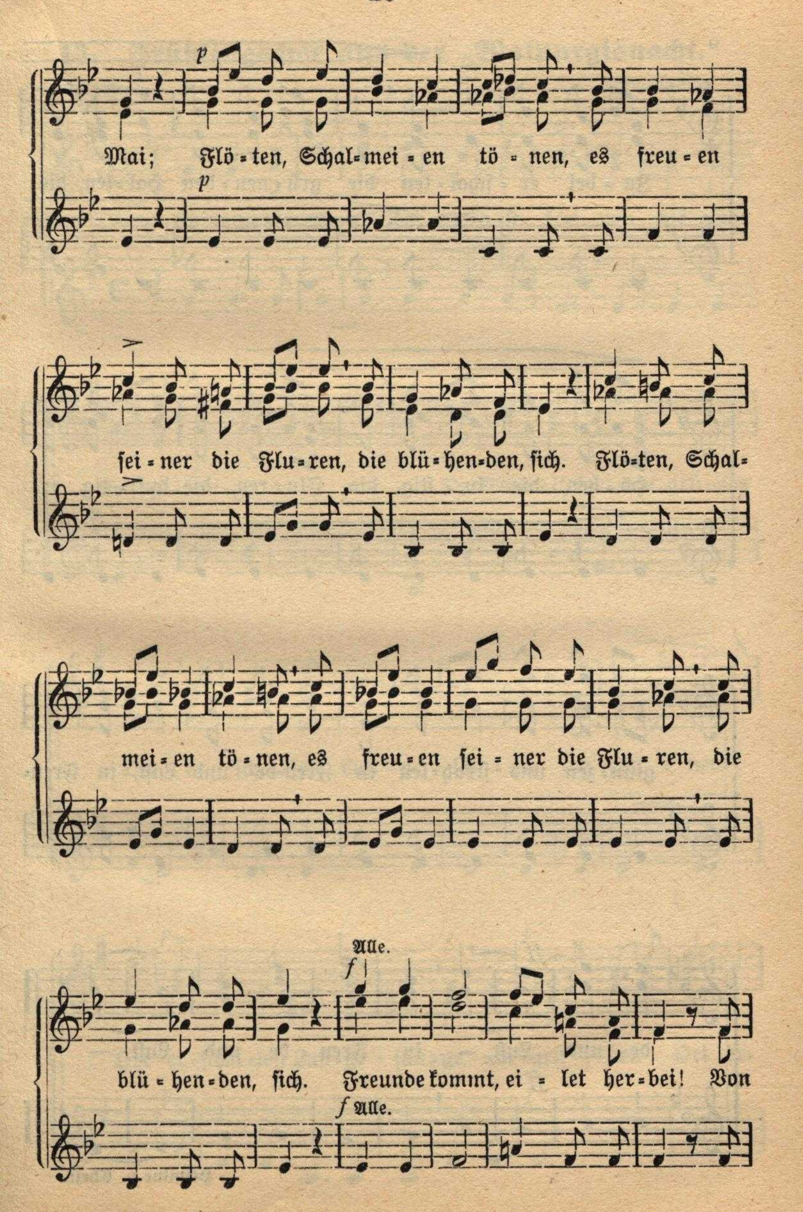
Munter. In A-dur zu singen. Franz Schubert.



*) Dieser Chor ist mit Klavierbegleitung zu singen.


ei = let zum Tan = ze her = bei, laßt euch die Wonnen des
Früh=lings um=fan=gen, Ju = gend und Freu=de sind e = wi = ger
Mai, e = wi=ger Mai! Hier auf den Flu=ren, mit
ro = si = gen Wan=gen, Freun=din=nen ei = let zum Tan = ze her=


bei, laßt euch die Won=nen des Früh=lings um=fan=gen,
Ju=gend und Freu=de sind e=wi=ger Mai, sind e=wi=ger
f
f
f
f
Mai, sind e=wi=ger Mai!
Einzelne.
p
Froh=sinn im Her=zen
f
p Einzelne.
schwei=gen die Schmer=zen, grü=ßen wir al=le den fröh=li=chen


p
Mai; Flö = ten, Schal=mei = en tö = nen, es freu = en
p
sei = ner die Flu = ren, die blü = hen=den, sich. Flö=ten, Schal=
mei = en tö = nen, es freu = en sei = ner die Flu = ren, die
Alle.
f
blü = hen = den, sich. Freunde kommt, ei = let her=bei! Von
f Alle.



Helmine v. Chezy.

13. Frühlingschor aus der „Walpurgisnacht."

Lebhaft. Mendelssohn.

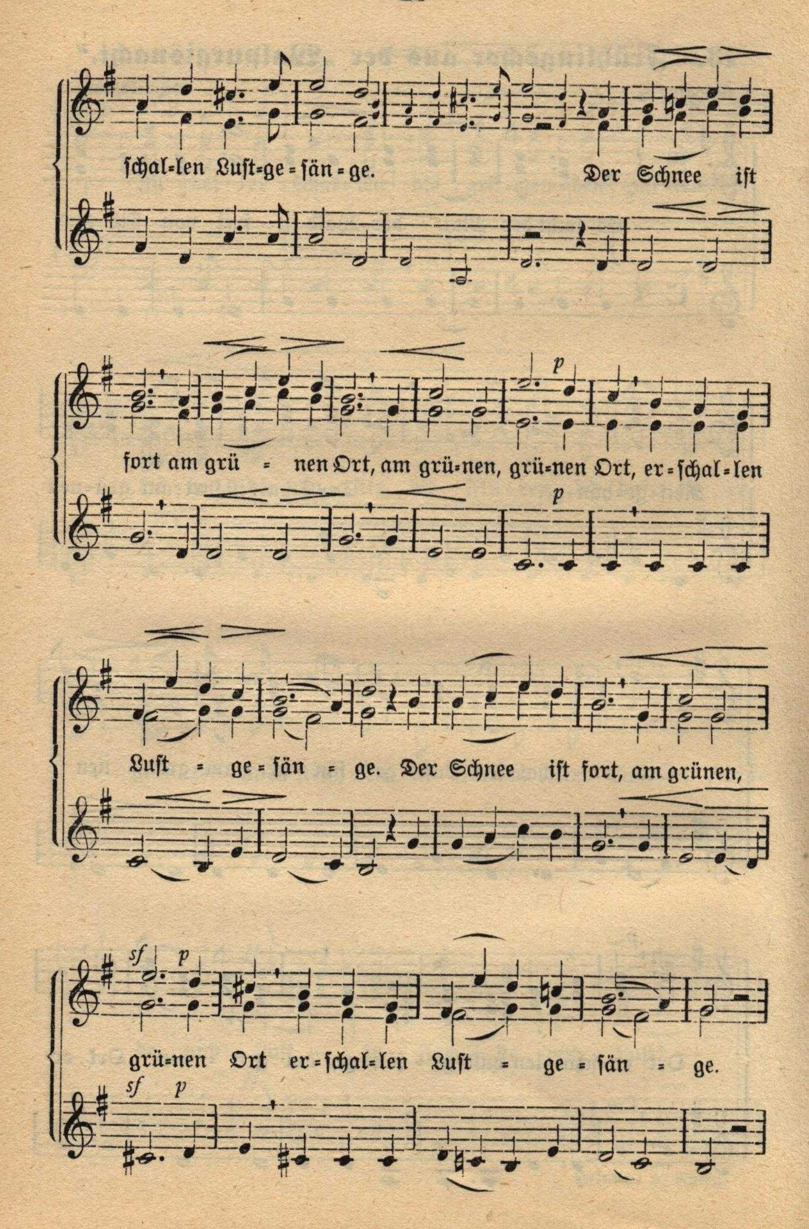
f

Es lacht der Mai, der Wald ist frei von Eis und

Reif=ge=hän=ge. Der Schnee ist fort; am grü=nen

Ort er=schal=len Lust=ge=sän=ge, am grü=nen




ſchal=len Luſt=ge=ſän=ge. Der Schnee iſt
fort am grü = nen Ort, am grü=nen, grü=nen Ort, er=ſchal=len
Luſt = ge=ſän = ge. Der Schnee iſt fort, am grünen,
grü=nen Ort er=ſchal=len Luſt = ge = ſän = ge.
p
sf p

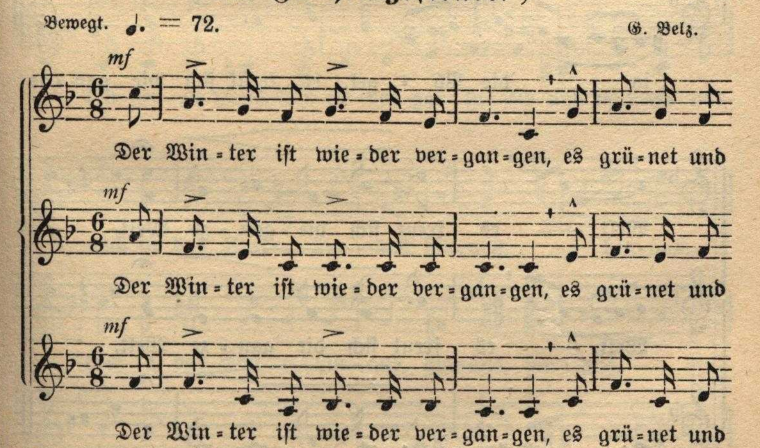
Es lacht der Mai! der Wald ist frei, der Wald, der

Wald ist frei! Der Wald, der Wald ist frei!

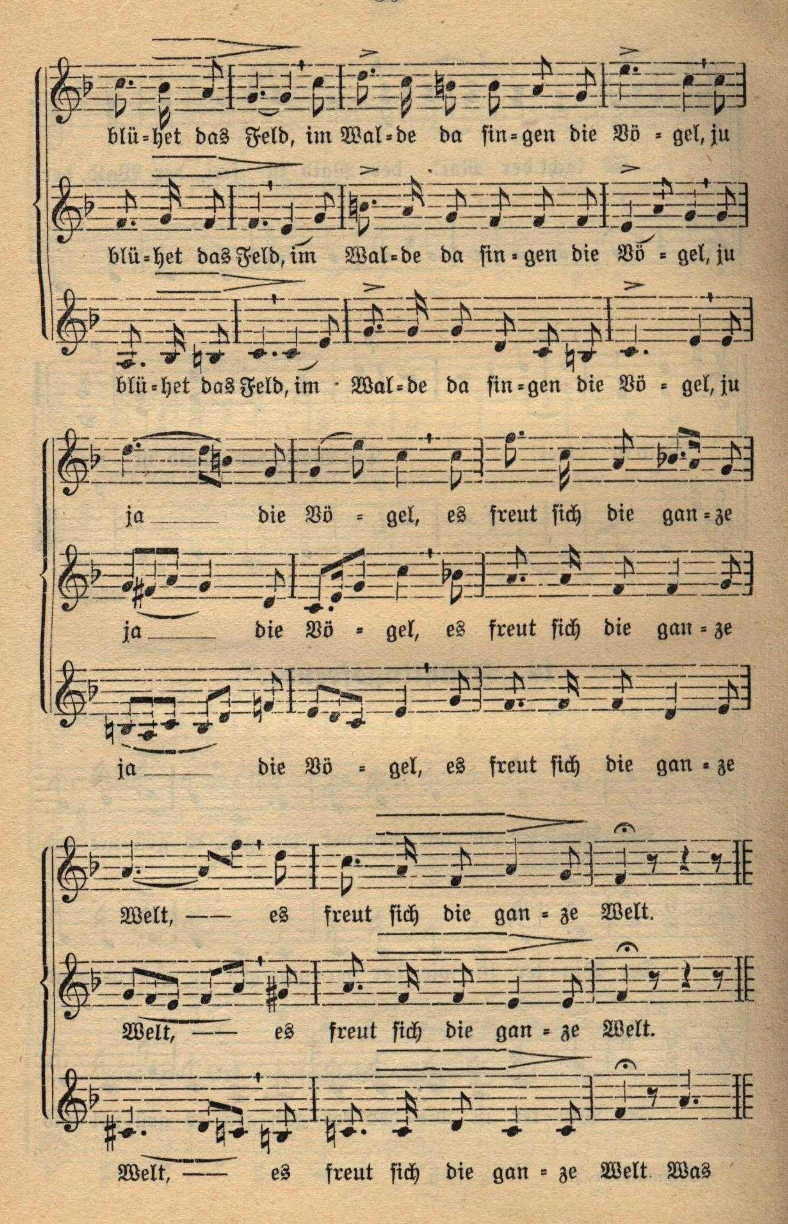
Göthe.

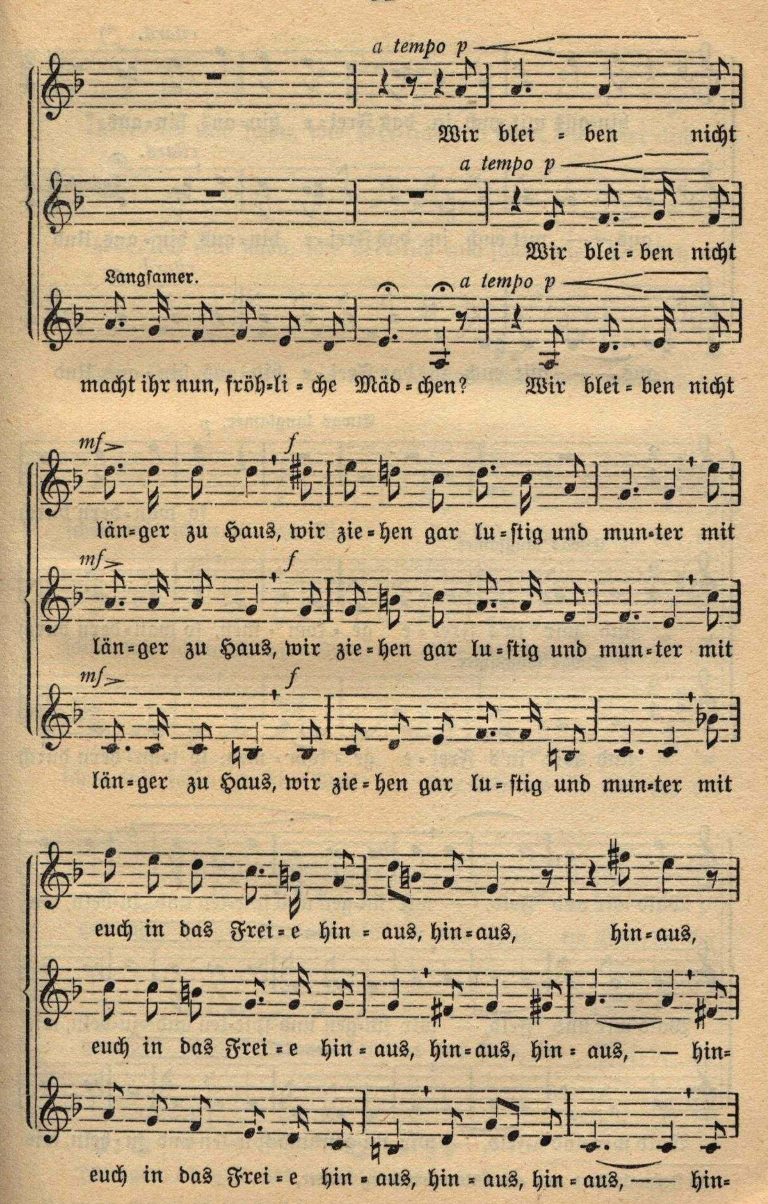
14. Frühlingsfreude.*)

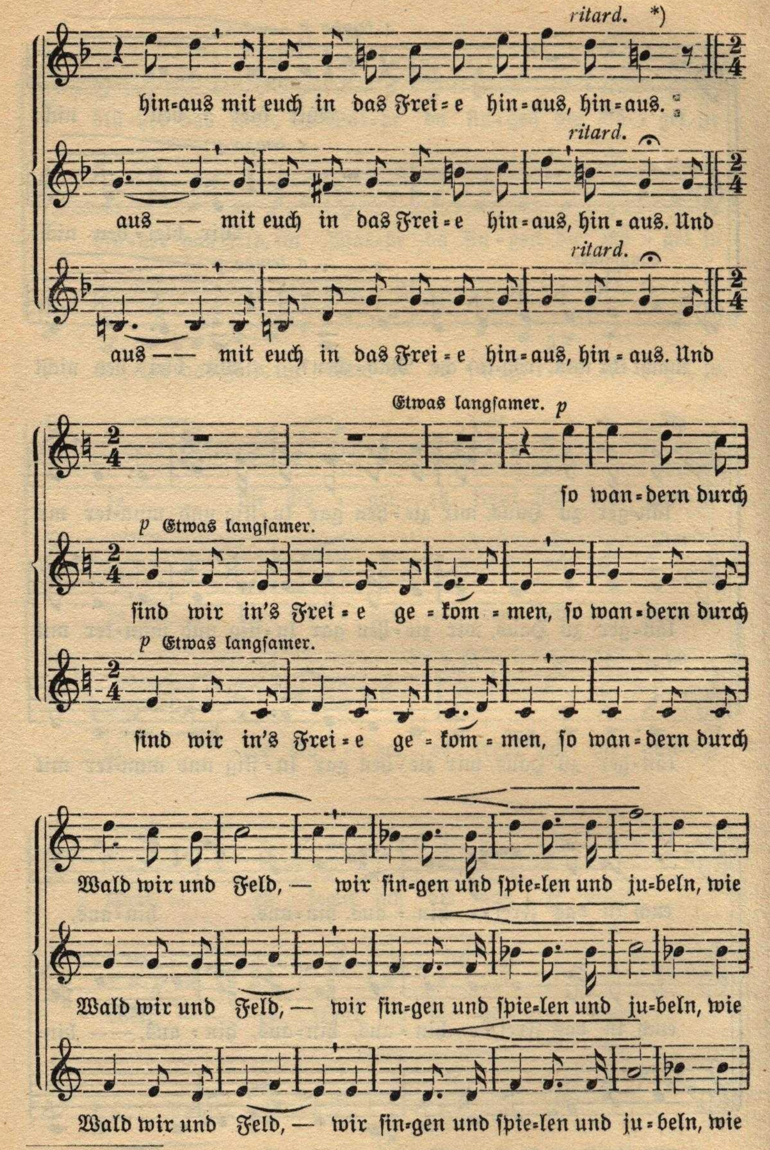
Bewegt. ♩. = 72. G. Belz.



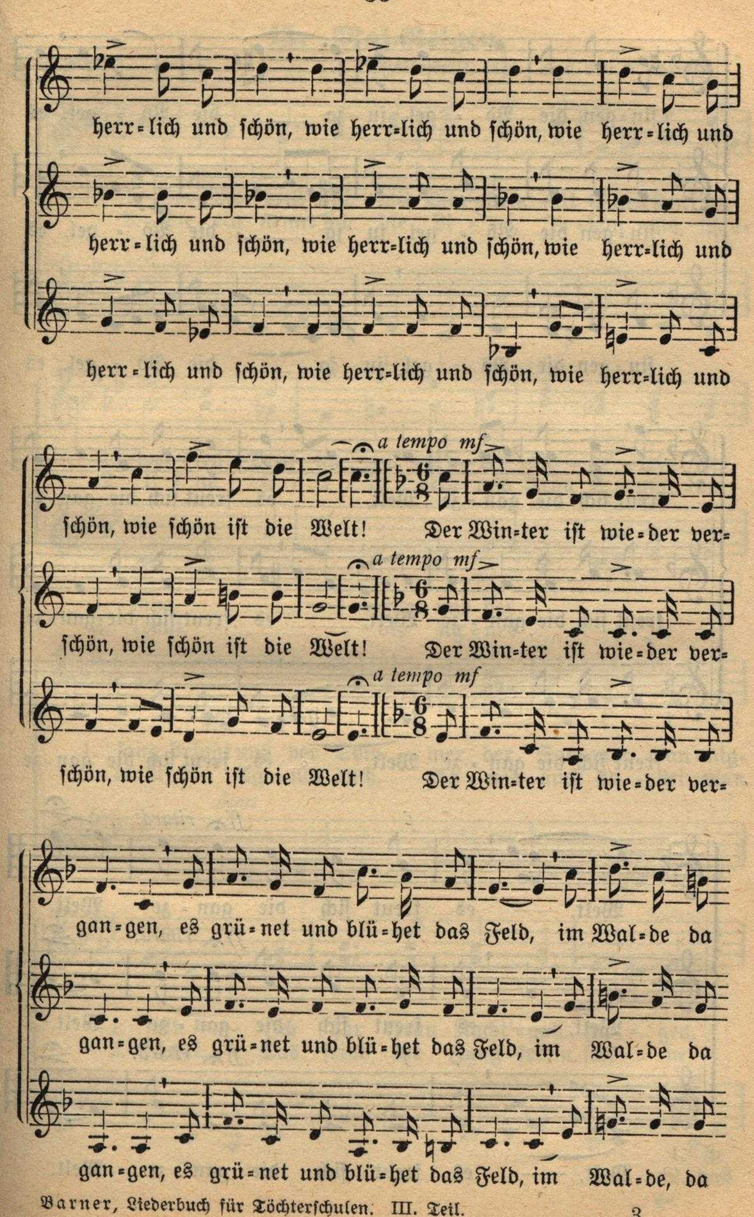
*) Originalbeitrag.

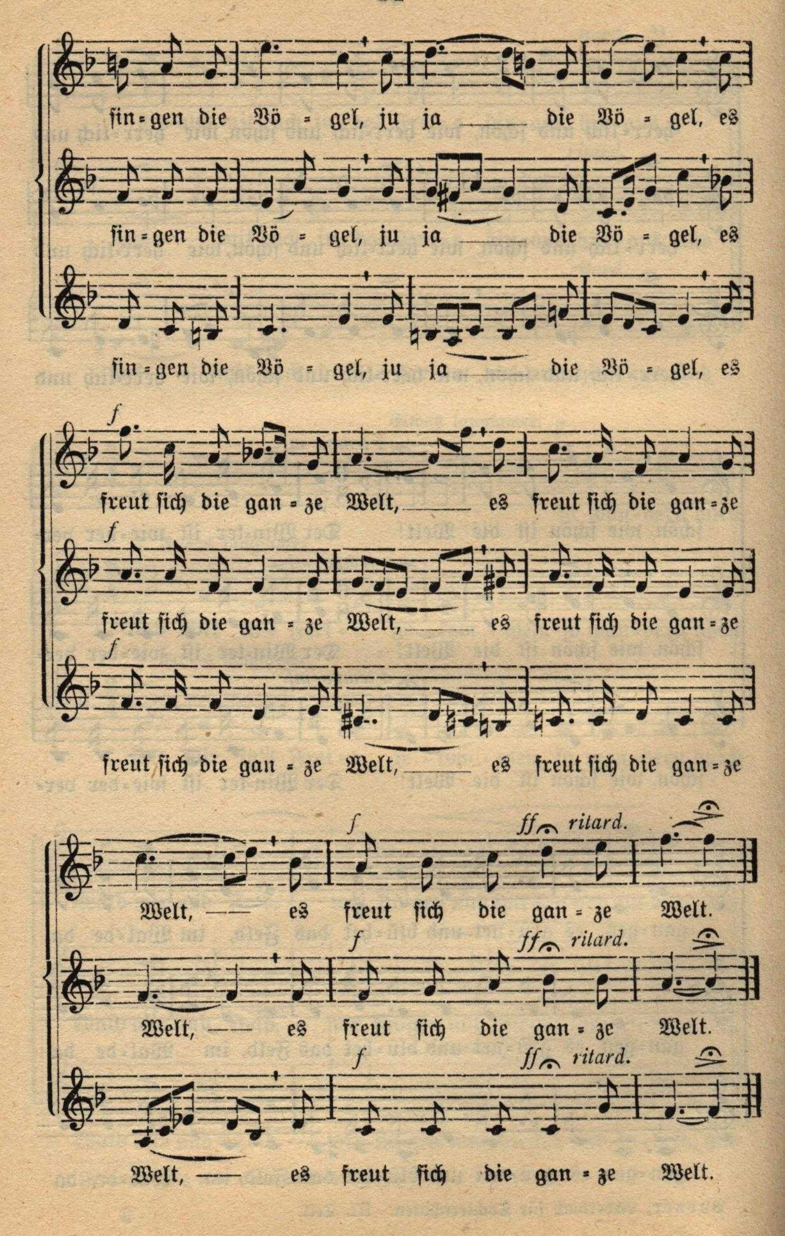

blü=het das Feld, im Wal=de da sin=gen die Vö = gel, ju
blü=het das Feld, im Wal=de da sin=gen die Vö = gel, ju
blü=het das Feld, im Wal=de da sin=gen die Vö = gel, ju
ja die Vö = gel, es freut sich die gan=ze
ja die Vö = gel, es freut sich die gan = ze
ja die Vö = gel, es freut sich die gan = ze
Welt, es freut sich die gan = ze Welt.
Welt, es freut sich die gan = ze Welt.
Welt, es freut sich die gan = ze Welt Was


a tempo p
Wir blei = ben nicht
a tempo p
Wir blei = ben nicht
Langsamer.
a tempo p
macht ihr nun, fröh=li = che Mäd = chen? Wir blei = ben nicht
mf f
län=ger zu Haus, wir zie = hen gar lu = stig und mun=ter mit
mf f
län=ger zu Haus, wir zie = hen gar lu = stig und mun=ter mit
mf f
län=ger zu Haus, wir zie = hen gar lu = stig und mun=ter mit
euch in das Frei = e hin = aus, hin=aus, hin=aus,
euch in das Frei = e hin = aus, hin=aus, hin = aus, —— hin=
euch in das Frei = e hin = aus, hin = aus, hin = aus, —— hin=



*) Fermate kurz und ohne Unterbrechung weiter.

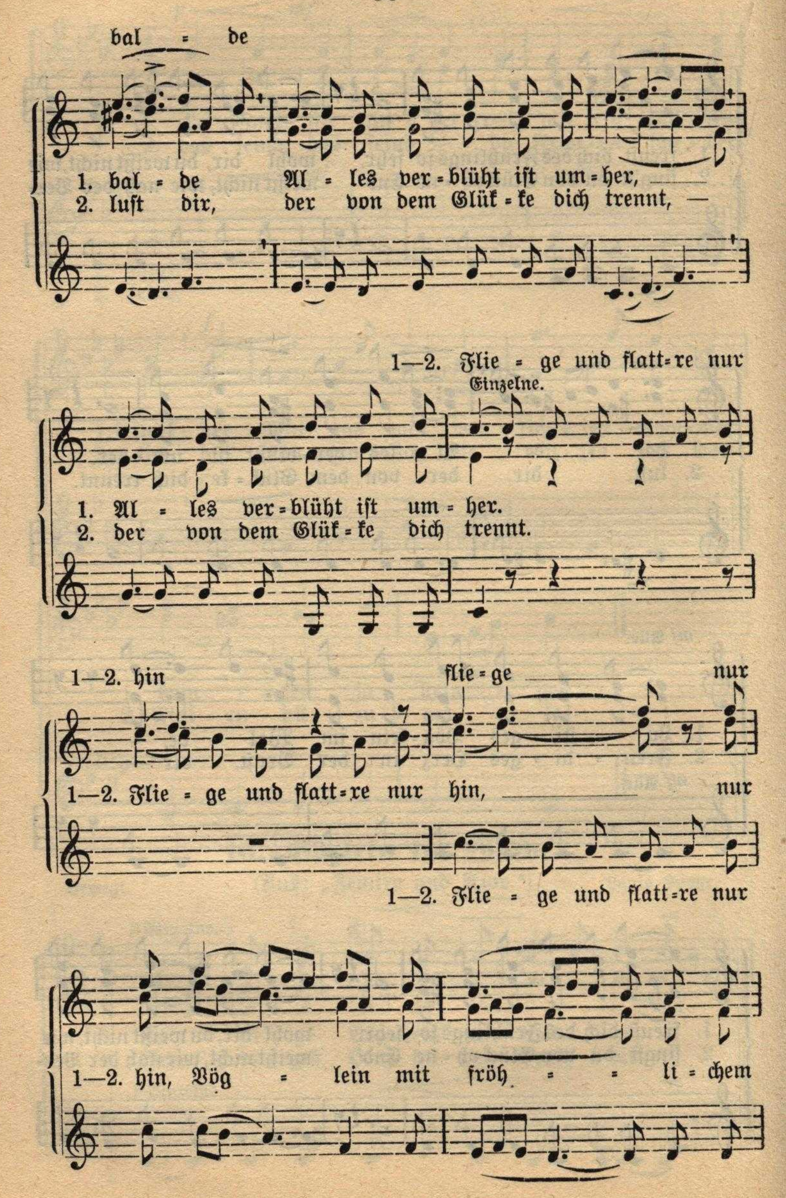

herr=lich und schön, wie herr=lich und schön, wie herr=lich und
herr=lich und schön, wie herr=lich und schön, wie herr=lich und
herr=lich und schön, wie herr=lich und schön, wie herr=lich und
a tempo mf
schön, wie schön ist die Welt! Der Win=ter ist wie=der ver=
a tempo mf
schön, wie schön ist die Welt! Der Win=ter ist wie=der ver=
a tempo mf
schön, wie schön ist die Welt! Der Win=ter ist wie=der ver=
gan=gen, es grü=net und blü=het das Feld, im Wal=de da
gan=gen, es grü=net und blü=het das Feld, im Wal=de da
gan=gen, es grü=net und blü=het das Feld, im Wal=de, da

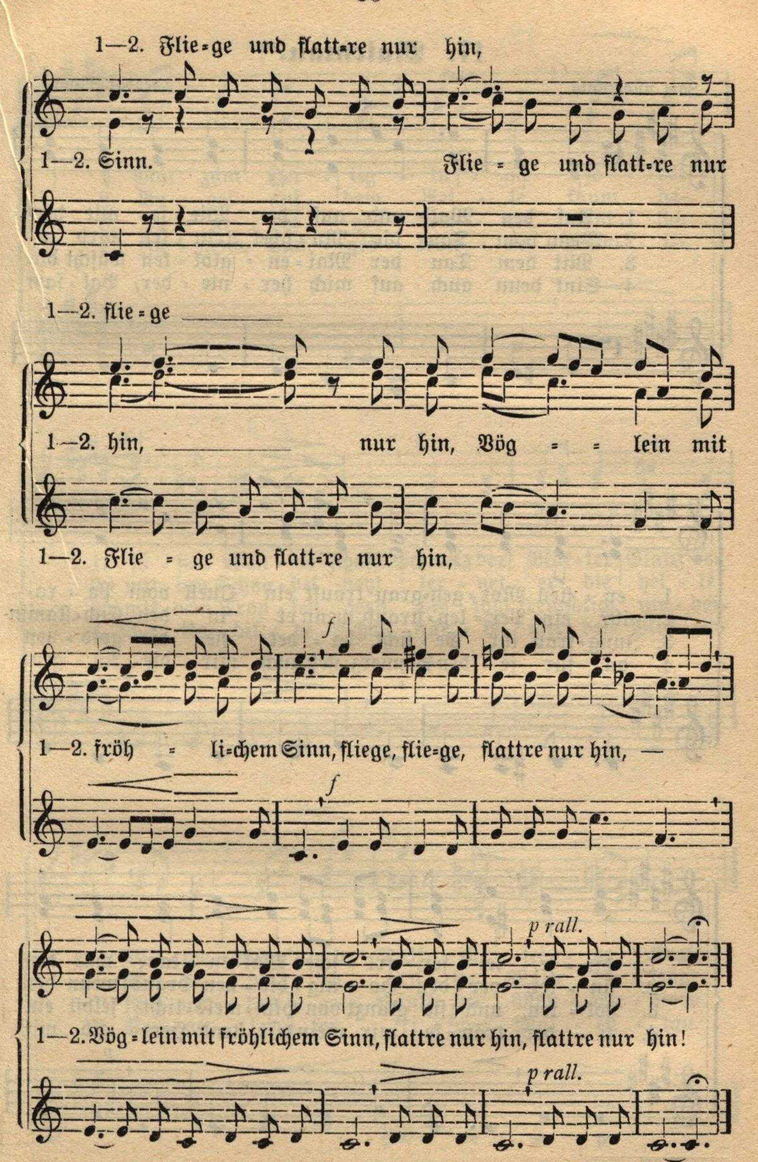

sin=gen die Vö = gel, ju ja die Vö = gel, es
sin=gen die Vö = gel, ju ja die Vö = gel, es
sin=gen die Vö = gel, ju ja die Vö = gel, es
f
freut sich die gan = ze Welt, es freut sich die gan=ze
f
freut sich die gan = ze Welt, es freut sich die gan=ze
f
freut sich die gan = ze Welt, es freut sich die gan=ze
f ff ritard.
Welt, es freut sich die gan = ze Welt.
f ff ritard.
Welt, es freut sich die gan = ze Welt.
f ff ritard.
Welt, es freut sich die gan = ze Welt.


15. Mai-Reigen.
Frisch.
Volksweise, 1539. Satz von A. Barner.
f
1. Der Mai will sich mit Gun-sten, mit Gun-sten be-
2. Die ein nennt sich die Li-ne, Jo-han-na, Pau-
1. wei-sen! Prüf ich an al-ler Vö-ge-lein Ge-
2. li-ne, E-li-sa-beth und Frau A-man-da
1. sang, bringt uns der
2. traut, die Ag-nes
dim.
1. sang, bringt uns der Som-mer, der Som-mer man-nig-
2. traut, die Ag-nes auch, Ag-nes auch da-bei man
1. falt. — Ich hör Frau Nacht'-gall sin-gen,
2. schaut. — Das seind die Jung-fraun schö-ne,
p
1. sie
2. das


p
mf
1. sie singt, sie sin = get recht wie ein Sai = ten=
2. das seind, das seind — die Frau = en säu = ber=
mf
1. singt,
2. seind,
f
1. spiel: der Mai uns will den lich = ten Sommer
2. lich, die krän = zen sich, die krän = zen sich des
f
1. brin = gen, ja brin = gen.
2. Mai = en all = zu = ma = le.
16. Vöglein im Walde.
Bewegt.
(Aus: „Zemire und Azor.")
Louis Spohr.
p Einzelne.
1. Lu = sti = ge Vög = lein im Wal = de,
2. Freu = di = ges Herz in der Brust, dir
p Einzelne.


1. freuſt dich des Frühlings ſo ſehr, wohl dir, du weißt nicht, wie
2. ſing'ſt du von Glück oh = ne End' weißt nicht, wie nah der Ver=
1. bal = de Al = les ver = blüht iſt um = her.
2. luſt dir, der von dem Glük = ke dich trennt.
mf Alle.
1. Lu = ſti = ges Vög = lein im Wal = de, —
2. Freu = di = ges Herz in der Bruſt, dir —
mf Alle.
1. freuſt dich des Frühlings ſo ſehr, wohl dir, du weißt nicht, wie
2. ſingſt du von Glück oh = ne End', weißt nicht, wie nah der Ver=


bal = de
1. bal = de Al = les ver = blüht ist um = her,
2. luſt dir, der von dem Glük = ke dich trennt, —
1—2. Flie = ge und flatt = re nur
Einzelne.
1. Al = les ver = blüht ist um = her.
2. der von dem Glük = ke dich trennt.
1—2. hin flie = ge nur
1—2. Flie = ge und flatt = re nur hin, nur
1—2. Flie = ge und flatt = re nur
1—2. hin, Vög = lein mit fröh = = li = chem



Delia Helena.



17. Maientau.*)

Zart und innig. Theodor Mohr.

1. Auf den Wald und auf die Wie=se, mit dem
2. Wenn vom Tau die Mu=schel trin=ket, wird in
3. Mit dem Tau der Mai=en=glok=ken wäscht die
4. Sink' denn auch auf mich her=nie=der, Bal=sam

1. er=sten Mor=gen=grau träuft ein Quell vom Pa=ra=
2. ihr ein Per=len=strauß, wenn er in den Eich=stamm
3. Jung=frau ihr Ge=sicht, ba=det sie die gold=nen
4. du für je=den Schmerz; netz auch mir die Au=gen=

1. die=se, lei=ser, fri=scher Mai=en=tau; was den
2. sin=ket, wer=den Ho=nig=bie=nen draus; wenn der
3. Lok=ken, und sie glänzt von Him=mels=licht; selbst ein
4. li=der trän=ke mir mein dür=stend Herz: gib mir

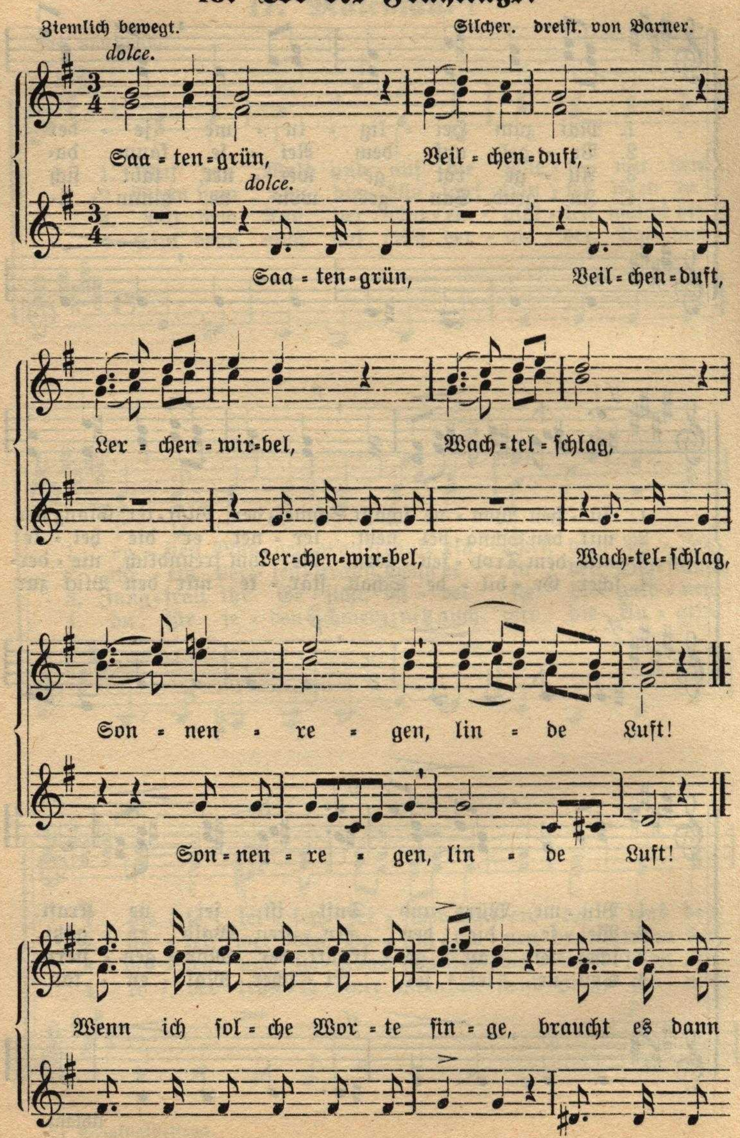
*) Originalbeitrag.

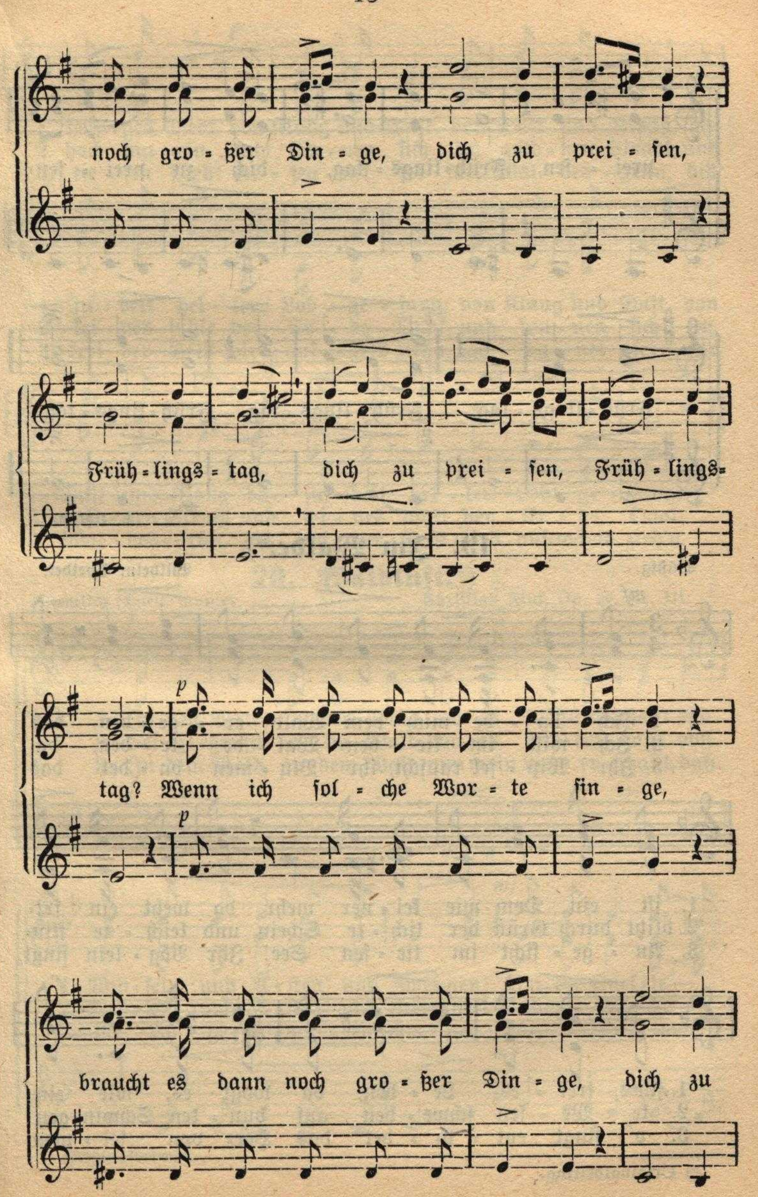

sf
p
1. Mai zum Hei - lig - tu - me je - der
2. Vo - gel auf dem Rei - se kaum da-
3. Au - ge rot ge - wei - net, labt sich
4. Ju - gend, San - ges - won - ne, himm - li-
1. sü - ßen Won - ne schafft, Schmelz der Blät - ter, Glanz der
2. mit den Schna - bel netzt, ler - net er die hel - le
3. mit dem Trop - fen gern, bis ihm freundlich nie - der-
4. scher Ge - bil - de Schau, stär - ke mir den Blick zur
1. Blu - me, Würz' und Duft ist sei - ne Kraft.
2. Wei - se, die den ern - sten Wald er - götzt.
3. schei - net, tau - ge - tränkt der Mor - gen - stern.
4. Son - ne, lei - ser fri - scher Mai - en - tau.

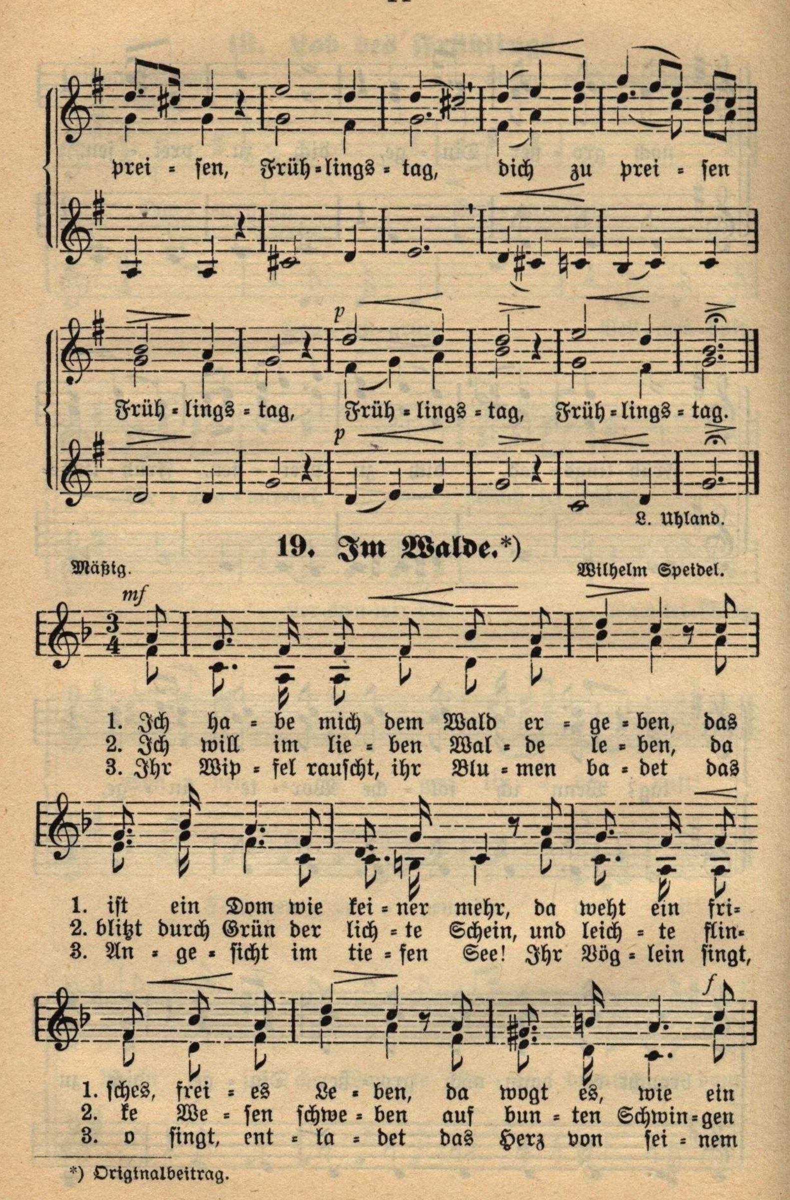
Uhland.

18. Lob des Frühlings.

Ziemlich bewegt. Silcher. dreist. von Barner.




noch gro = ßer Din = ge, dich zu prei = sen,
Früh = lings = tag, dich zu prei = sen, Früh = lings=
tag? Wenn ich sol = che Wor = te sin = ge,
p
braucht es dann noch gro = ßer Din = ge, dich zu



*) Originalbeitrag.



*) Originalbeitrag.

cresc. f

1. blinkt, wo das Hirsch=lein springt und die Vö = ge = lein sin=gen im
2. grün, und die Ei = che so kühn, o wie freundlich mir al = le sich
3. Sang und Gott den Dank, der die Wäl=der sich läs=set ver=

cresc. f

mf

1. Rei = gen! Wo die Quel = le — blinkt, wo das Hirsch=lein
2. nei = gen! Und die Bu = che so grün und die Ei = che so
3. zwei = gen! Dir, o Wald, mein Sang und — Gott den

mf



1. springt und die Vö = ge = lein sin = gen im Rei = gen.
2. kühn, o wie freund = lich sich al = le mir nei = gen!
3. Dank, der die Wäl = der sich läs = set ver = zwei = gen!

F. Maßmann.



21. Waldlust.

Munter und frisch. Würfel.

mf Einzelne.

1. Wie herr=lich ist's im Wald, im grü=nen, grü=nen
2. Der Jä=ger Auf=ent=halt, der grü=ne, grü=ne
3. Wie rings=um Al=les hallt, im grü=nen, grü=nen

mf Einzelne.

f Alle.

1. Wald! Wenn fröh=li=che Hör=ner er=klin=
2. Wald! Er rauscht mit ge=wal=ti=gen Zwei=
3. Wald! Das E=cho gibt al=le die Lie=

f Alle.

1. Wenn fröh=li=che
2. Er rauscht mit ge=
3. Das E=cho gibt

1. gen, wie regt sich die Lust hier zu sin=gen, zu
2. gen, die al=le zum Grü=ßen sich nei=gen im
3. der, dem fröh=li=chen Jä=ger dann wie=der im

1. Hörner er=klin=gen, wie regt sich die Lust hier zu
2. wal=ti=gen Zwei=gen, die al=le zum Grü=ßen sich
3. al=le die Lie=der, dem fröh=li=chen Jä=ger dann


1. sin = gen
2. grü = nen,
3. grü = nen,
im grü = nen Wald, im grü = nen, grü = nen
1. sin = gen
2. nei = gen
3. wie = der
1—3. Wald! Hal = lo, hal = lo, hal = lo, — hal = lo!
mf dim.
Wilhelm Marsans.
22. Abschied vom Walde.
Bewegt.
Mendelssohn.
mf
1. Wer hat dich, du schö = ner Wald, auf = ge = baut so hoch da
2. Tief die Welt ver = wor = ren schallt, o = ben ein = sam Re = he
3. Was wir still ge = lobt im Wald, wollen's draußen ehr = lich
1. dro = ben? Wohl den Mei = ster will ich lo = ben, so lang'
2. gra = sen, und wir zie = hen fort und bla = sen, daß es
3. hal = ten e = wig blei = ben treu die Al = ten, bis das

1. schallt, ______
2. hallt, ______
3. hallt; ______

1. noch mein' Stimm' er = schallt, wohl den Mei = ster will ich
2. tau = send = fach ver = hallt, und wir zie = hen fort und
3. letz = te Lied ver = hallt, e = wig blei = ben treu die

1. lo = ben, so lang' noch mein' Stimm' er = schallt. Le = be
2. bla = sen, daß es tau = send = fach ver = hallt. Le = be
3. Al = ten, bis das letz = te Lied ver = hallt. Le = be

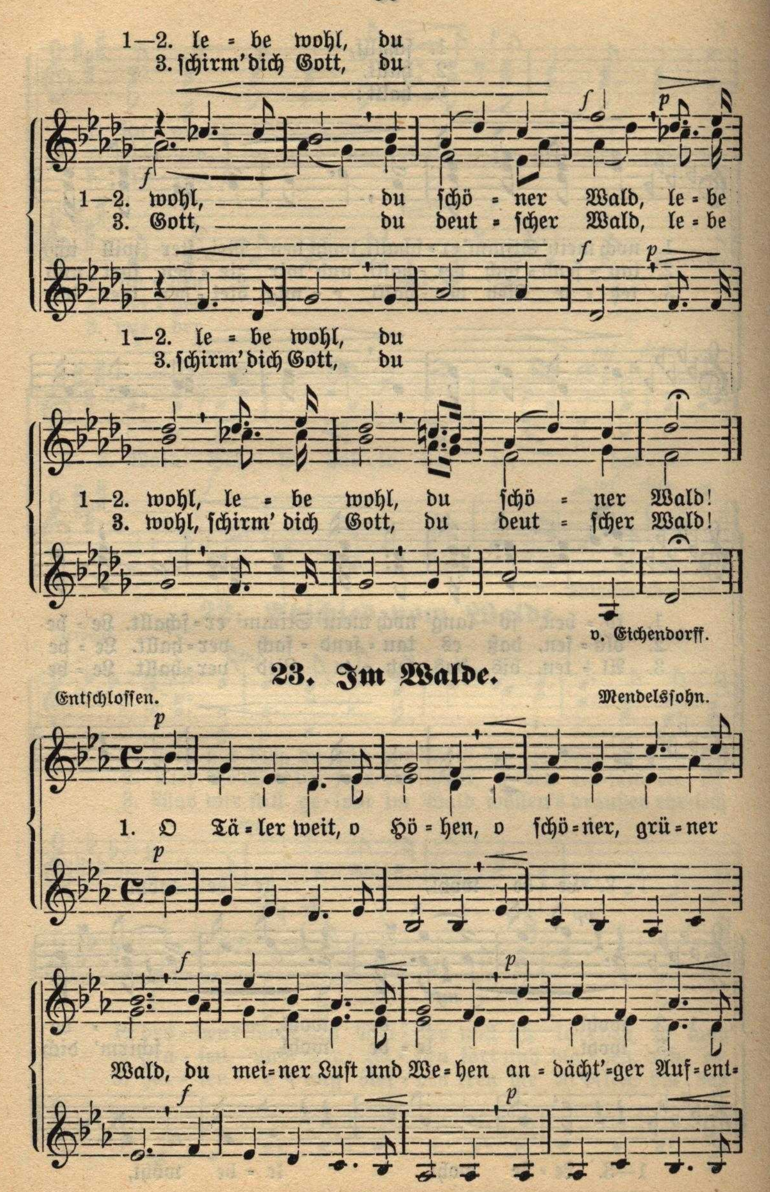
1—3. Le = be wohl, le = be wohl,

pp *mf* *p*

1—2. wohl, ______ le = be wohl, ______ le = be
3. wohl, ______ le = be wohl, ______ schirm' dich

pp *p*

1—3. Le = be wohl, le = be wohl,


1—2. le = be wohl, du
3. schirm' dich Gott, du
1—2. wohl, du schö = ner Wald, le = be
3. Gott, du deut = scher Wald, le = be
1—2. le = be wohl, du
3. schirm' dich Gott, du
1—2. wohl, le = be wohl, du schö = ner Wald!
3. wohl, schirm' dich Gott, du deut = scher Wald!
v. Eichendorff.
23. Im Walde.
Entschlossen.
Mendelssohn.
1. O Tä = ler weit, o Hö = hen, o schö = ner, grü = ner
Wald, du mei = ner Lust und We = hen an = dächt'ger Auf = ent=


mf
f
halt! Da drau=ßen, stets be = tro = gen, sauſ't die ge=
Da drau=ßen stets
p
schäft'=ge Welt; schlag' noch ein = mal die Bo = gen um
mich, du grü = nes Zelt; schlag' noch ein = mal die
mich, du grü=nes Zelt!
du grü = = nes Zelt!
dim.
Bo = gen um mich, du grü = nes Zelt!
du grü = = nes Zelt!

2. Wenn es beginnt zu tagen, die Erde dampft und blinkt, die Vögel lustig schlagen, daß dir dein Herz erklingt; da mag vergeh'n, verwehen das trübe Erdenleid, |: da sollst du auferstehen in junger Herrlichkeit! :|

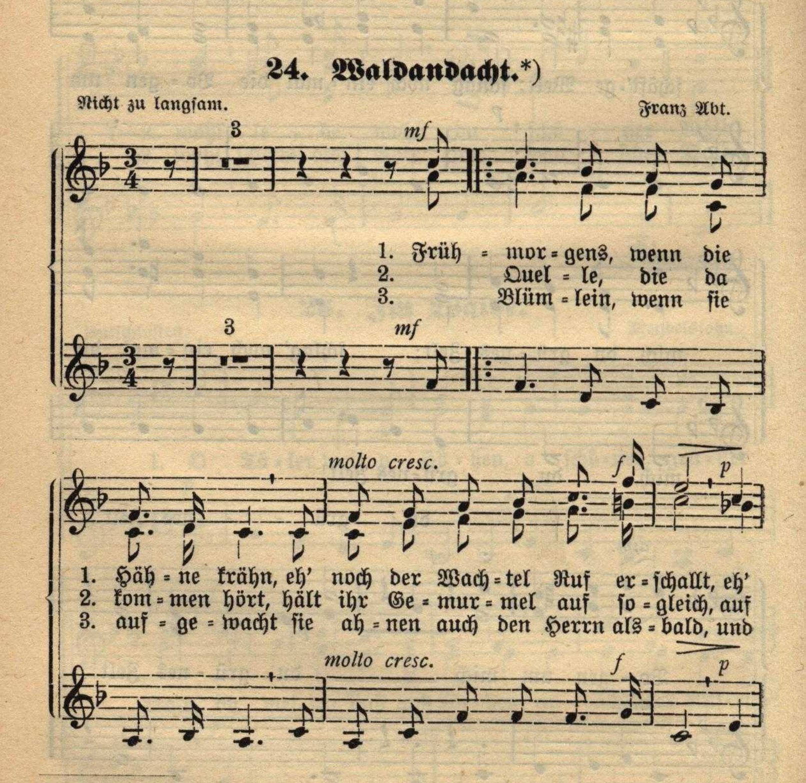
3. Da steht im Wald geschrieben ein stilles ernstes Wort vom rechten Tun und Lieben und was des Menschen Hort. Ich habe treu gelesen die Worte schlicht und wahr, |: und durch mein ganzes Wesen ward's unaussprechlich klar. :|

4. Bald werd' ich dich verlassen, fremd in die Fremde geh'n, auf buntbewegten Gassen des Lebens Schauspiel seh'n; und mitten in dem Leben wird deines Ernst's Gewalt mich Einsamen erheben; |: so wird mein Herz nicht alt. :|

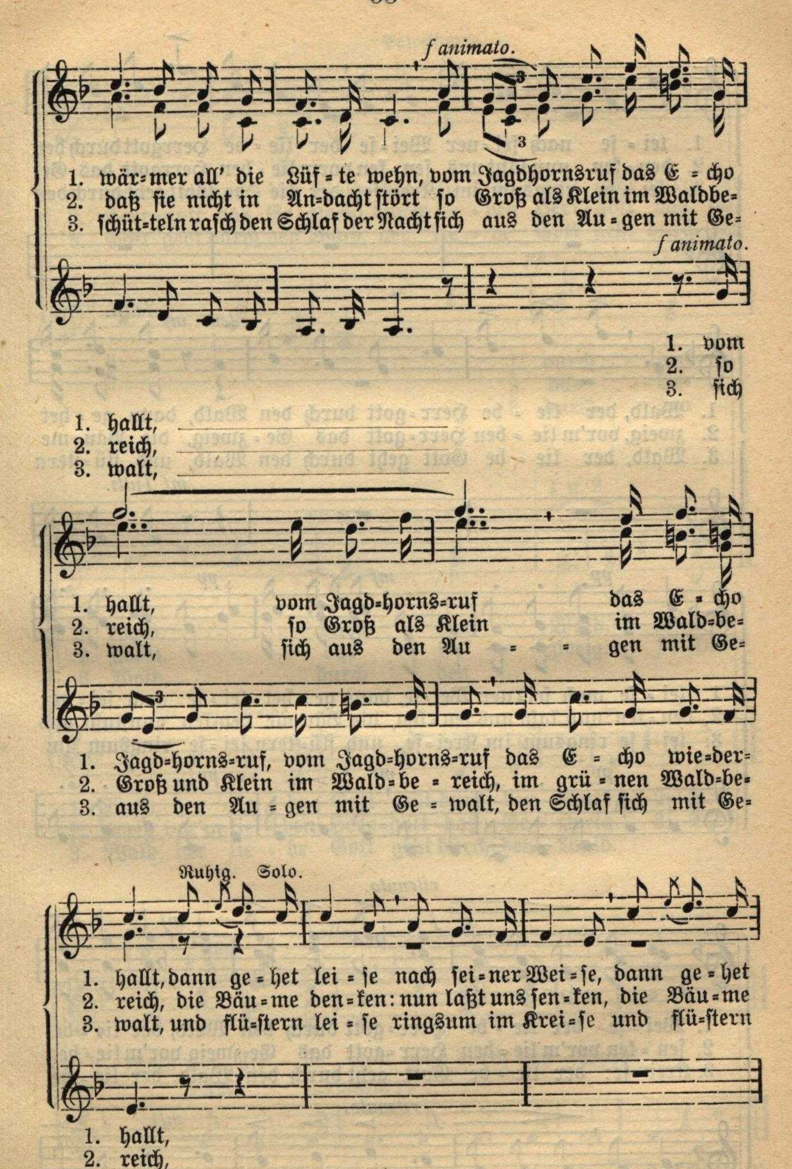
v. Eichendorff.

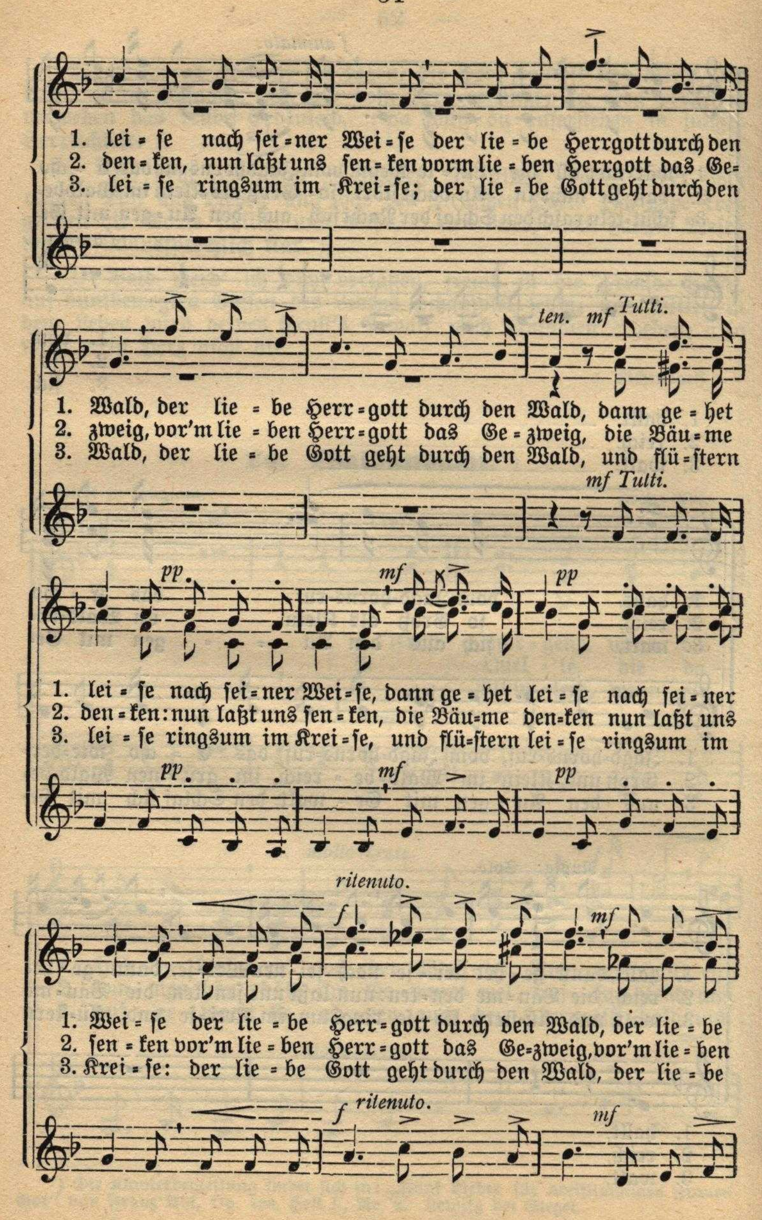
24. Waldandacht.*)

Nicht zu langsam. Franz Abt.



*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Fünf Lieder für dreistimmigen Frauenchor" von Franz Abt, Op. 383, Heft I., Nr. 2. Leipzig bei Siegel.


f animato.
1. wär=mer all' die Lüf = te wehn, vom Jagdhornsruf das E = cho
2. daß sie nicht in An=dacht stört so Groß als Klein im Waldbe=
3. schüt=teln rasch den Schlaf der Nacht sich aus den Au = gen mit Ge=
f animato.
1. vom
2. so
3. sich
1. hallt,
2. reich,
3. walt,
1. hallt, vom Jagd=horns=ruf das E = cho
2. reich, so Groß als Klein im Wald=be=
3. walt, sich aus den Au = = gen mit Ge=
1. Jagd=horns=ruf, vom Jagd=horns=ruf das E = cho wie=der=
2. Groß und Klein im Wald = be = reich, im grü = nen Wald=be=
3. aus den Au = gen mit Ge = walt, den Schlaf sich mit Ge=
Ruhig. Solo.
1. hallt, dann ge = het lei = se nach sei=ner Wei = se, dann ge = het
2. reich, die Bäu = me den=ken: nun laßt uns sen=ken, die Bäu = me
3. walt, und flü=stern lei = se ringsum im Krei=se und flü=stern
1. hallt,
2. reich,
3. walt,


1. lei = se nach sei = ner Wei = se der lie = be Herrgott durch den
2. den = ken, nun laßt uns sen = ken vorm lie = ben Herrgott das Ge=
3. lei = se ringsum im Krei = se; der lie = be Gott geht durch den
ten. mf Tutti.
1. Wald, der lie = be Herr = gott durch den Wald, dann ge = het
2. zweig, vor'm lie = ben Herr = gott das Ge = zweig, die Bäu = me
3. Wald, der lie = be Gott geht durch den Wald, und flü = stern
mf Tutti.
pp
mf
pp
1. lei = se nach sei = ner Wei = se, dann ge = het lei = se nach sei = ner
2. den = ken: nun laßt uns sen = ken, die Bäu=me den=ken nun laßt uns
3. lei = se ringsum im Krei = se, und flü=stern lei = se ringsum im
pp
mf
pp
ritenuto.
f
mf
1. Wei = se der lie = be Herr = gott durch den Wald, der lie = be
2. sen = ken vor'm lie = ben Herr = gott das Ge=zweig, vor'm lie = ben
3. Krei = se: der lie = be Gott geht durch den Wald, der lie = be
f
ritenuto.
mf

Soloſtimme.

1. Herr = gott durch den Wald, der lie = be Gott geht durch den
2. Herr = gott das Ge = zweig, vor'm lie = ben Herr = gott das Ge=
3. Gott geht durch den Wald, der lie = be Gott geht durch den

pp

1. durch den
2. das Ge=
3. durch den

pp Alle 1 u. 2. *mf*

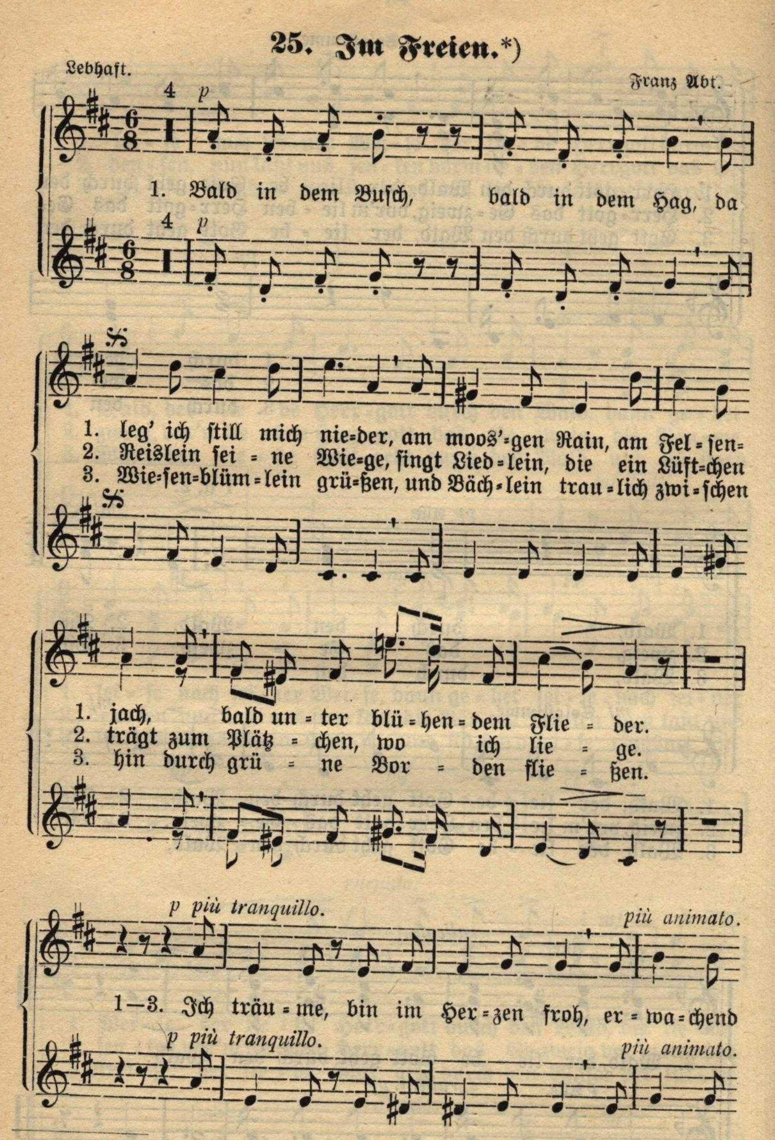
1. Wald, durch den Wald. 2. Die
2. zweig, das Ge = zweig. 3. Die
3. Wald, durch den

mf Soloſtimme. *mf*

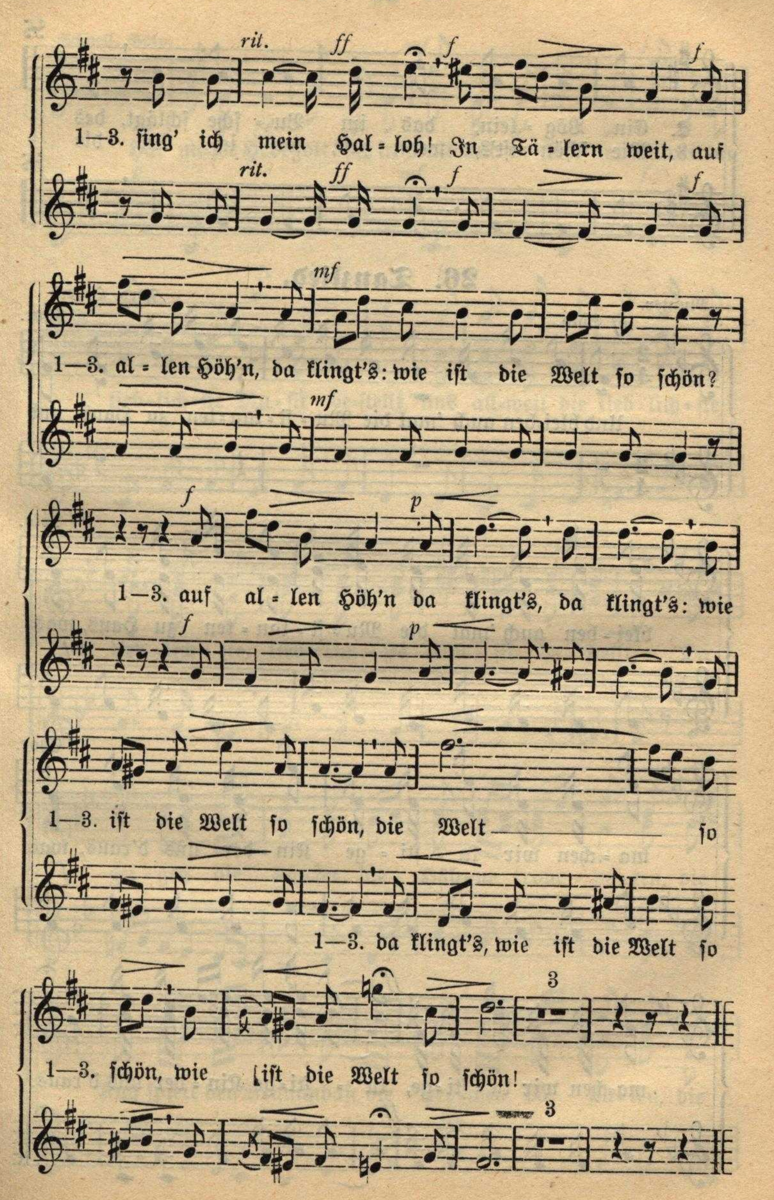
1. Wald, der lie = be Gott geht durch den Wald. 2. Die
2. zweig, vor'm lie = ben Herr = gott das Ge = zweig. 3. Die
3. Wald, der lie = be Gott geht durch den Wald.



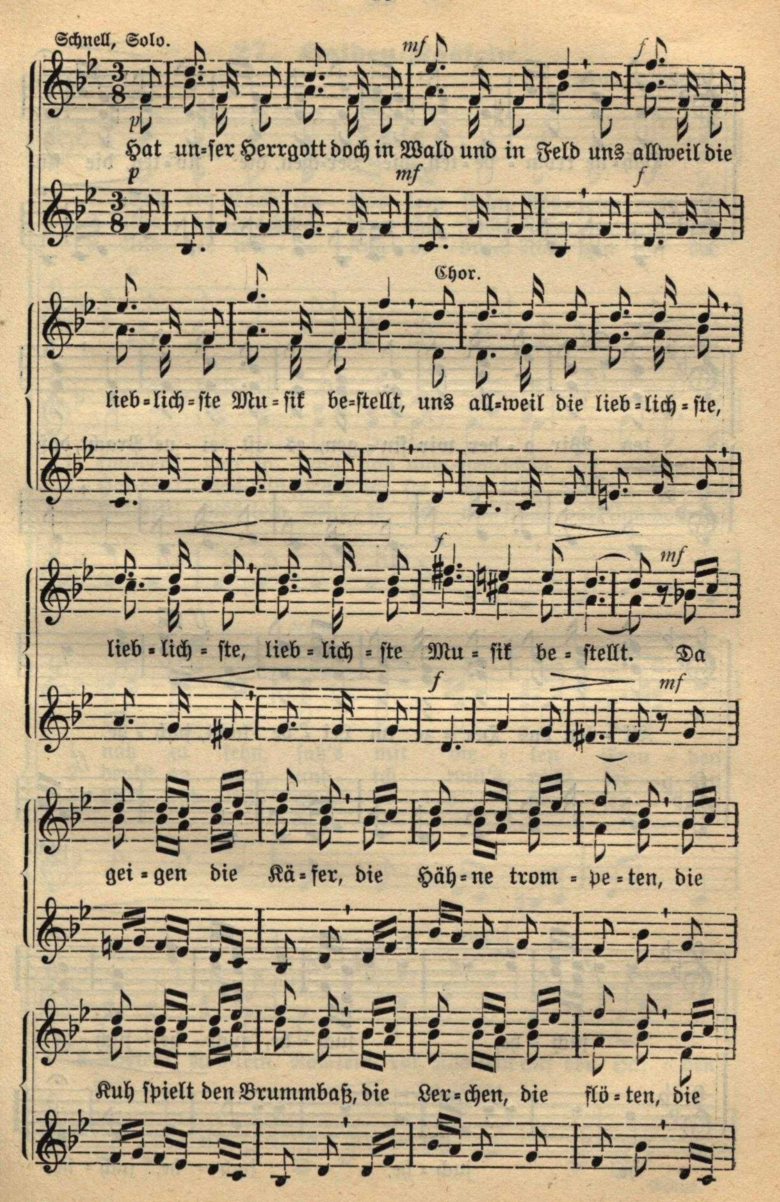
25. Im Freien.*)

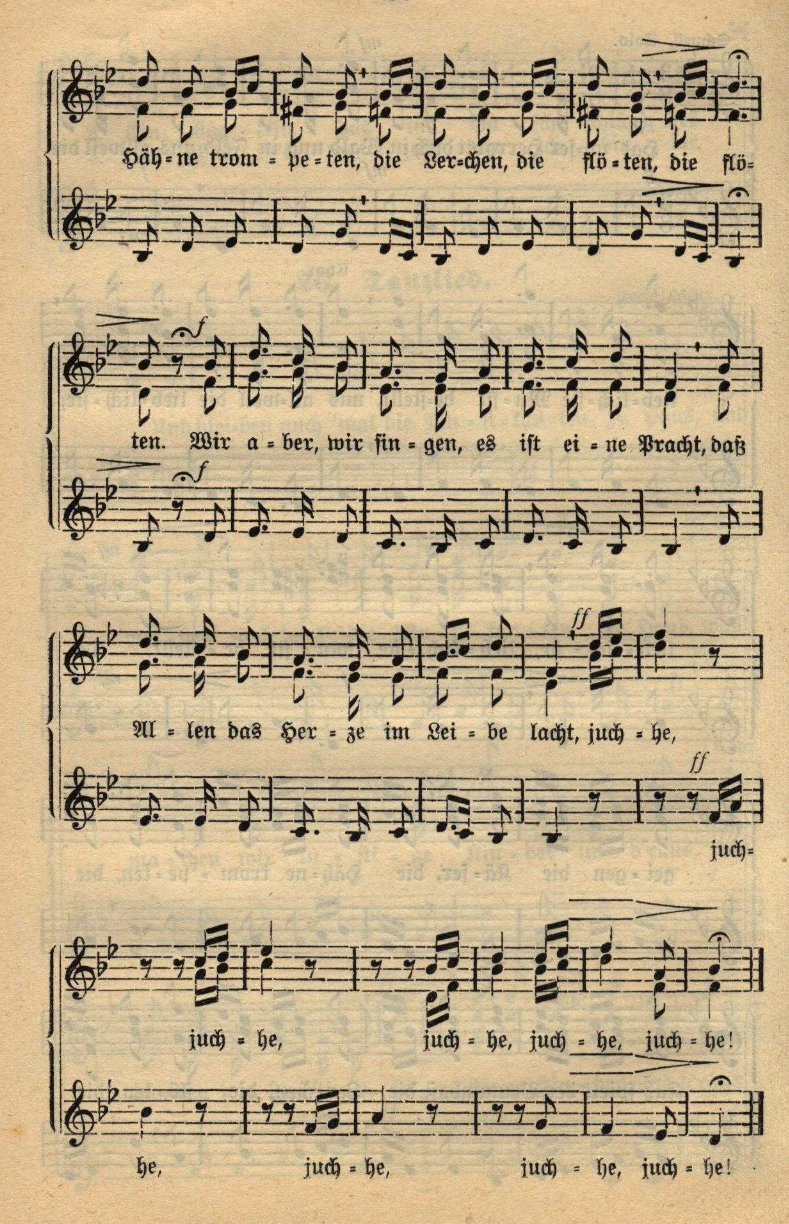


*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Zehn leichte zweistimmige Lieder" von Franz Abt, Op. 316, Heft I., Nr. 3. Offenbach bei André.

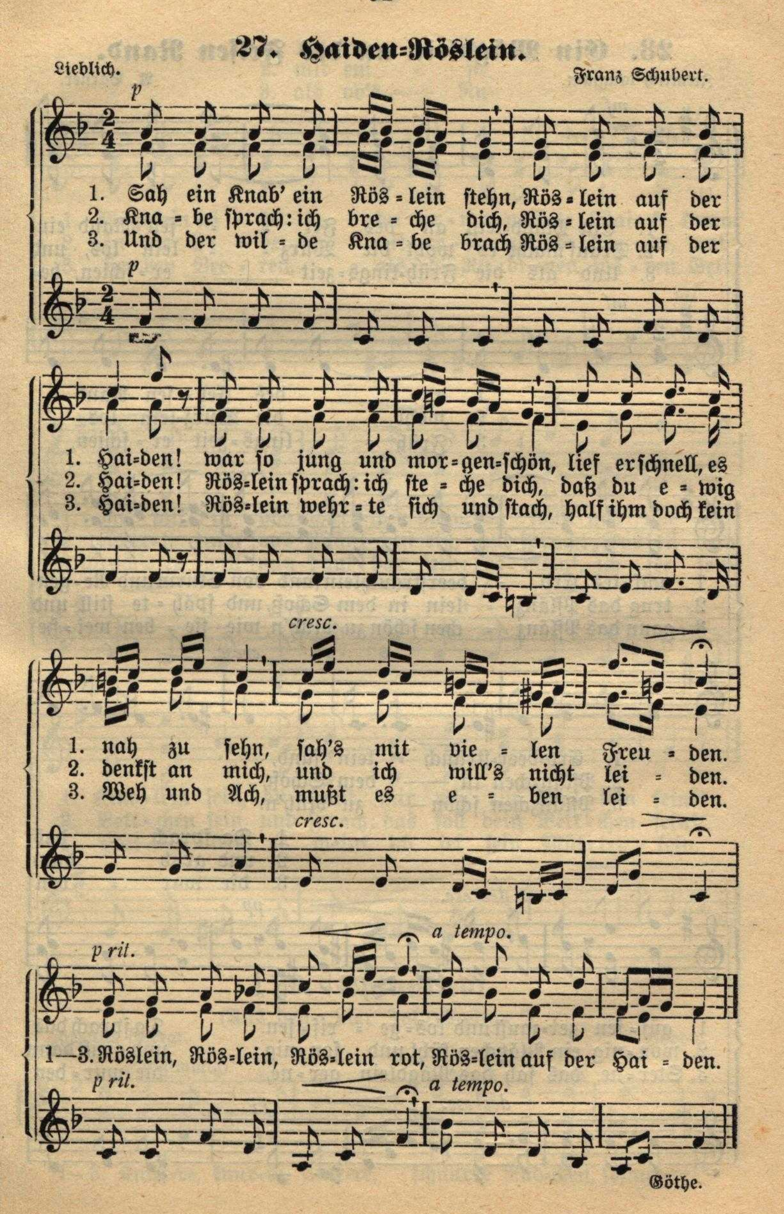

rit.
ff
f
1—3. sing' ich mein Hal = loh! In Tä = lern weit, auf
mf
1—3. al = len Höh'n, da klingt's: wie ist die Welt so schön?
p
1—3. auf al = len Höh'n da klingt's, da klingt's: wie
1—3. ist die Welt so schön, die Welt so
1—3. da klingt's, wie ist die Welt so
3
1—3. schön, wie ist die Welt so schön!


2. Ein Vög = lein, das im Bu = sche schlägt, des
3. Wie schön ist's, wenn just, wo ich bin, die
26. Tanzlied.
Munter.
Ferd. Hiller.
mf Solo.
f Chor.
Und blei=ben auch 'mal die Mu = si = kan=ten zu Haus, und
mf Solo.
blei = ben auch 'mal die Mu = si = kan = ten zu Haus, was
mf
f Chor.
ma = chen wir lu = sti = ge Kin = der uns d'raus, was
f
ff
ma=chen wir lu=sti=ge, lu = sti=ge Kin = der uns d'raus.
ff


Schnell, Solo.
p
mf
f
Hat un=ser Herrgott doch in Wald und in Feld uns allweil die
p
mf
f
Chor.
lieb=lich=ste Mu=sik be=stellt, uns all=weil die lieb=lich=ste,
f
mf
lieb=lich=ste, lieb=lich=ste Mu=sik be=stellt. Da
f
mf
gei=gen die Kä=fer, die Häh=ne trom=pe=ten, die
Kuh spielt den Brummbaß, die Ler=chen, die flö=ten, die


Häh = ne trom = pe = ten, die Ler=chen, die flö = ten, die flö=
f
ten. Wir a = ber, wir sin = gen, es ist ei = ne Pracht, daß
ff
Al = len das Her = ze im Lei = be lacht, juch = he,
juch=
juch = he, juch = he, juch = he, juch = he!
he, juch = he, juch = he, juch = he!

27. Haiden-Röslein.



28. Ein Mägdlein an des Felsen Rand.




1. Du ar = me,
2. mit em = si=
3. als ob's — Ru=
mf
1. Mägdlein lei = se: du ar = me, nack = te Wai = se, komm'
2. in die Er = de mit em = si = ger Ge = ber = de, und
3. sie = ben Bee = ren, als ob's Ru = bi = nen wä = ren. Gelt,
mf
f
1. mit mir in das Gärt = chen mein, du sollst mir wie ein
2. pflanz = te nun das Pflänz = chen ein, und sprach: „Das soll dein
3. sprach's, es will nun dank = bar sein: es meint, ich sei sein
f
1. Kind = lein sein, du sollst mir wie ein Kind = lein sein!"
2. Bett = chen sein, und sprach: das soll dein Bett = chen sein!"
3. Müt = ter = lein, es meint, ich sei sein Müt = ter = lein.
29. Spinnlied.
(Aus den „vier Jahreszeiten.")
Ziemlich bewegt.
Haydn.
p (3stimmig)
1—3. Knur=re, knur=re, knur=re, schnurre Räd=chen, schnur=re!

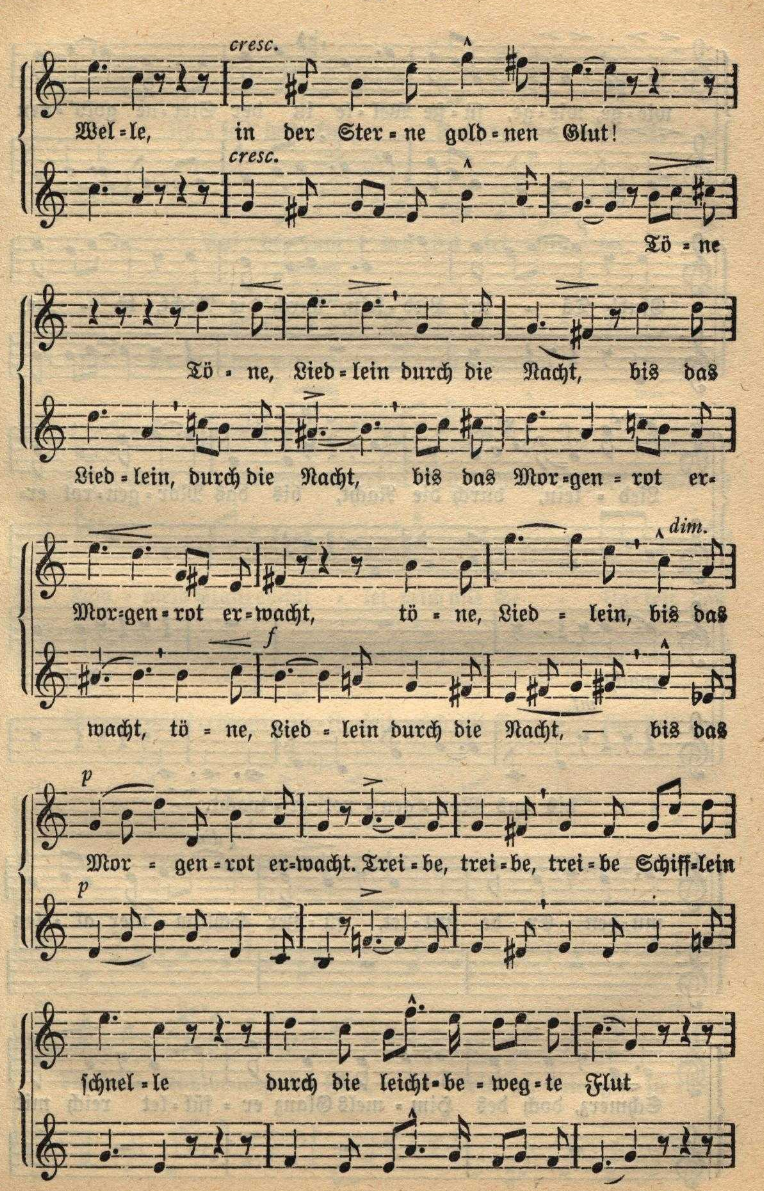


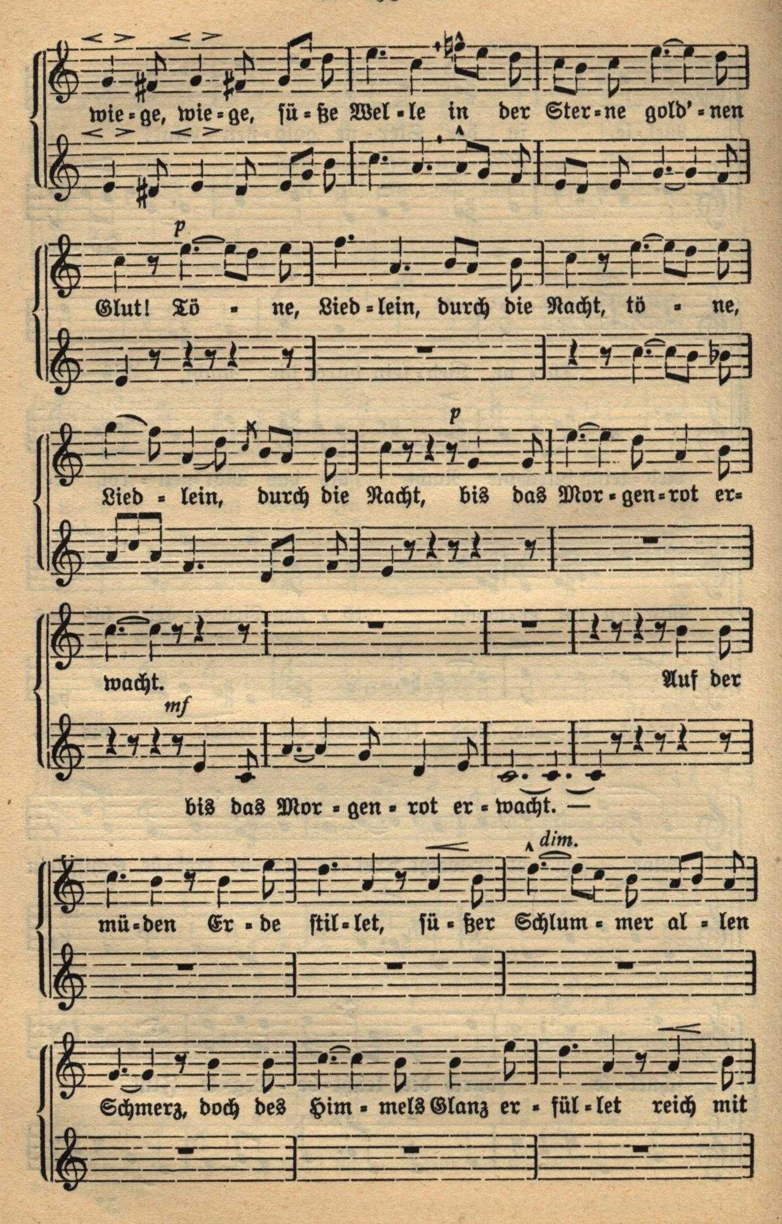
*) Sprich: Innisfähr.


f
1. tö = net nicht Chor noch Or = gel mehr. Die schlim=men
2. ei = ne Ka = pell' ist üb = rig mehr. D'rin hängt ein
3. Jemand wo krank dar=nie = der schwer, daß er recht
f
p
1. Sach = sen war=fen es nie = der, seit = dem er = hob es
2. Glöck = lein von gu = tem Klan=ge, zieht man zur rech = ten
3. bald euch wie=der ge = sun = de, geht in der Christnacht
p
mf
1. sich nicht wie = der. In Trümmern liegt, mich dau = ert's
2. Zeit am Strange, wirkt Wun=der rings im Land um=
3. zwölf=ten Stun=de, das Glöcklein zieht, ich rat' Euch
mf
f
sf
p
1. sehr, in Trümmern liegt, mich dau = ert's sehr, das
2. her, wirkt Wun = der rings im Land um = her, das
3. sehr, das Glöck=lein zieht, ich rat' Euch sehr, das
f.
sf
p

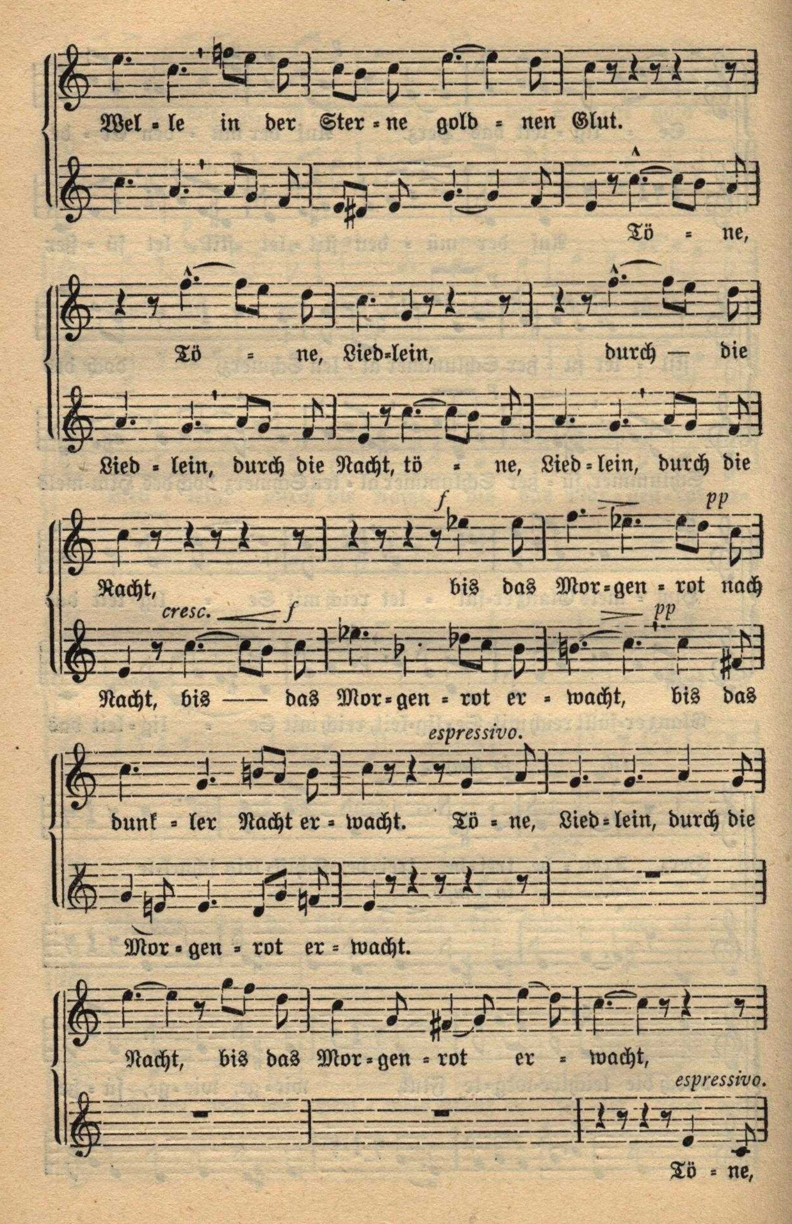


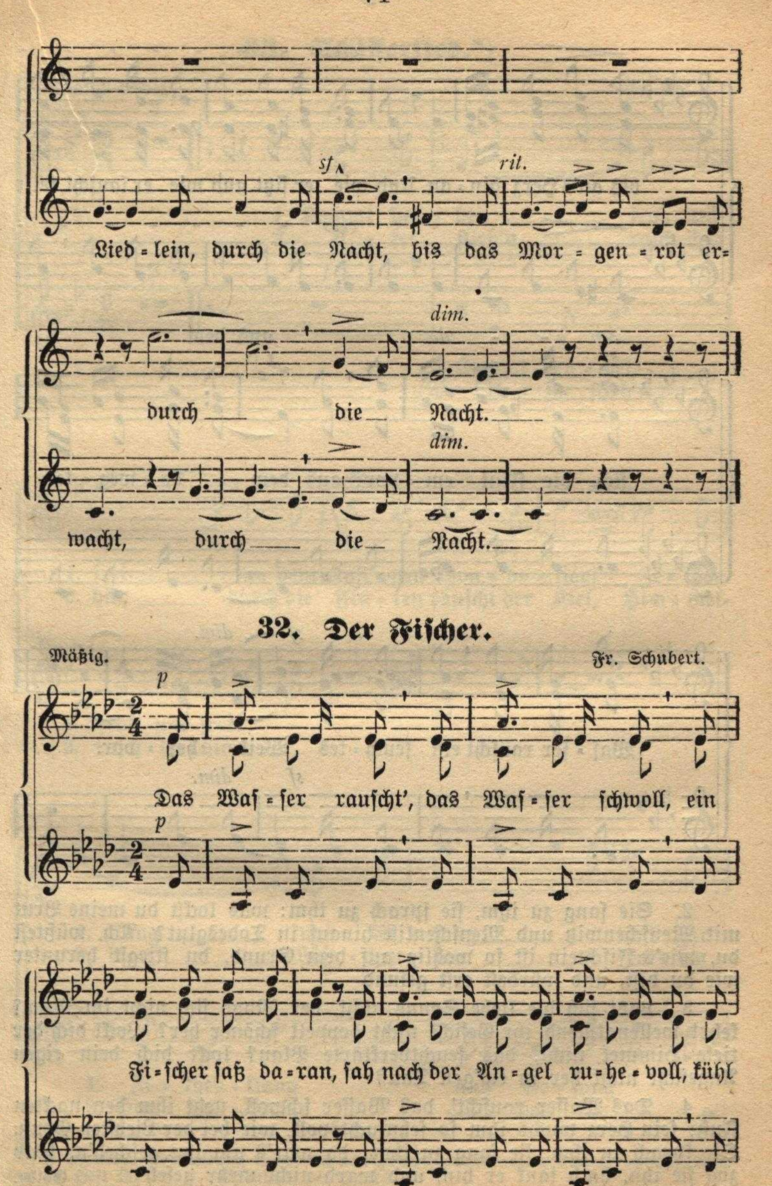
*) Die Klavierbegleitung findet sich in: Duette von Kücken, Op. 15. Nr. 2 Leipzig bei Whistling.

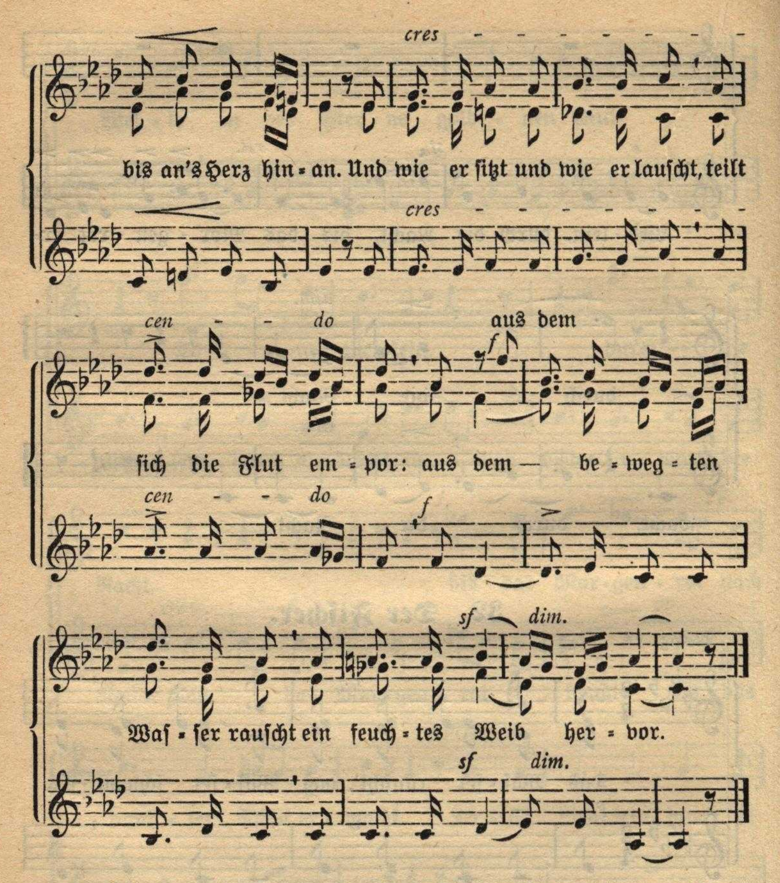

cresc.
Wel = le, in der Ster = ne gold = nen Glut!
cresc.
Tö = ne
Tö = ne, Lied = lein durch die Nacht, bis das
Lied = lein, durch die Nacht, bis das Mor = gen = rot er=
dim.
Mor=gen = rot er = wacht, tö = ne, Lied = lein, bis das
f
wacht, tö = ne, Lied = lein durch die Nacht, — bis das
p
Mor = gen = rot er=wacht. Trei = be, trei = be, trei = be Schiff=lein
p
schnel = le durch die leicht = be = weg = te Flut


wie-ge, wie-ge, sü-ße Wel-le in der Ster-ne gold'-nen
Glut! Tö - ne, Lied-lein, durch die Nacht, tö - ne,
Lied - lein, durch die Nacht, bis das Mor-gen-rot er-
wacht. Auf der
bis das Mor - gen - rot er - wacht. —
mü-den Er - de stil-let, sü - ßer Schlum - mer al - len
Schmerz, doch des Him - mels Glanz er - fül-let reich mit
dim.


p
Se = lig = keit das Herz. Auf der mü = den Er = de.
p
Auf der mü = den stil = let stil = let sü = ßer
p
stil = let sü = ßer Schlummer al = len Schmerz, doch des
p
Schlummer, sü = ßer Schlummer al = len Schmerz, doch des Him=mels
Him = mels Glanz er=fül = let reich mit Se = lig=keit das
p
Glanz er=füllt reich mit Se=lig=keit, reich mit Se = lig=keit das
rit.
in tempo.
Herz. Trei = be, trei=be, trei=be, Schiff=lein schnel=le
rit.
in tempo.
durch die leichtbe=weg=te Flut, wie=ge, wie=ge, sü = ße


Wel = le in der Ster = ne gold = nen Glut.
Tö = ne,
Tö = ne, Lied=lein, durch — die
Lied = lein, durch die Nacht, tö = ne, Lied = lein, durch die
f
pp
Nacht, bis das Mor=gen = rot nach
cresc.
f
pp
Nacht, bis —— das Mor=gen = rot er = wacht, bis das
espressivo.
dunk = ler Nacht er = wacht. Tö = ne, Lied = lein, durch die
Mor = gen = rot er = wacht.
Nacht, bis das Mor=gen = rot er = wacht,
espressivo.
Tö = ne,


sf
rit.
Lied = lein, durch die Nacht, bis das Mor = gen = rot er=
dim.
durch die Nacht.
dim.
wacht, durch die Nacht.
32. Der Fischer.
Mäßig.
Fr. Schubert.
p
Das Was = ser rauscht', das Was = ser schwoll, ein
p
Fi = scher saß da = ran, sah nach der An = gel ru = he = voll, kühl



2. Sie sang zu ihm, sie sprach zu ihm: was lockst du meine Brut mit Menschenwitz und Menschenlist hinauf in Todesglut? Ach, wüßtest du, wie's Fischlein ist so wohlig auf dem Grund, du stiegst herunter wie du bist, und würdest erst gesund

3 Labt sich die liebe Sonne nicht, der Mond sich nicht im Meer? kehrt wellenatmend ihr Gesicht nicht doppelt schöner her? Lockt dich der tiefe Himmel nicht, das feuchtverklärte Blau? lockt dich dein eigen Angesicht nicht her in ew'gen Tau?

4. Das Wasser rauscht', das Wasser schwoll, netzt ihm den nackten Fuß; sein Herz wuchs ihm so sehnsuchtsvoll, wie bei der Liebsten Gruß. Sie sprach zu ihm, sie sang zu ihm; da war's um ihn gescheh'n, halb zog sie ihn, halb sank er hin, und ward nicht mehr geseh'n! Göthe.

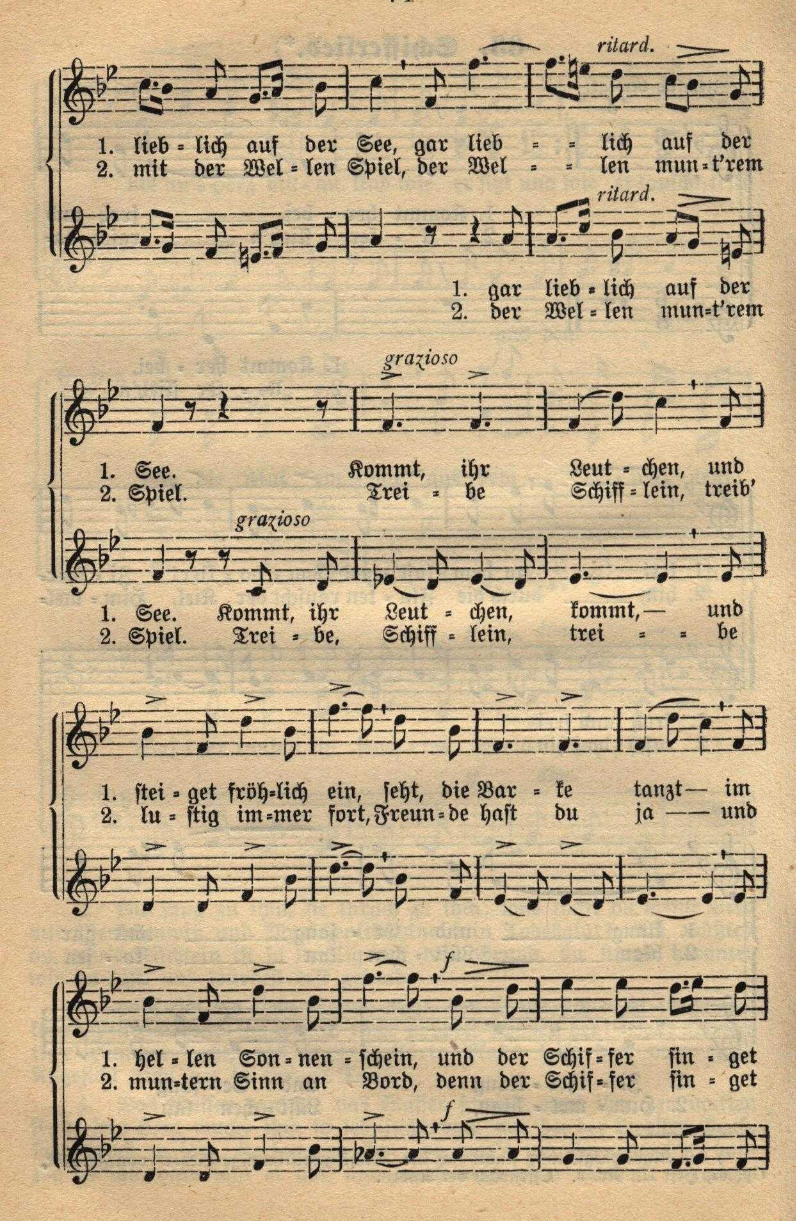
33. Schifferlied.*)





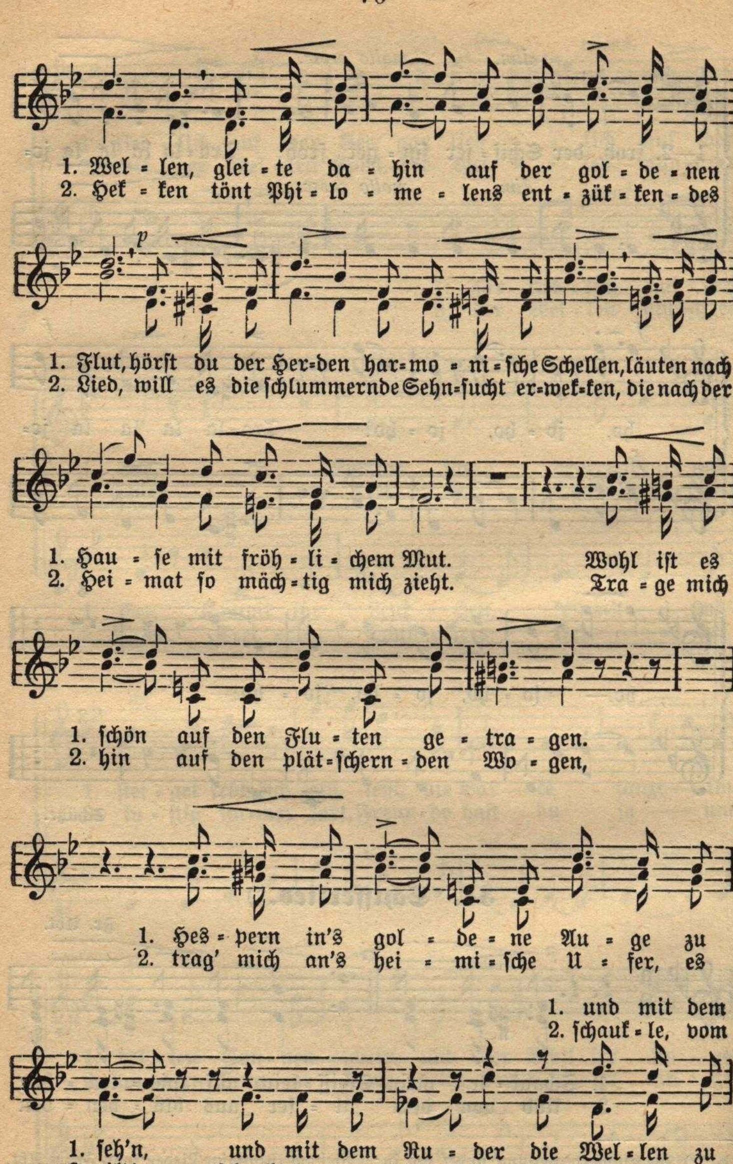


*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Sechs zweistimmige Lieder" von Fr. Abt, Op. 62, Heft II., Nr. 3. Offenbach bei André.


ritard.
1. lieb = lich auf der See, gar lieb = = lich auf der
2. mit der Wel = len Spiel, der Wel = = len mun=t'rem
ritard.
1. gar lieb = lich auf der
2. der Wel = len mun=t'rem
grazioso
1. See. Kommt, ihr Leut = chen, und
2. Spiel. Trei = be Schiff = lein, treib'
grazioso
1. See. Kommt, ihr Leut = chen, kommt,— und
2. Spiel. Trei = be, Schiff = lein, trei = = be
1. stei = get fröh=lich ein, seht, die Bar = ke tanzt— im
2. lu = stig im=mer fort, Freun = de hast du ja —— und
f
1. hel = len Son = nen = schein, und der Schif = fer sin = get
2. mun=tern Sinn an Bord, denn der Schif = fer sin = get
f

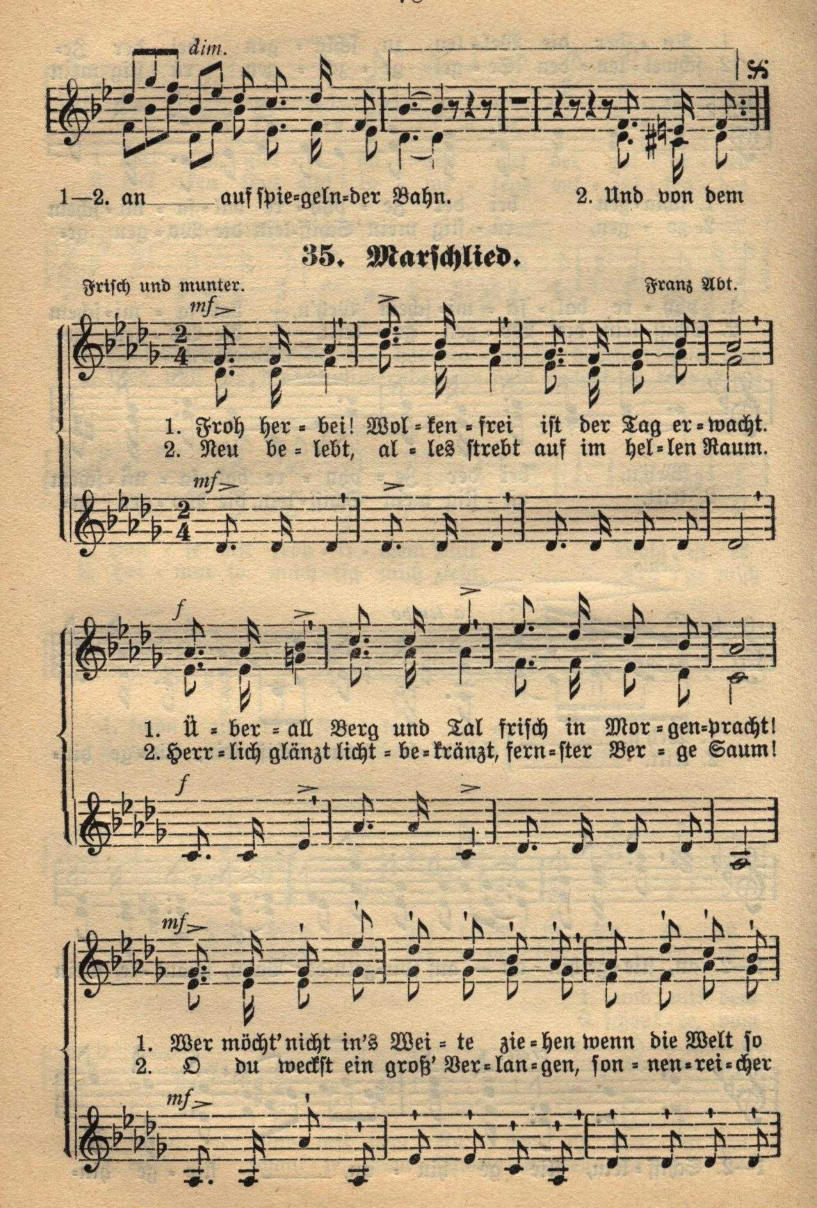


*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Vier zweistimmige Lieder" von Franz Abt, Op. 69, Nr. 3. Offenbach bei André.



1. Wel = len, glei = te da = hin auf der gol = de = nen
2. Hek = ken tönt Phi = lo = me = lens ent = zük = ken = des
p
1. Flut, hörst du der Her=den har=mo = ni = sche Schellen, läuten nach
2. Lied, will es die schlummernde Sehn=sucht er=wek=ken, die nach der
1. Hau = se mit fröh = li = chem Mut. Wohl ist es
2. Hei = mat so mäch = tig mich zieht. Tra = ge mich
1. schön auf den Flu = ten ge = tra = gen.
2. hin auf den plät = schern = den Wo = gen,
1. Hes = pern in's gol = de = ne Au = ge zu
2. trag' mich an's hei = mi = sche U = fer, es
1. und mit dem
2. schauk = le, vom
1. seh'n, und mit dem Ru = der die Wel = len zu
2. eilt! schauk = le, vom schwel = len = den Se = gel ge=

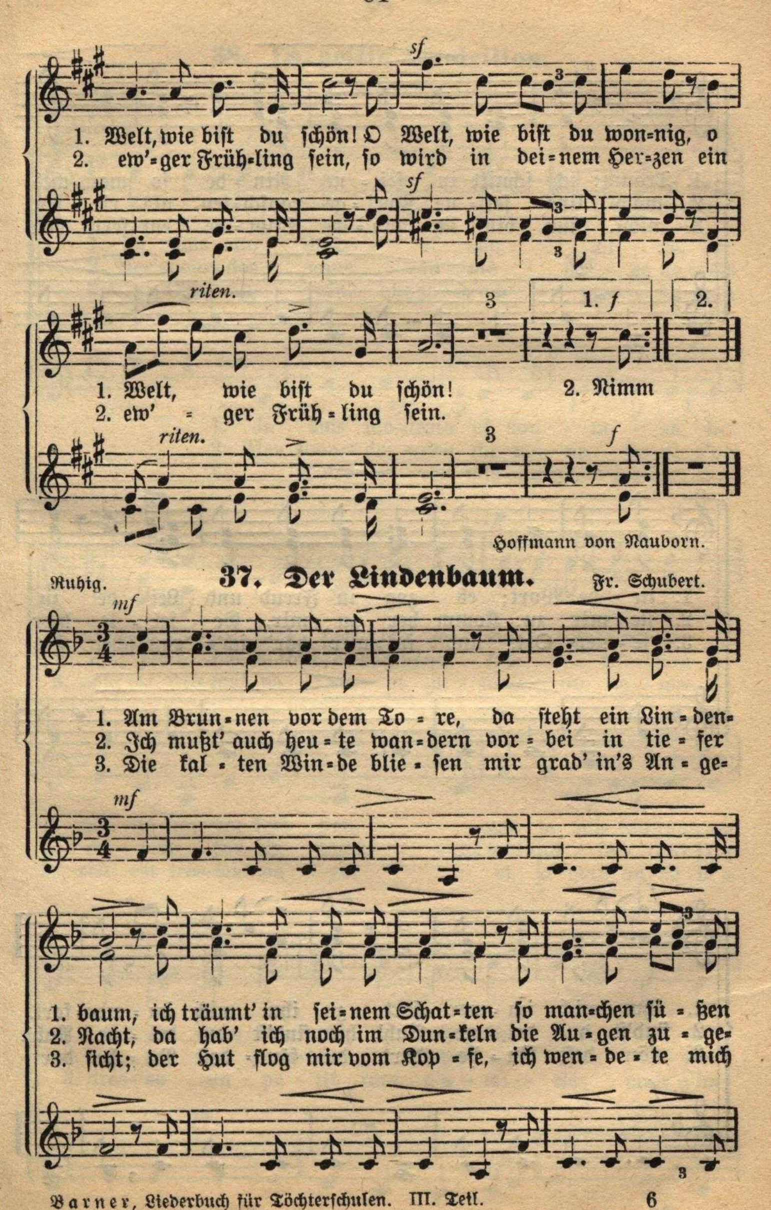

1. Ru = der die Wel = len zu schla = gen bei der Ze=
2. schwel = len = den Se = gel ge = zo = gen, rü = stig mein
1. schla = gen bei der Ze = phy = re bal = sa = mi = schem
2. zo = gen, rü = stig mein Schiff=lein die Wo = gen ge=
1. phy = re bal = sa = mi = schem Weh'n,— bal = sa = mi = schem
2. Schiff=lein, die Wo = gen ge = teilt,—— die Wo = gen ge=
poco ritard.
1. Weh'n, bei der Ze = phy = re bal = sa = mi = schem
2. teilt, rü = stig mein Schiff = lein, die Wo = gen ge=
Lento
a tempo
1. Weh'n.
2. teilt.
Schauk = le mein Schiff = lein, flie = ge hin=
1—2. an, flie = ge hin = an — auf spie=geln=der Bahn, schauk = le, mein
cresc.
1—2. Schiff = lein, flie = ge hin = an, flie = ge hin=


dim.
1—2. an auf ſpie=geln=der Bahn.
2. Und von dem
35. Marſchlied.
Friſch und munter.
Franz Abt.
mf
1. Froh her = bei! Wol = ken = frei iſt der Tag er = wacht.
2. Neu be = lebt, al = les ſtrebt auf im hel = len Raum.
mf
f
1. Ü = ber = all Berg und Tal friſch in Mor = gen=pracht!
2. Herr = lich glänzt licht = be = kränzt, fern = ſter Ber = ge Saum!
f
mf
1. Wer möcht' nicht in's Wei = te zie = hen wenn die Welt ſo
2. O du weckſt ein groß' Ver = lan = gen, ſon = nen = rei = cher
mf



*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Fünf Lieder für dreistimmigen Frauenchor" von Franz Abt, Op. 383, Heft I., Nr. 3. Leipzig bei Siegel.


1. blüh'n, viel hel = le Au = gen glän = zen, viel ros' = ge
2. Glanz, das Glü = hen und das Blü = hen, den Ju = bel
mf
f
1. Wan = gen glüh'n, viel ros' = ge Wan = gen glüh'n. Viel
2. voll und ganz, den Ju = bel voll und ganz. Laß
1. munt' = re Vö = gel sin = gen im Tal und auf den
2. dei = ne See = le tau = chen in all' die Lust hin=
1. Viel munt' = re Vö = gel sin = gen im
2. Laß dei = ne See = le tau = chen in
1. Höh'n, o Welt, wie bist du won = nig, o
2. ein, so wird in dei = nem Her = zen ein
1. Tal und auf den Höh'n, o Welt, wie bist du won = nig, o
2. all' die Lust hin = ein, so wird in dei = nem Her = zen ein


sf
1. Welt, wie bist du schön! O Welt, wie bist du won=nig, o
2. ew'=ger Früh=ling sein, so wird in dei=nem Her=zen ein
sf
riten.
3
1. f
2.
1. Welt, wie bist du schön! 2. Nimm
2. ew' = ger Früh = ling sein.
riten.
3
f
Hoffmann von Nauborn.
Ruhig.
37. Der Lindenbaum.
Fr. Schubert.
mf
1. Am Brun=nen vor dem To = re, da steht ein Lin = den=
2. Ich mußt' auch heu = te wan=dern vor = bei in tie = fer
3. Die kal = ten Win=de blie = sen mir grad' in's An = ge=
mf
1. baum, ich träumt' in sei=nem Schat=ten so man=chen sü = ßen
2. Nacht, da hab' ich noch im Dun=keln die Au=gen zu = ge=
3. sicht; der Hut flog mir vom Kop = fe, ich wen = de = te mich
3

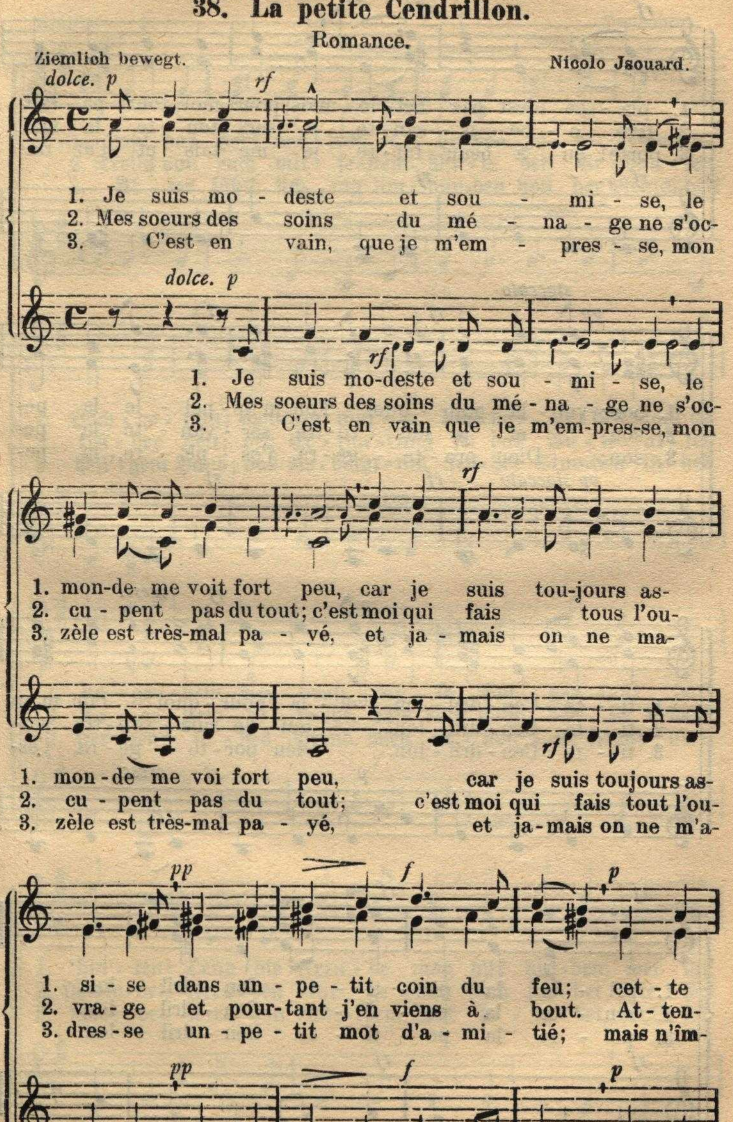

mf
1. Traum; ich schnitt in sei = ne Rin = de so man = ches
2. macht. Und sei = ne Zwei = ge rausch = ten, als rie = fen
3. nicht. Nun bin ich man = che Stun = de ent = fernt von
mf


1. lie = be Wort; es zog in Freud' und Lei = de zu
2. sie mir zu: Komm her zu mir, Ge = sel = le, hier
3. je = nem Ort, und im = mer hör' ich's rau = schen: Du


f
p
1. ihm mich im = mer = fort, zu ihm mich im = mer = fort.
2. find'st du dei = ne Ruh', hier find'st du dei = ne Ruh'.
3. fän = dest Ru = he dort, du fän = dest Ru = he dort.
f
p

38. La petite Cendrillon.

Romance.




rf
rf
1. pla - ce n'est pas bel - le, mais pour moi tout pa - rait
2. tive, o - bê - is - san - te, je sers tou - te la mai
3. porte! on a beau fai - re, je me tais et j'ai rai
rf
rf
staccato
pp
rf
rf
1. bon; voi - là pour - quoi l'on m'ap - pel - le la pe-
2. son, et je suis vo - tre ser - van - te la pe-
3. son; Dieu pro - té - ge - ra, j'es - pè - re, la pe-
pp staccato
rf
rf
p
rf
cresc.
1. ti - te Cen - dril - lon, voi - là pour - quoi l'on m'ap-
2. ti - te Cen - dril - lon, oui je suis vo - tre ser-
3. ti - te Cen - dril - lon, Dieu por - té - ge - ra, j'es-
p
rf
cresc.
rf
rf
1. pel - le la pe - ti - te Cen - dril - lon.
2. van - te la pe - ti - te Cen - dril - lon.
3. pè - re la pe - ti - te Cen - dril - lon.
rf
rf



39. Freude.

Kräftig. Beethoven.

mf

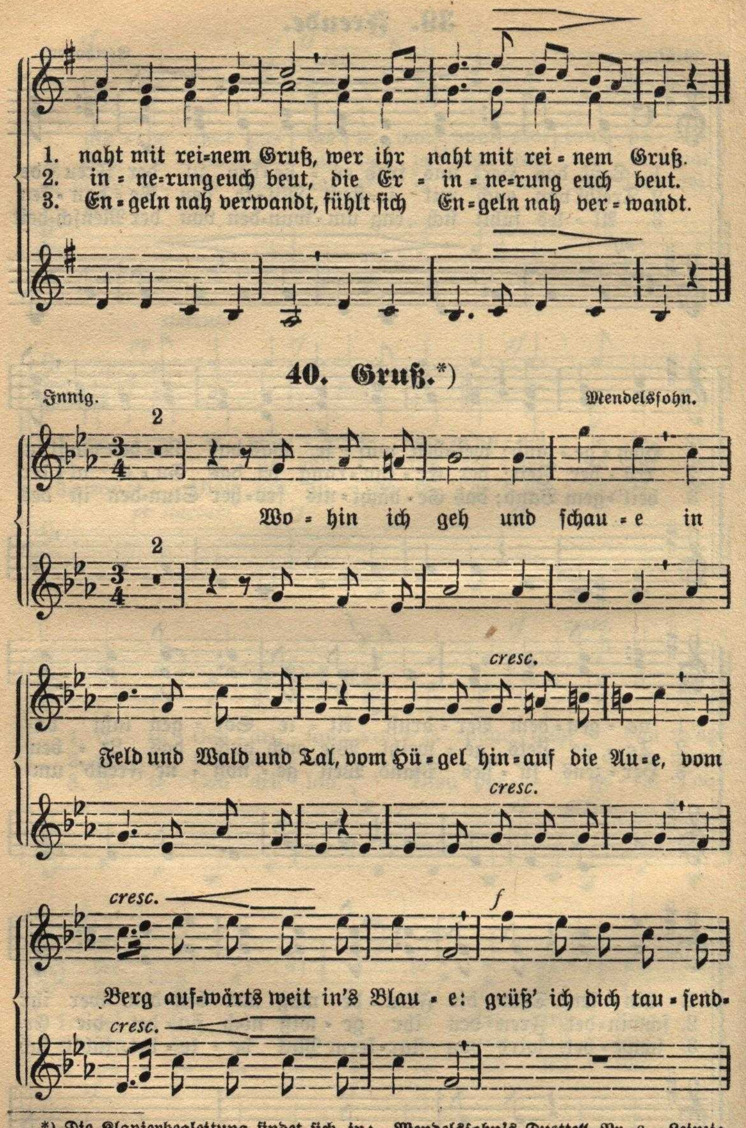
1. Laßt das Herz uns froh er = he = ben zu der Freu = de
2. Treibt von euch mit fe = stem Mu = te den Ge = dan = ken
3. Al = les fühlt sich eng um = wun = den von der Mensch = heit

1. Hoch = ge = nuß; wei = chen müs = se, was das Le = ben plagt in
2. trü = ber Zeit; der Er = inn' = rung sei das Gu = te al = ler
3. heil' = gem Band; das Ge = dächt = nis fro = her Stun = den ist des

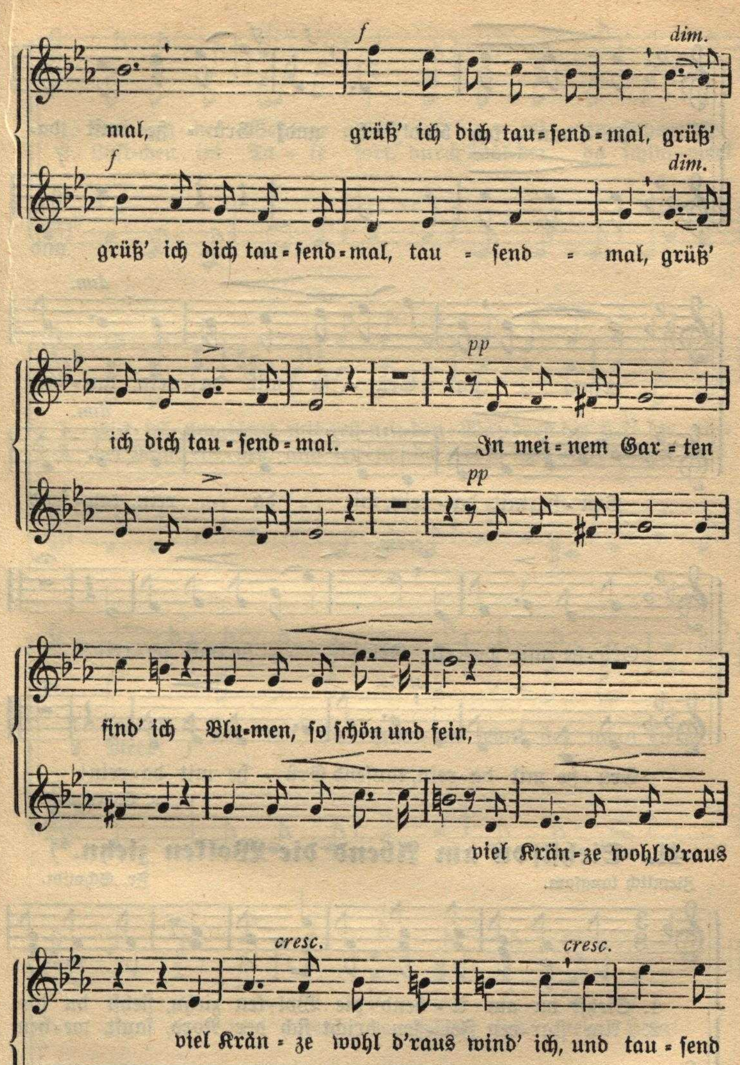
f

1. na = gen = dem Ver = druß. Al = le Sor = gen laßt da =
2. Ta = ge stets ge = weiht. Wie euch auch das Le = ben
3. Her = zens sü = ßes Pfand. Wen ge = noß = ne Freud' um =

1. hin = ten! Denn die Freu = de mag nur bin = den, wer ihr
2. schwin = det, Freu = den ihr ge = wiß noch fin = det die Er =
3. schwe = bet, wird von stär = kerm Mut be = le = bet, fühlt sich

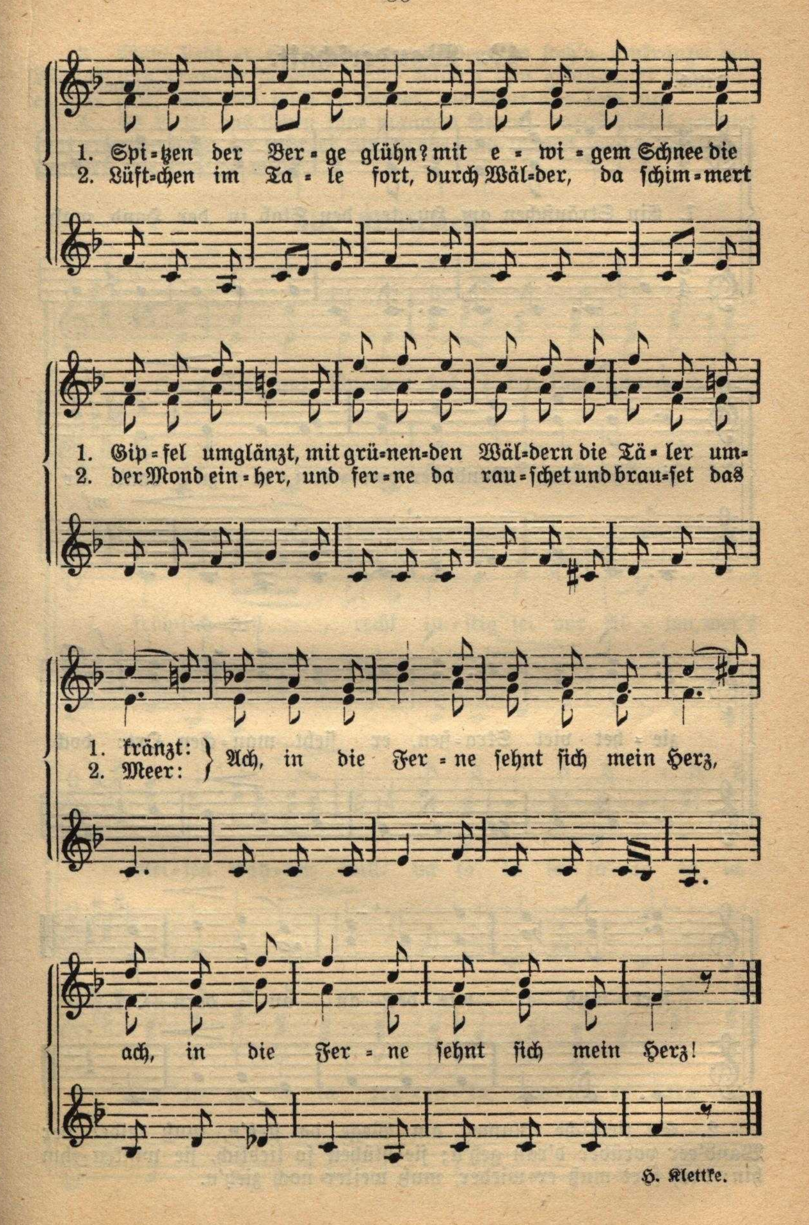


*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Mendelssohn's Duette" Nr. 3. Leipzig, Breitkopf und Härtel.


f
dim.
mal, grüß' ich dich tau=send=mal, grüß'
f
dim.
grüß' ich dich tau=send=mal, tau = send = mal, grüß'
pp
ich dich tau=send=mal. In mei=nem Gar=ten
pp
find' ich Blu=men, so schön und fein,
viel Krän=ze wohl d'raus
cresc.
cresc.
viel Krän = ze wohl d'raus wind' ich, und tau = send
cresc.
wind' ich

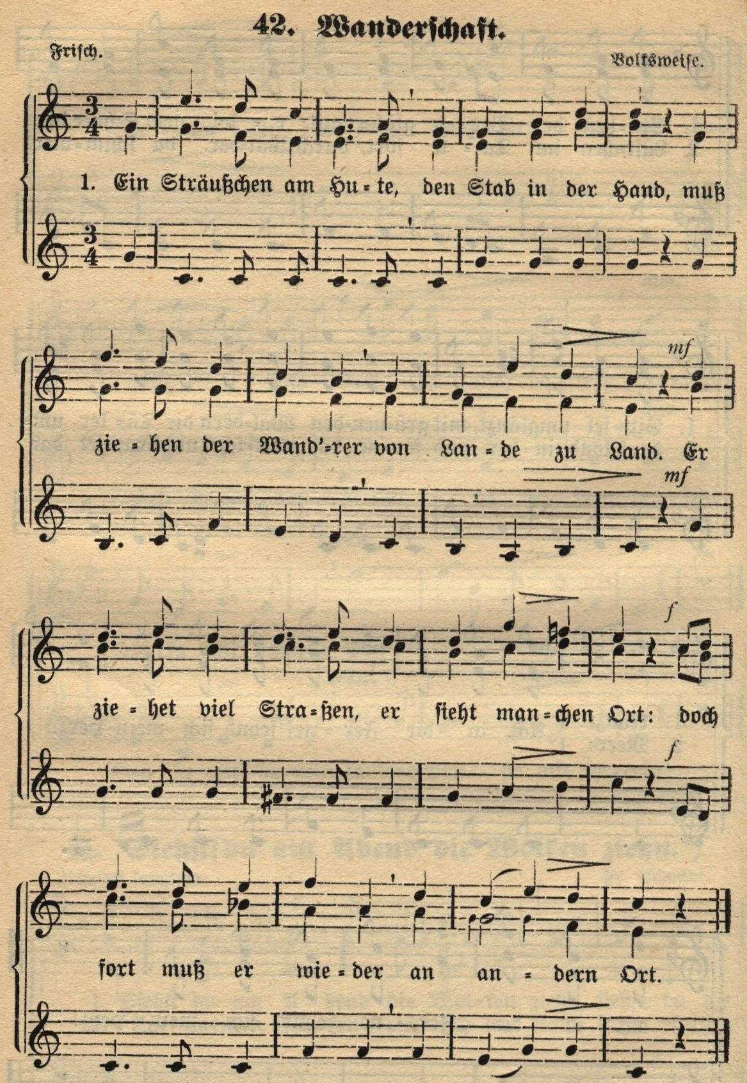


*) Mit Genehmigung des Verlegers Herrn G. A. Zumsteeg in Stuttgart.


1. Spi=tzen der Ber=ge glühn? mit e=wi=gem Schnee die
2. Lüft=chen im Ta=le fort, durch Wäl=der, da schim=mert
1. Gip=fel umglänzt, mit grü=nen=den Wäl=dern die Tä=ler um=
2. der Mond ein=her, und fer=ne da rau=schet und brau=set das
1. kränzt:
2. Meer:
Ach, in die Fer=ne sehnt sich mein Herz,
ach, in die Fer=ne sehnt sich mein Herz!

H. Klettke.

42. Wanderschaft.



2. So liebliche Blumen am Wege da steh'n, muß leider der Wand'rer vorüber d'ran geh'n; sie blühen so lieblich, sie winken ihm hin; doch fort muß er wieder, muß weiter noch zieh'n.

3. Wohl sieht er ein Häuschen am Wege da steh'n, umkränzet von Blumen und Trauben so schön. Hier könnt's ihm gefallen, er wünscht', es wär sein; doch fort muß er wieder, die Welt aus und ein.

4. Es bietet das Leben ihm manchen Genuß, das Schicksal gebietet dem eilenden Fuß; da steht er am Grabe und schauet zurück, hat wenig genossen das irdische Glück.

43. Reiselied.

Heiter. Volksweise.





2. Wenn's kaum im Osten glühte, die Welt noch still und weit: da weht recht durch's Gemüte die schöne Blütenzeit. La la 2c. da weht recht durch's Gemüte die schöne Blütenzeit.

3. Die Lerch' als Morgenbote sich in die Lüfte schwingt, eine frische Reisenote durch Wald und Herz erklingt! La la 2c. eine frische Reisenote durch Wald und Herz erklingt.

4. O Lust, vom Berg zu schauen weit über Wald und Strom, hoch über sich den blauen, tief klaren Himmelsdom. La la 2c. hoch über sich den blauen, tief klaren Himmelsdom.

5. Vom Berge Vöglein fliegen und Wolken so geschwind; Gedanken überfliegen die Vögel und den Wind. La la 2c. Gedanken überfliegen die Vögel und den Wind.

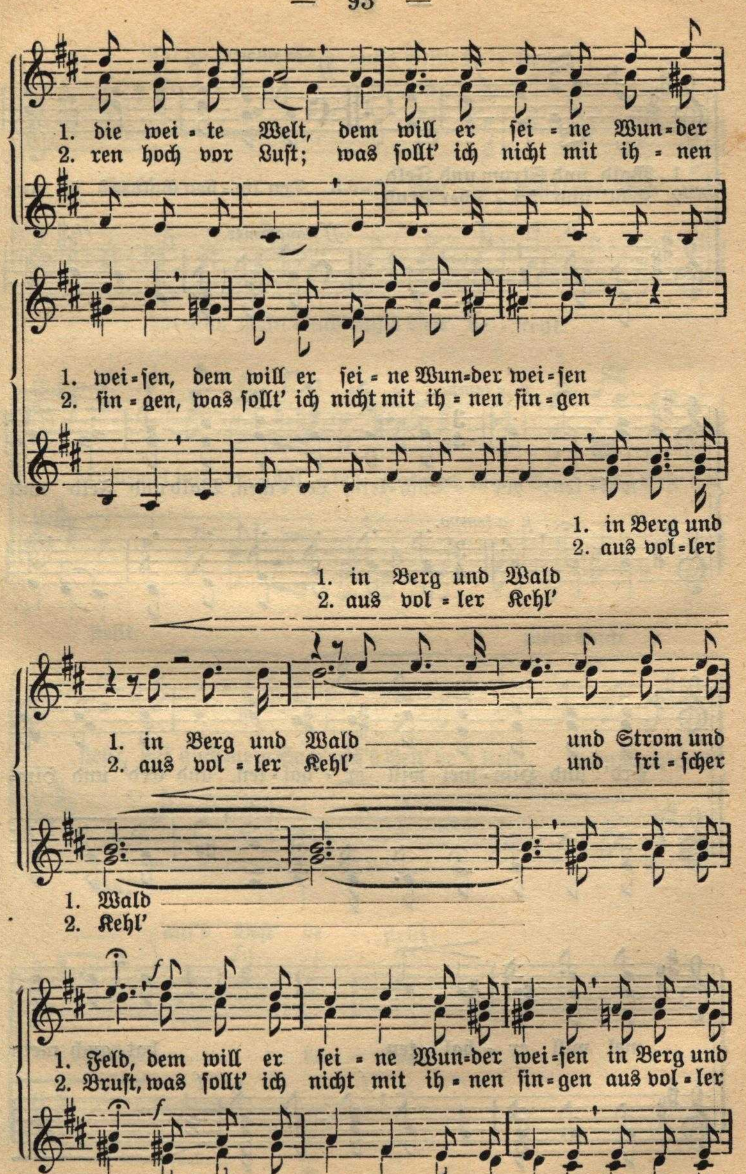
6. Die Wolken zieh'n hernieder, das Vöglein senkt sich gleich, Gedanken gehn und Lieder fort bis in's Himmelreich. La la 2c. Gedanken gehn und Lieder fort bis in's Himmelreich.

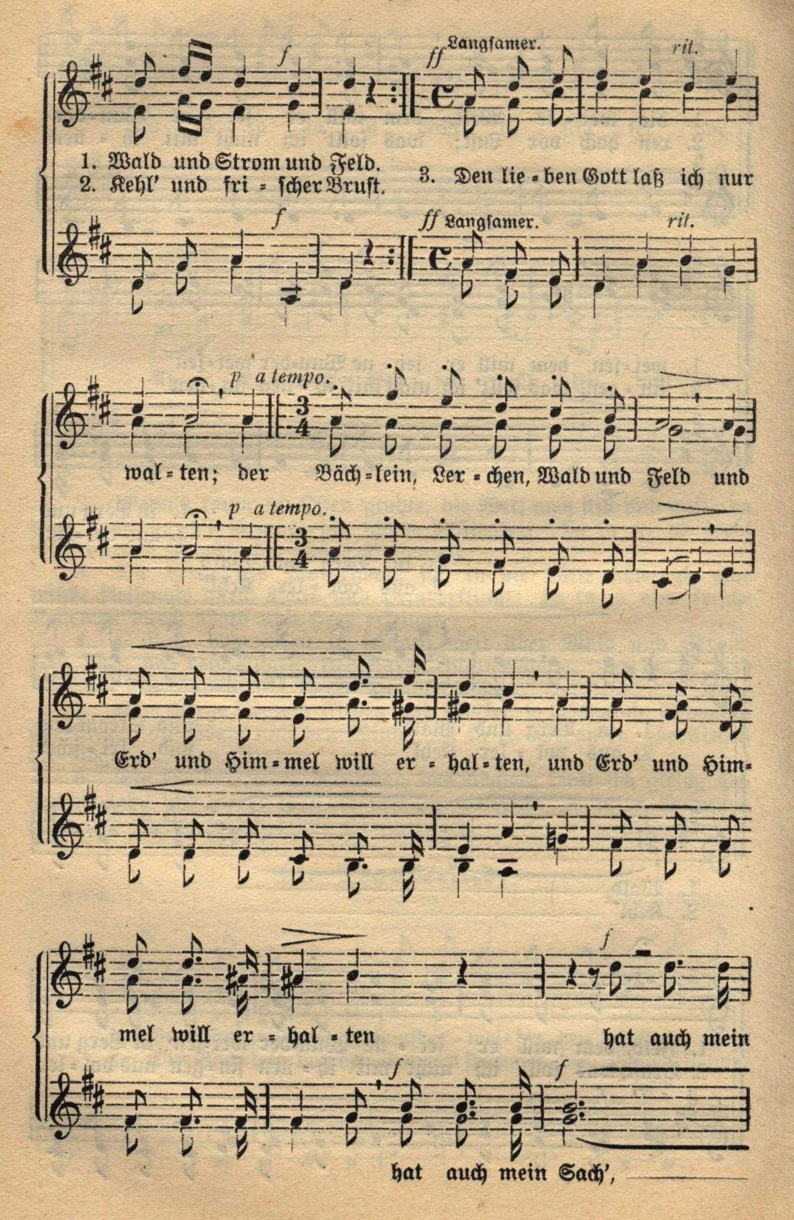
v. Eichendorff.

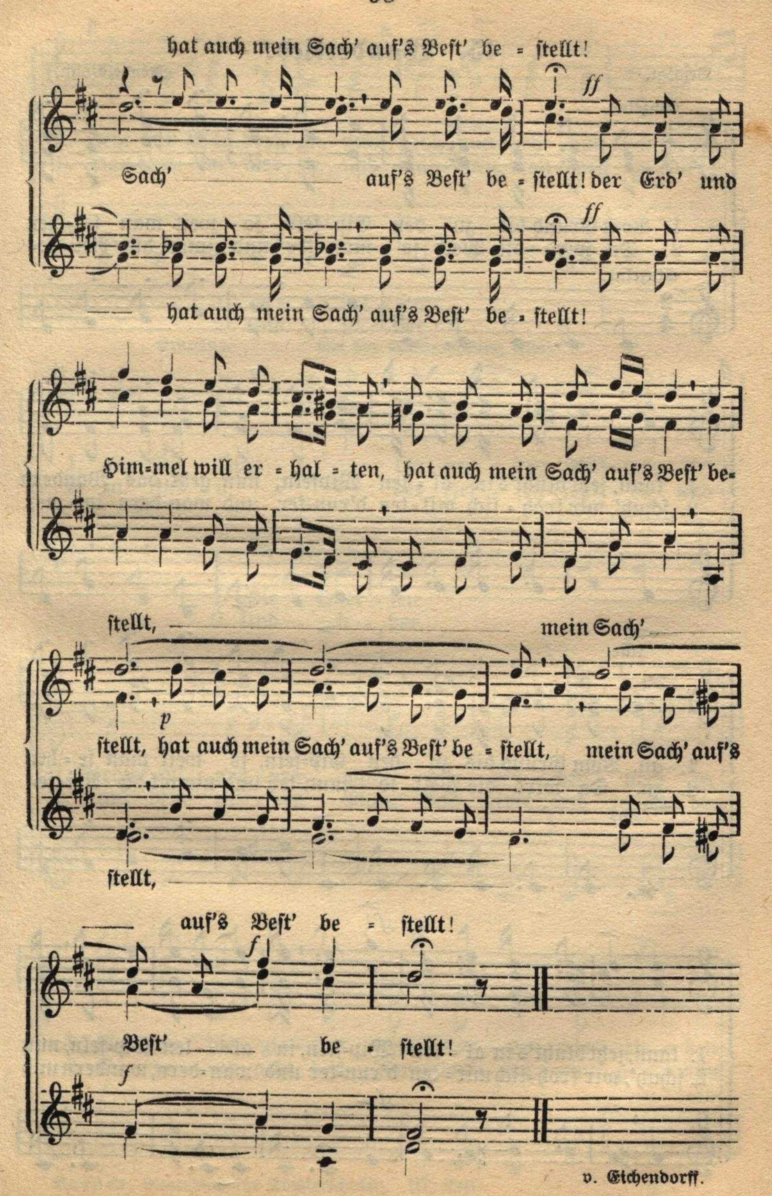
44. Wanderlied.

Frisch. Mendelssohn.

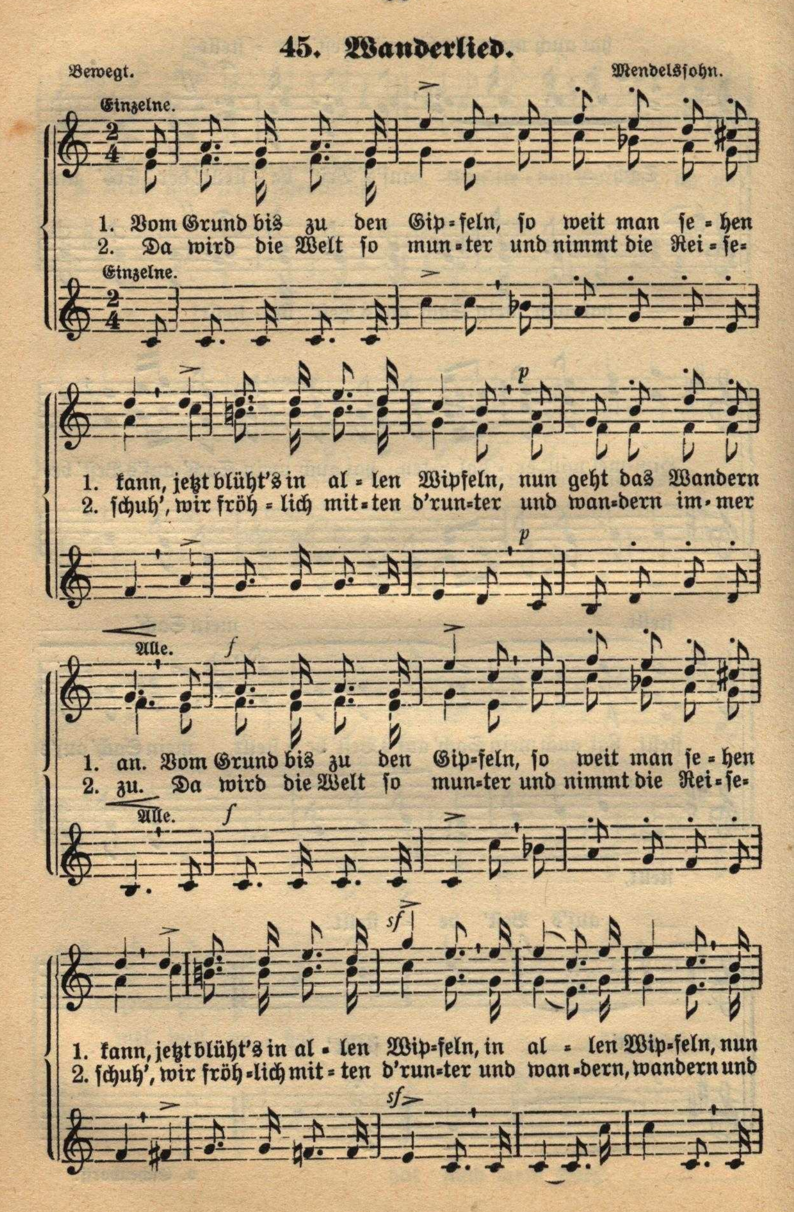



1. die wei = te Welt, dem will er sei = ne Wun = der
2. ren hoch vor Lust; was sollt' ich nicht mit ih = nen
1. wei = sen, dem will er sei = ne Wun = der wei = sen
2. sin = gen, was sollt' ich nicht mit ih = nen sin = gen
1. in Berg und
2. aus vol = ler
1. in Berg und Wald
2. aus vol = ler Kehl'
1. in Berg und Wald und Strom und
2. aus vol = ler Kehl' und fri = scher
1. Wald
2. Kehl'
1. Feld, dem will er sei = ne Wun = der wei = sen in Berg und
2. Brust, was sollt' ich nicht mit ih = nen sin = gen aus vol = ler


Langsamer.
rit.
1. Wald und Strom und Feld.
2. Kehl' und fri = scher Brust.
3. Den lie = ben Gott laß ich nur
Langsamer.
rit.
p a tempo.
wal = ten; der Bäch = lein, Ler = chen, Wald und Feld und
p a tempo.
Erd' und Him = mel will er = hal = ten, und Erd' und Him-
mel will er = hal = ten hat auch mein
hat auch mein Sach',



v. Eichendorff.


45. Wanderlied.
Bewegt.
Mendelssohn.
Einzelne.
1. Vom Grund bis zu den Gip=feln, so weit man se=hen
2. Da wird die Welt so mun=ter und nimmt die Rei=se=
Einzelne.
1. kann, jetzt blüht's in al=len Wipfeln, nun geht das Wandern
2. schuh', wir fröh=lich mit=ten d'run=ter und wan=dern im=mer
p
Alle.
f
1. an. Vom Grund bis zu den Gip=feln, so weit man se=hen
2. zu. Da wird die Welt so mun=ter und nimmt die Rei=se=
Alle.
f
sf
1. kann, jetzt blüht's in al=len Wip=feln, in al=len Wip=feln, nun
2. schuh', wir fröh=lich mit=ten d'run=ter und wan=dern, wandern und
sf


p
1. geht das Wan=dern an, nun geht, nun geht das Wan=dern
2. wan=dern im=mer zu, und wan=dern, wan=dern im=mer
p
1. Die Quel=len
2. Und ü=ber
Einzelne.
Bei der Wiederholung Alle.
1. an. Die Quel = = len von den Klüf=ten, die
2. zu. Und ü = = ber Fel=sen=wän=de und
1. Die Quel=len
2. Und ü=ber
1. Ström' auf grü=nem Plan, die Ler=chen hoch in
2. auf dem grü=nen Plan, das wirrt und jauchzt ohn'
f
1. Lüf=ten, die zie=hen frisch vor=an, die zie=hen
2. En=de, nun geht das Wan=dern an, nun geht, nun
f



46. Turner=Wanderlied.

Rasch und lebendig. Volksweise.

Halbchor.

1. { Wir Tur = ner, wir wan = dern wohl durch das Land
{ und Kraft und Mut mit uns Hand in Hand.

1-9. Im = mer lu = stig, im = mer rü = stig, hei = sa juch = hei!

Alle.

1-9. Tur=ner = sinn, deut = scher Sinn, treu dem Va = ter = lan = de

Alle.

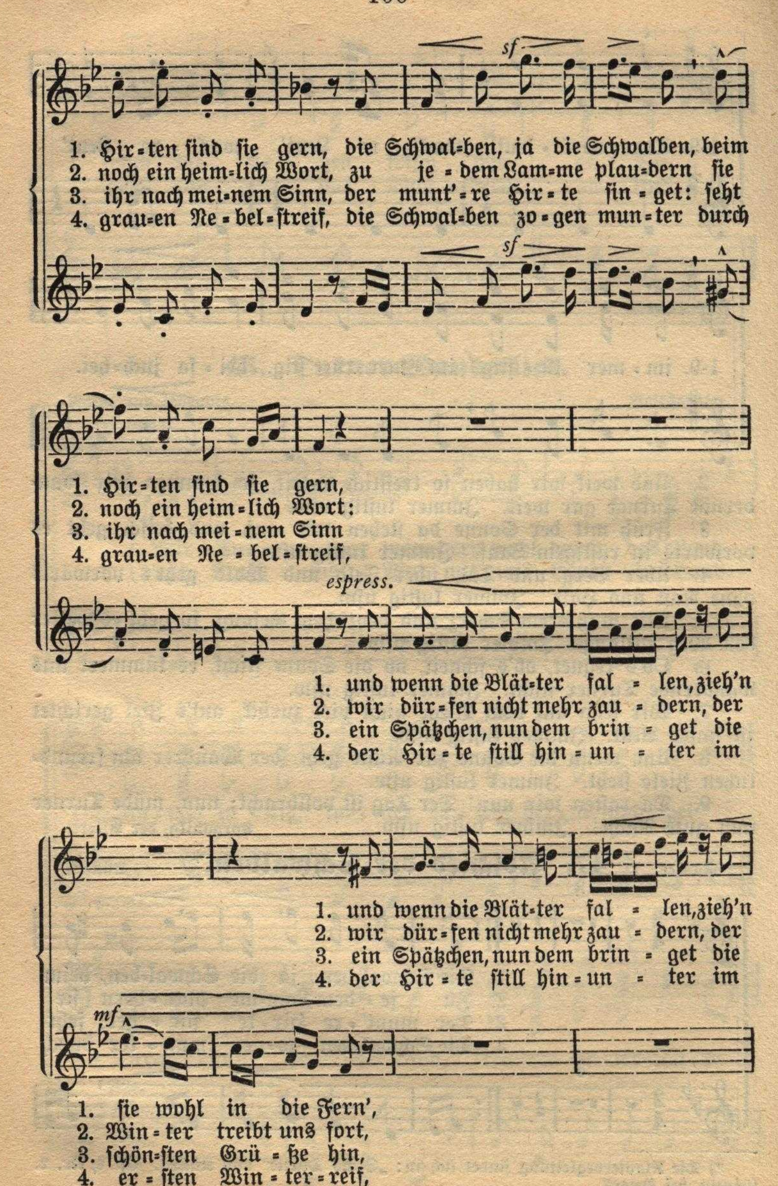


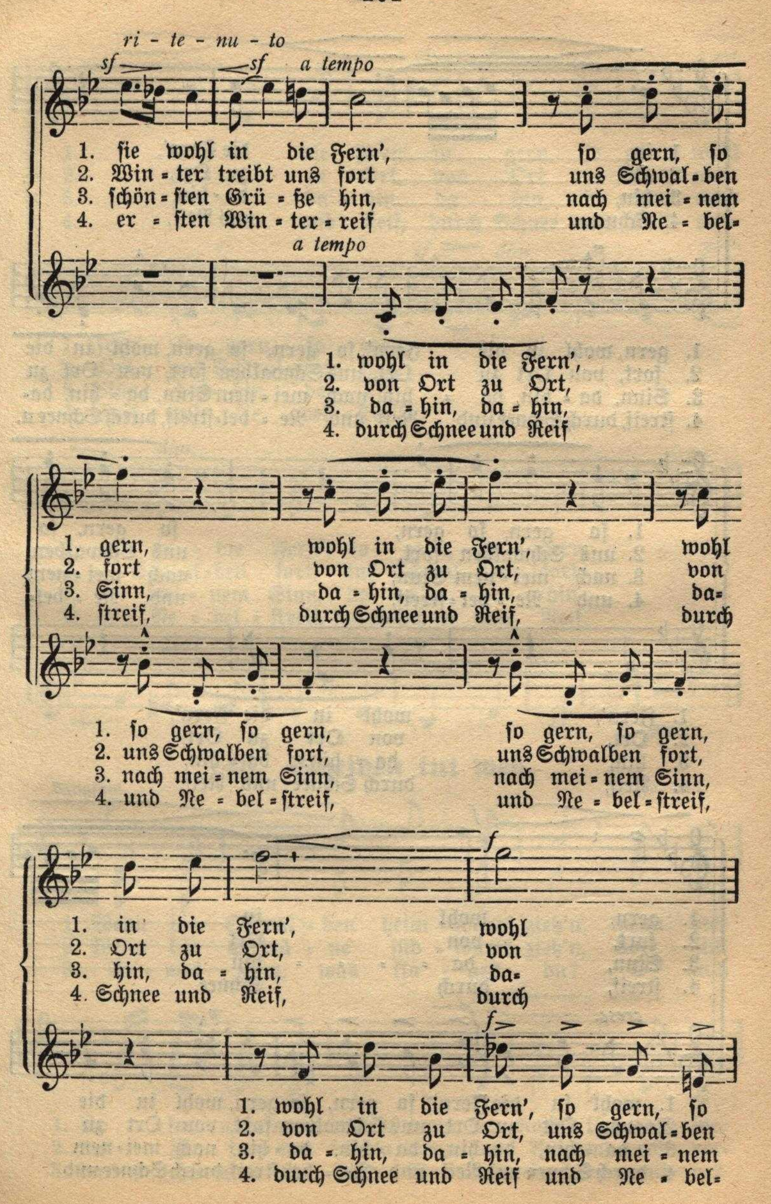
2. Und weil wir haben so trefflich Geleit, so kommen wir wandernde Turner gar weit. Immer lustig usw.
3. Früh mit der Sonne da stehen wir auf, und frisch geht es vorwärts in rüstigem Lauf. Immer lustig usw.
4. Über Berg und Tal, über Feld und Wald geht's vorwärts ohne Rast und Halt. Immer lustig usw.
5. Mit munterem Scherz und deutschem Gesang, so geht es weiter den Weg entlang. Immer lustig usw.
6. Ob's regnet, ob's schneit, ob die Sonne sticht, es kümmert uns wandernde Turner nicht. Immer lustig usw.
7. Wir sehn auf dem Wege nicht viel zurück, auf's Ziel gerichtet ist unser Blick. Immer lustig usw.
8. Und wenn die Sonne zur Rüste geht, der Wandrer am freundlichen Ziele steht. Immer lustig usw.
9. Da rasten wir nun! Der Tag ist vollbracht; nun, müde Turner nun gute Nacht! Immer lustig usw. Karganiko, der Ältere.

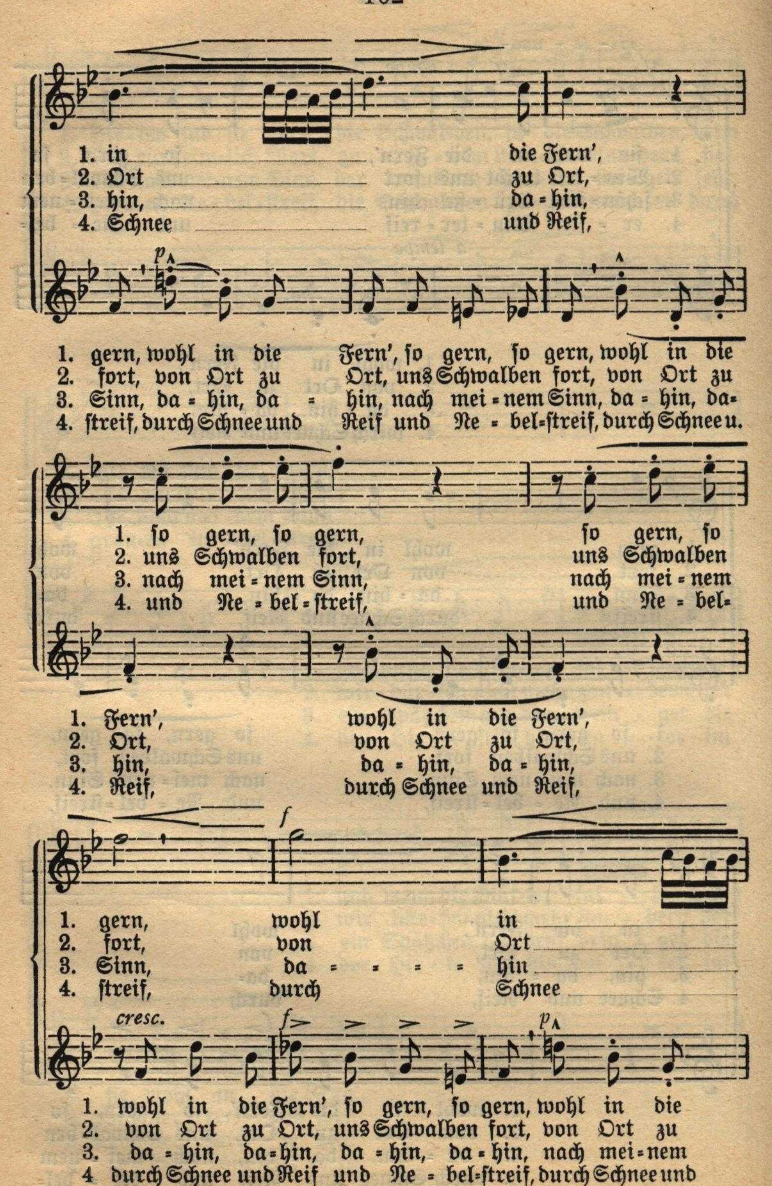
Munter. **47. Abschied der Schwalben.***) Kücken.

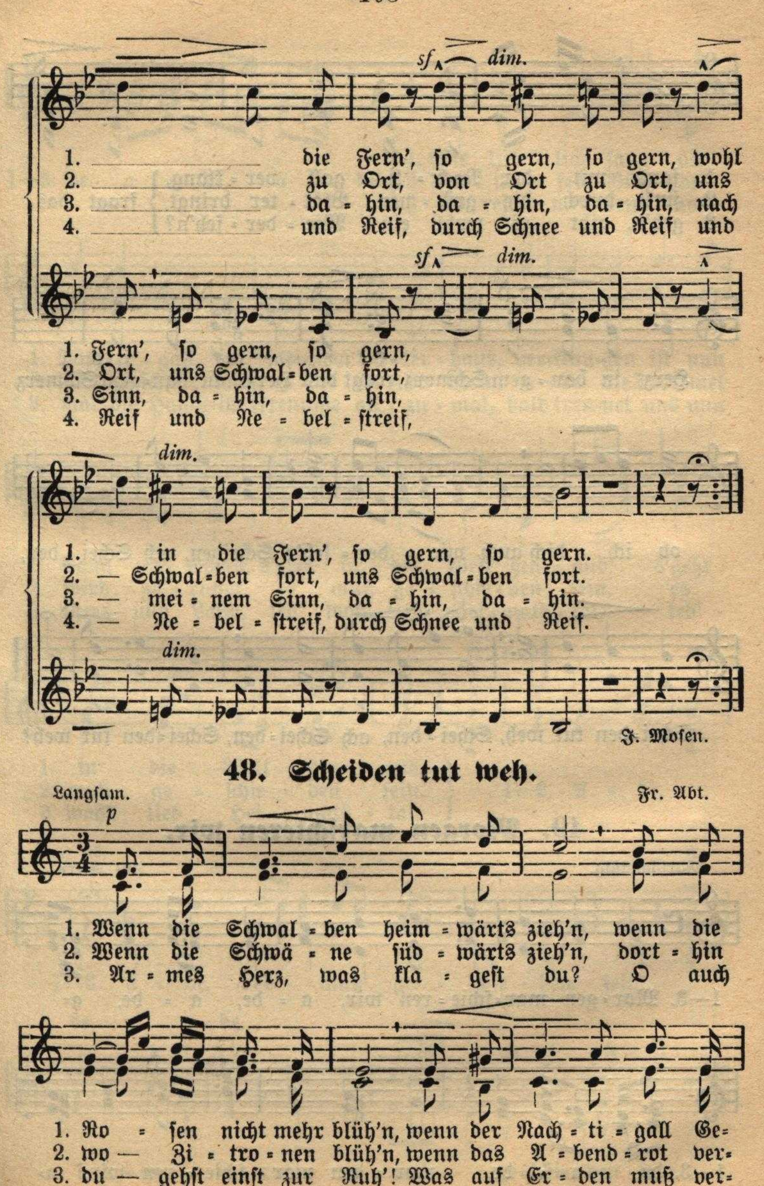


*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Sechs Duette" von Kücken. Op. 8, Nr. 2. Leipzig, bei Peters.


sf
1. Hir=ten sind sie gern, die Schwal=ben, ja die Schwalben, beim
2. noch ein heim=lich Wort, zu je = dem Lam=me plau=dern sie
3. ihr nach mei=nem Sinn, der munt're Hir = te sin = get: seht
4. grau=en Ne = bel = streif, die Schwal=ben zo = gen mun = ter durch
sf
1. Hir=ten sind sie gern,
2. noch ein heim=lich Wort:
3. ihr nach mei = nem Sinn
4. grau=en Ne = bel = streif,
espress.
1. und wenn die Blät=ter fal = len, zieh'n
2. wir dür=fen nicht mehr zau = dern, der
3. ein Spätzchen, nun dem brin = get die
4. der Hir = te still hin = un = ter im
1. und wenn die Blät=ter fal = len, zieh'n
2. wir dür=fen nicht mehr zau = dern, der
3. ein Spätzchen, nun dem brin = get die
4. der Hir = te still hin = un = ter im
mf
1. sie wohl in die Fern',
2. Win = ter treibt uns fort,
3. schön=sten Grü = ße hin,
4. er = sten Win = ter = reif,


ri - te - nu - to
sf
sf
a tempo
1. sie wohl in die Fern', so gern, so
2. Win - ter treibt uns fort uns Schwal - ben
3. schön - sten Grü - ße hin, nach mei - nem
4. er - sten Win - ter - reif und Ne - bel-
a tempo
1. wohl in die Fern',
2. von Ort zu Ort,
3. da - hin, da - hin,
4. durch Schnee und Reif
1. gern, wohl in die Fern', wohl
2. fort von Ort zu Ort, von
3. Sinn, da - hin, da - hin, da-
4. streif, durch Schnee und Reif, durch
1. so gern, so gern, so gern, so gern,
2. uns Schwalben fort, uns Schwalben fort,
3. nach mei - nem Sinn, nach mei - nem Sinn,
4. und Ne - bel - streif, und Ne - bel - streif,
f
1. in die Fern', wohl
2. Ort zu Ort, von
3. hin, da - hin, da-
4. Schnee und Reif, durch
f
1. wohl in die Fern', so gern, so
2. von Ort zu Ort, uns Schwal - ben
3. da - hin, da - hin, nach mei - nem
4. durch Schnee und Reif und Ne - bel-


1. in die Fern',
2. Ort zu Ort,
3. hin, da = hin,
4. Schnee und Reif,
p
1. gern, wohl in die Fern', so gern, so gern, wohl in die
2. fort, von Ort zu Ort, uns Schwalben fort, von Ort zu
3. Sinn, da = hin, da = hin, nach mei = nem Sinn, da = hin, da=
4. streif, durch Schnee und Reif und Ne = bel=streif, durch Schnee u.
1. so gern, so gern, so gern, so
2. uns Schwalben fort, uns Schwalben
3. nach mei = nem Sinn, nach mei = nem
4. und Ne = bel = streif, und Ne = bel=
1. Fern', wohl in die Fern',
2. Ort, von Ort zu Ort,
3. hin, da = hin, da = hin,
4. Reif, durch Schnee und Reif,
f
1. gern, wohl in
2. fort, von Ort
3. Sinn, da = = = = hin
4. streif, durch Schnee
cresc.
f
p
1. wohl in die Fern', so gern, so gern, wohl in die
2. von Ort zu Ort, uns Schwalben fort, von Ort zu
3. da = hin, da=hin, da = hin, da = hin, nach mei=nem
4 durch Schnee und Reif und Ne = bel=streif, durch Schnee und


sf dim.
1. die Fern', so gern, so gern, wohl
2. zu Ort, von Ort zu Ort, uns
3. da = hin, da = hin, da = hin, nach
4. und Reif, durch Schnee und Reif und
sf dim.
1. Fern', so gern, so gern,
2. Ort, uns Schwal = ben fort,
3. Sinn, da = hin, da = hin,
4. Reif und Ne = bel = streif,
dim.
1. — in die Fern', so gern, so gern.
2. — Schwal = ben fort, uns Schwal = ben fort.
3. — mei = nem Sinn, da = hin, da = hin.
4. — Ne = bel = streif, durch Schnee und Reif.
dim.
J. Mosen.
48. Scheiden tut weh.
Langsam.
Fr. Abt.
p
1. Wenn die Schwal = ben heim = wärts zieh'n, wenn die
2. Wenn die Schwä = ne süd = wärts zieh'n, dort = hin
3. Ar = mes Herz, was kla = gest du? O auch
1. Ro = sen nicht mehr blüh'n, wenn der Nach = ti = gall Ge=
2. wo — Zi = tro = nen blüh'n, wenn das A = bend = rot ver=
3. du — gehst einst zur Ruh'! Was auf Er = den muß ver=



1. sang mit der Nach = ti = gall ver = klang,
2. sinkt, durch die grü = nen Blät = ter dringt, } fragt das
3. geh'n, gibt es wohl ein Wie = der = seh'n?



Herz in ban = gem Schmerz, fragt das Herz in ban = gem Schmerz



ob ich dich auch wie = der = seh'? Scheiden, ach Schei = den,



Schei = den tut weh, Schei = den, ach Schei = den, Schei = den tut weh!

49. Morgen marschieren wir.





1—3. de, a = de, a = de.
1. Wie lieb = lich sang die
2. Und un = ser Bün = del
3. So reicht mir denn noch=
1. Nach=ti = gall vor mei=nem Va = ter = haus, ver=klun=gen ist nun
2. ist ge=schnürt und al = le Lie = be drein, a = de, die Trommel
3. mal die Hand, ihr Freun=de all = zu = mal, bald tren=net uns nun
1. Sang und Schall, s'geht in die Welt hin = aus, s'geht
2. wird ge = rührt, es muß ge = schie = den sein, es
3. Meer und Land, leb' wohl, lieb Hei = mats = tal, leb'
A = de, a=
1. in die Welt hin = aus.
2. muß ge = schie = den sein.
3. wohl, lieb Hei = mats = tal.
1—3. A = de,
de, a=
1—3. a = de, es muß ge = schie = den sein,
de, a = de,
1. a = de, a = de, es muß — ge=schie=den sein.



50. Wanderlust.

Muntern Herzens. — Adolf Gönner.

mf

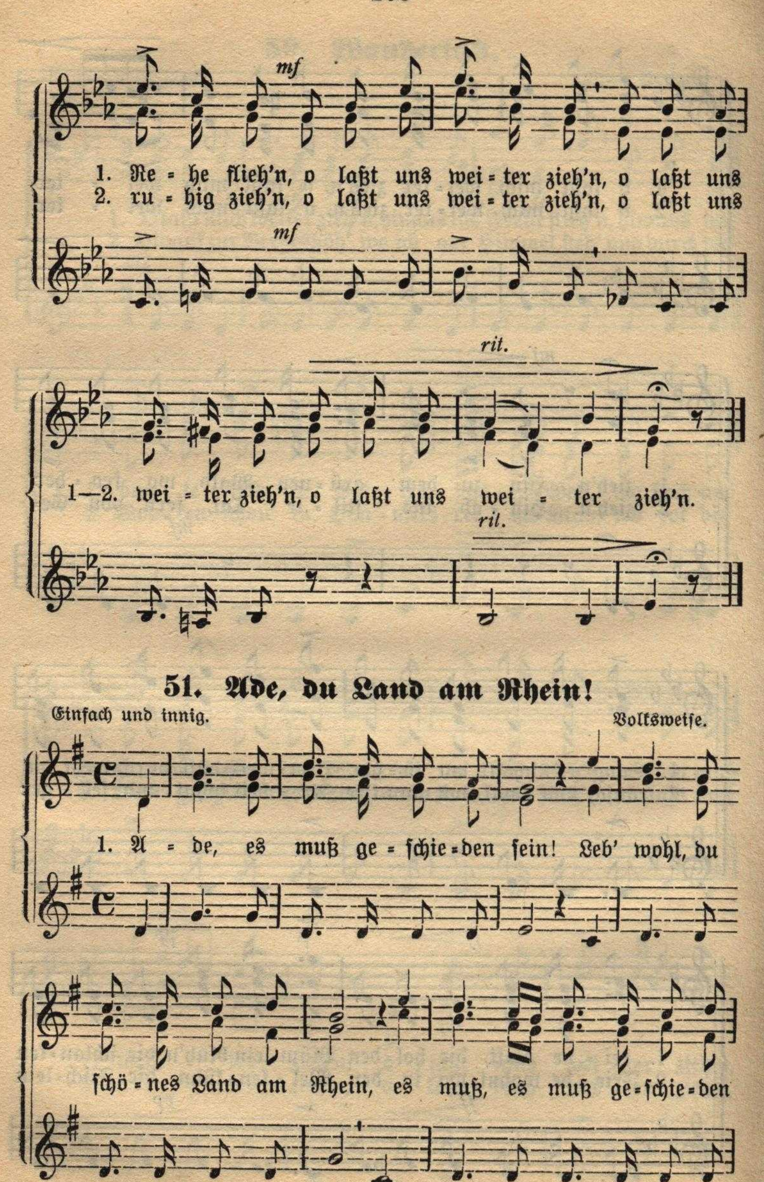
1. O laßt mich weiter zieh'n, hinaus ins Frei=e flieh'n, hin=aus ins
2. Hinauf zur Bergeshöh', wo ich am Himmel steh' und durch die

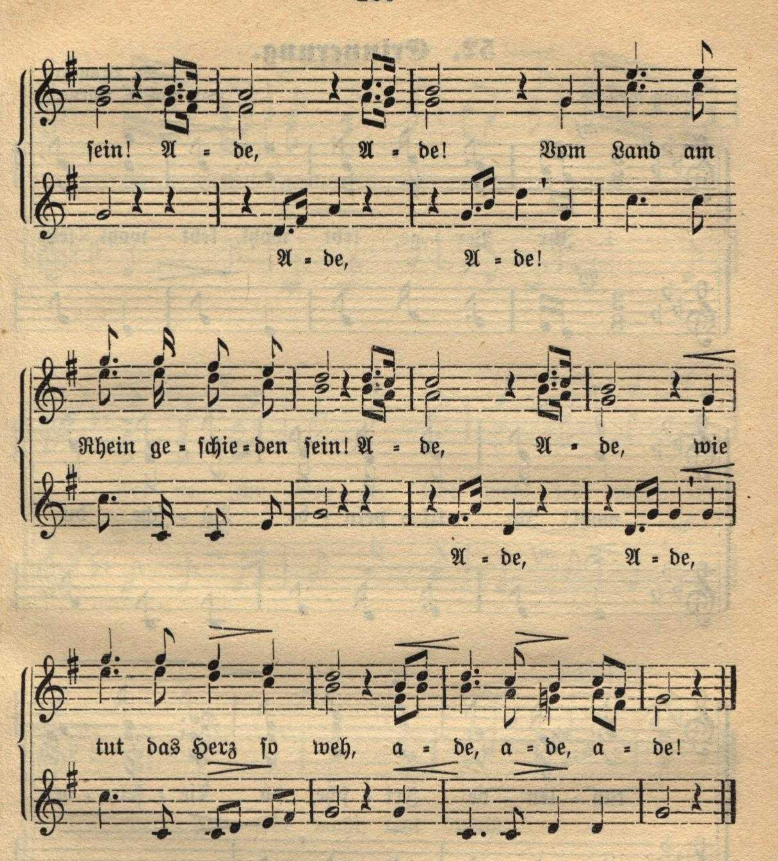
1. bun = te Feld, in Got = tes schö = ne Welt, wo hoch am
2. Wol = ken schau' in Him = mels rei = nes Blau, wo rot die

1. Him = mel hin, die Wol = ken lu = stig flieh'n, o laßt mich
2. Wan = gen glüh'n und Sorg' und Kum = mer flieh'n, o laßt mich

1. wei = ter zieh'n, o laßt mich wei = ter zieh'n,
2. wei = ter zieh'n, o laßt mich wei = ter zieh'n,


1. o laßt mich wei = ter zieh'n, o laßt mich wei = ter
2. o laßt mich wei = ter zieh'n, o laßt mich wei = ter
mf
1. zieh'n. Hin zu dem grü = nen Wald wo fro = her
2. zieh'n. Hin = ab ins stil = le Tal, fern von Ge=
mf
1. Sang er = schallt, wo sü = ßer Him = mels=duft durch=weht die
2. räusch und Qual, wo mun=t're Ar = beit lohnt und sel' = ger
ff
pp
1. rei = ne Luft, die hol = den Blüm=lein blüh'n, die schlan = ken
2. Frie = de wohnt, wo in den Wel = len kühn die Fisch = lein
ff
pp


mf
1. Re = he flieh'n, o laßt uns wei = ter zieh'n, o laßt uns
2. ru = hig zieh'n, o laßt uns wei = ter zieh'n, o laßt uns
mf
rit.
1—2. wei = ter zieh'n, o laßt uns wei = ter zieh'n.
rit.
51. Ade, du Land am Rhein!
Einfach und innig.
Volksweise.
1. A = de, es muß ge = schie = den sein! Leb' wohl, du
schö = nes Land am Rhein, es muß, es muß ge = schie = den

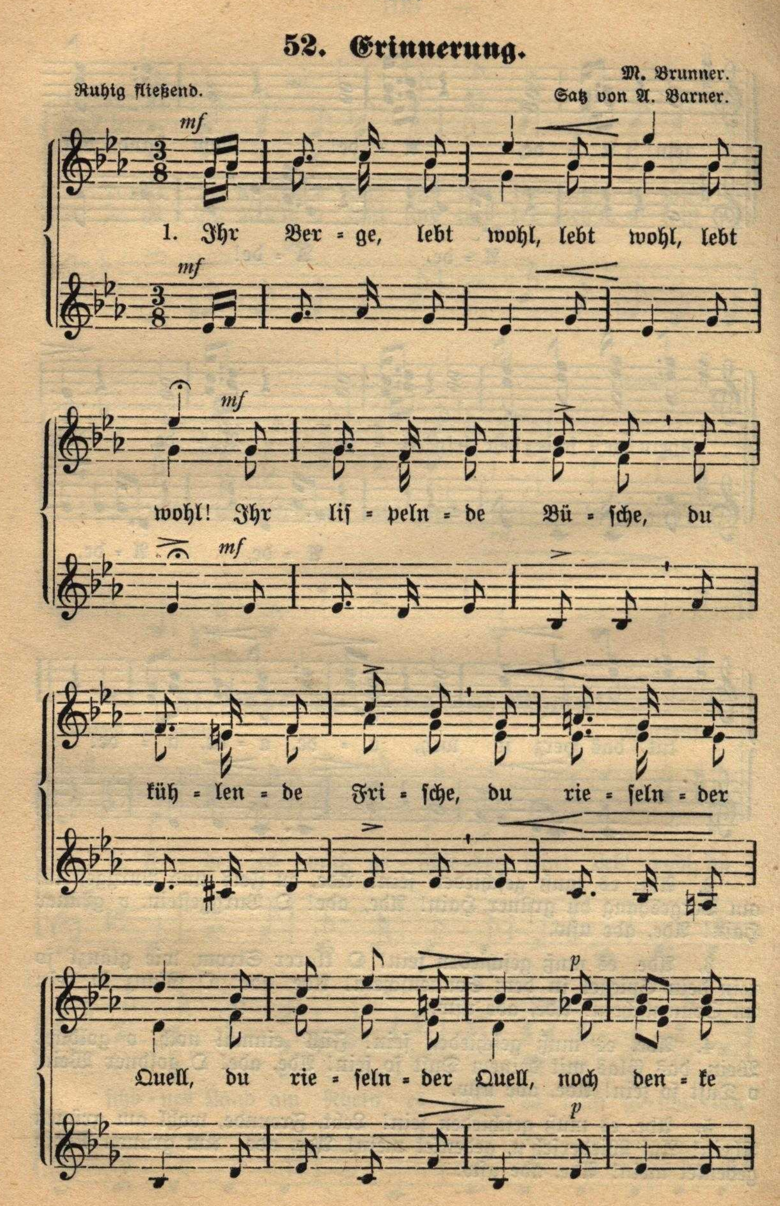


2. Ade, es muß geschieden sein! Ade, du Fels und Burggestein, am Bergeshang du grüner Hain! Ade, ade! O Burggestein, o grüner Hain! Ade, ade usw.

3. Ade, es muß geschieden sein! O klarer Strom, wie glänzt so rein dein Spiegel in dem Sonnenschein! Ade, ade! O Glanz so rein im Sonnenschein! Ade, ade usw.

4. Ade, es muß geschieden sein! Füll' einmal noch, o goldner Wein, das Glas mit deinem Duft so fein! Ade, ade! O goldner Wein, o Duft so fein! Ade, ade usw.

5. Ade, es muß geschieden sein! Lebt, Freunde, wohl am grünen Rhein! Auf Wiederseh'n, gedenket mein! Ade, ade! Am grünen Rhein gedenket mein! Ade, ade usw.


52. Erinnerung.
M. Brunner.
Ruhig fließend.
Satz von A. Barner.
mf
1. Ihr Ber = ge, lebt wohl, lebt wohl, lebt
wohl! Ihr lis = peln = de Bü = sche, du
küh = len = de Fri = sche, du rie = seln = der
Quell, du rie = seln = der Quell, noch den = ke
p

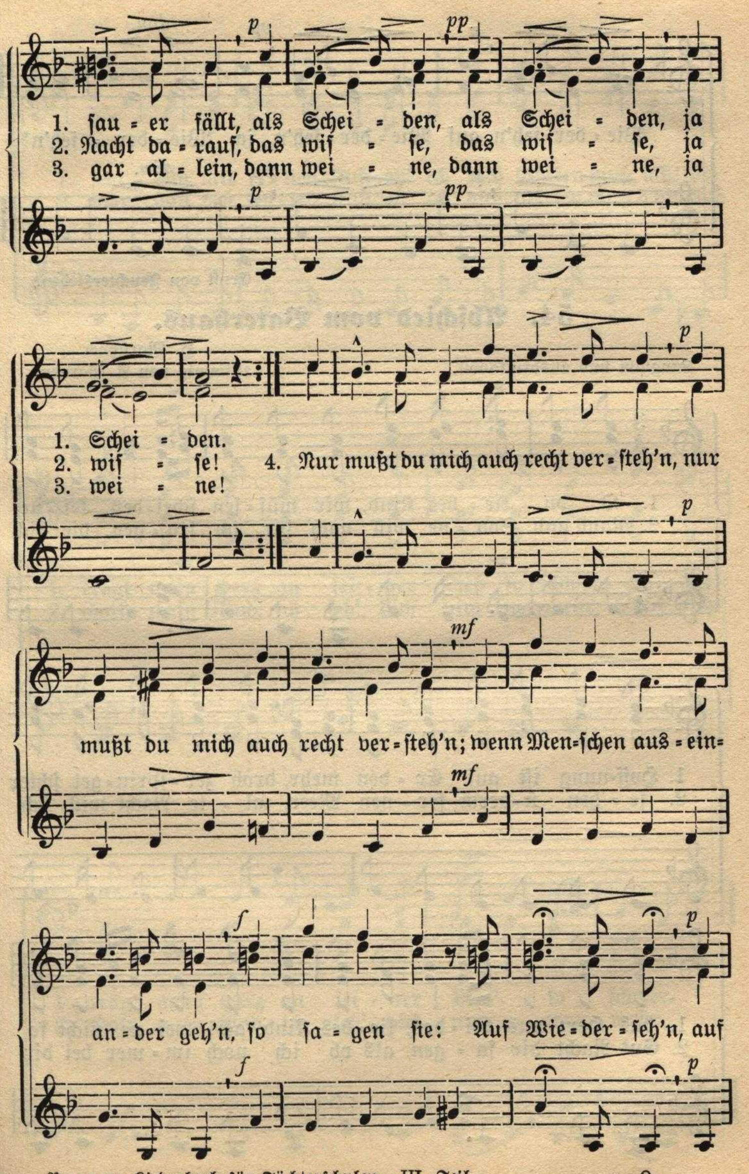


2. Ihr Hirten, lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl! Ihr schallenden Lieder, wann hör ich euch wieder auf grünender Alp, auf grünender Alp. Mit Wehmut und mit Schmerzen ruf ich: Ihr edlen Herzen, |: ihr Hirten, lebt wohl, lebt wohl. :|

3. Ihr Alpen, lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl! Welch' liebliche Düfte, welch' kühlende Lüfte umhauchten mich dort, umhauchten mich dort! Was habe ich empfunden! Nun sind sie hingeschwunden. |: Ihr Alpen, lebt wohl, lebt wohl! :|

53. Auf Wiedersehen.





p
pp
1. sau = er fällt, als Schei = den, als Schei = den, ja
2. Nacht da = rauf, das wis = se, das wis = se, ja
3. gar al = lein, dann wei = ne, dann wei = ne, ja
p
pp
p
1. Schei = den.
2. wis = se!
3. wei = ne!
4. Nur mußt du mich auch recht ver = steh'n, nur
p
mf
mußt du mich auch recht ver = steh'n; wenn Men = schen aus = ein=
mf
f
p
an = der geh'n, so sa = gen sie: Auf Wie = der = seh'n, auf
f
p



Ernst von Feuchtersleben.

54. Abschied vom Vaterhaus.

H. Marschner.

Langsam und ausdrucksvoll.

3stimmig von A. Barner.

1. O du lie = bes Kind, wir müs = sen schei = den, kei = ne
2. Mond und Son = ne will nach dir ich fra = gen, die dich

1. Hoff=nung ist auf Er = den mehr, drob zer = sprin = get schier
2. se = hen ü = berm fer = nen Meer, al = le Nacht will ich

1. das Herz uns bei = den, lie = bes Kind, ach! wei = ne nicht so
2. Gut Nacht dir sa = gen, als ob ich noch im = mer bei dir


1. sehr. Gib mir ei = nen Kuß eh' ich dich las = sen muß, ach! wie
2. wär. Gib den letz = ten Kuß eh' ich dich las = sen muß, b'hüt dich
1. trägt mein Herz an sei = ner Lieb so schwer, ach! wie
2. Gott, mein Kind, ich seh' dich nim = mer=mehr, b'hüt dich
1. trägt mein Herz an sei = ner Lieb' so schwer.
2. Gott mein Kind, ich seh' dich nim = mer = mehr.



55. Lebe wohl, weil doch alles scheiden soll.

Charles Braun, 1872.
Satz von A. Barner.

Ruhig.

mf p

1. Le = be wohl, weil doch al = les schei = den
2. Den = ke mein! Will auch treu ge = den = ken
3. O wie schön wird uns je = ner Tag er=

mf p

1. Le = be wohl, weil al = les schei = den
2. Den = ke mein! Will treu ge = den = ken
3. O —— wie schön wird je = ner Tag er=

1. Freund, mein
2. Und in
3. wo die

1. soll: Le = be wohl mein Freund, ja laß uns
2. dein: Den = ke mein in Freu = den, wie in
3. stehn, o wie schön, wo Trä = nen nim = mer

1. schei = den, Herz und Herz sie müs = sens
2 Schmer=zen, e = wig will ich dir im
3. flie = ßen, Mund und Mund sich wie = der

1. und Herz sie müs = sens
2. e = wig will dir im
3. und Mund sich wie = der

cresc. *mf*

1. lei = den, sagt das Aug auch trä = nen=
2. Her = zen wah = ren mei = ne Lie = be
2. grü = ßen, Aug und Aug sich wie = der=

cresc. *mf*

1. lei = den, sagt das Aug, sagt das
2. Her = zen wah = ren, wah = ren
3. grü = ßen, Aug und Aug, Aug und

p

1. voll: Le = be wohl!
2. rein. Den = ke mein!
3. sehn! O wie schön!

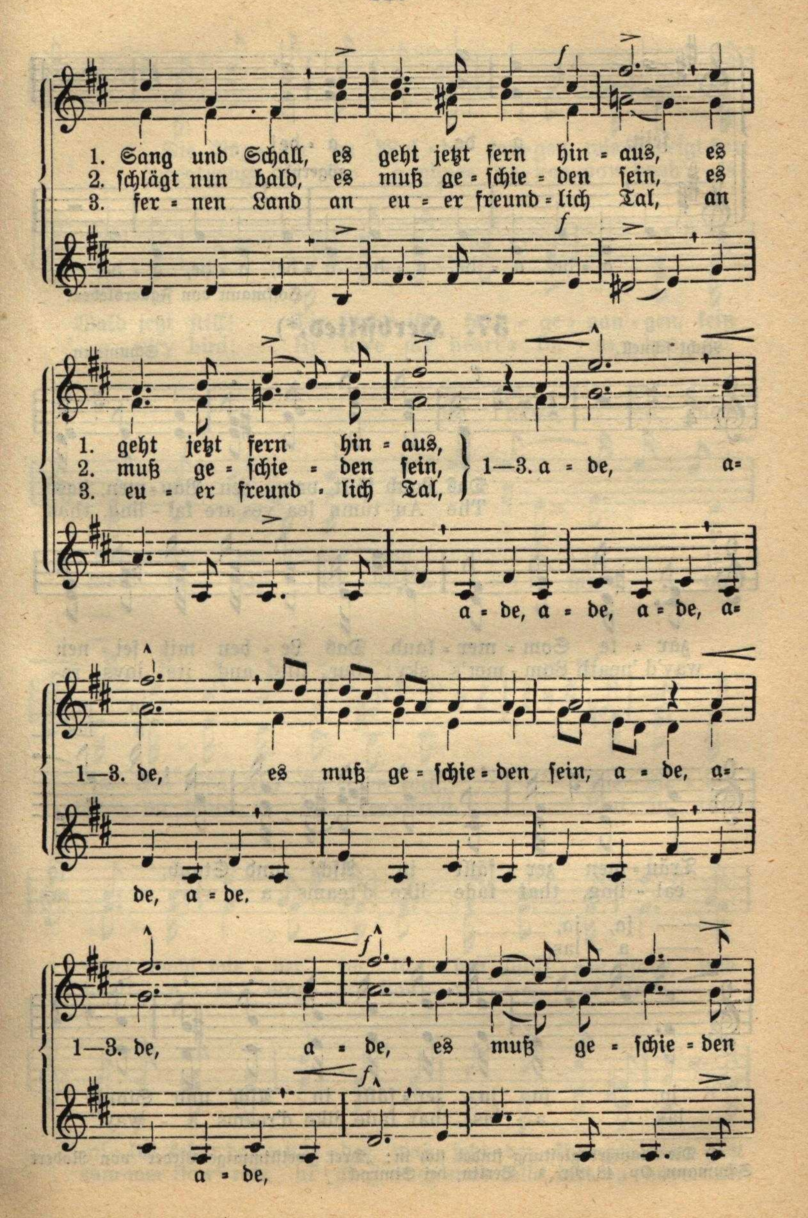
mf *dim.* *p*

1. Aug auch trä = nen = voll: le = be wohl!
2. mei = ne Lie = be rein. Den = ke mein!
3. Aug sich wie = der = sehn! O wie schön!

56. Abschied vom Lande.



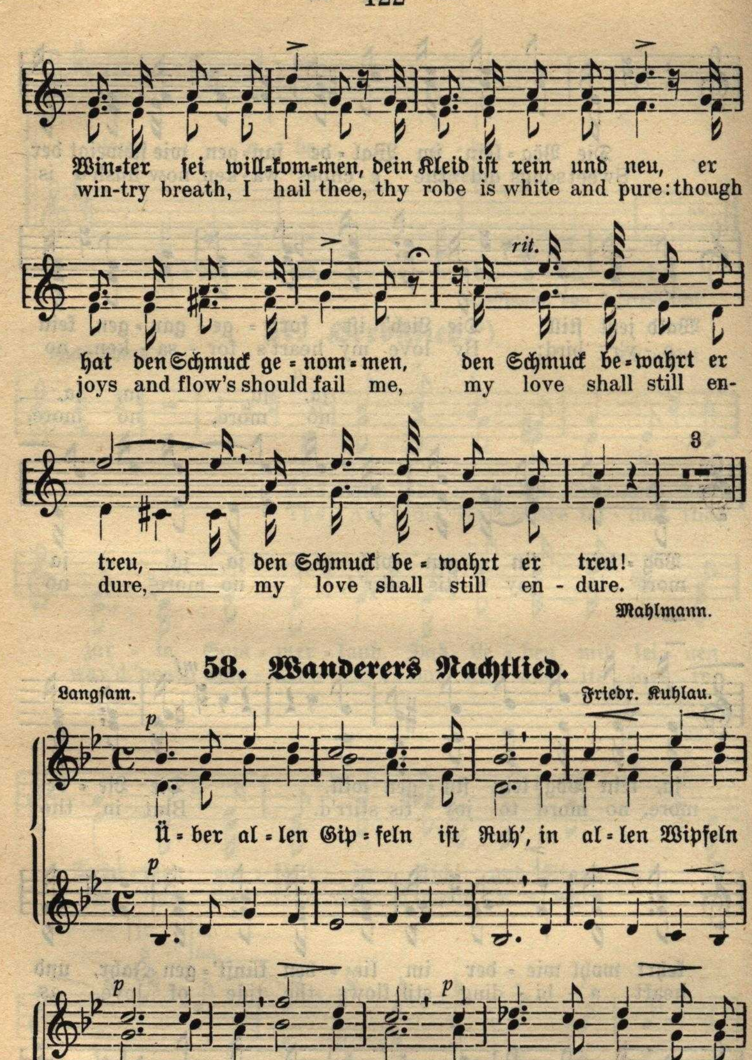

1—3. de, a = de, a = de, a = de! Heut' müſ = ſen
wir, a = de, a = de, a = de! Ja heut' müſ = ſen ſchei = den
1—3. ſchei = den wir, a = de, a = de, a =
1—3. wir, müſ = ſen ſchei = den wir,
dolce.
1—3. de, a = de!
Wie lieb = lich ſang die Nach = ti = gall vor
Du ſchö = nes Land, du grü = ner Wald, du
Ihr Lie = ben, rei = chet uns die Hand zum
dolce.
1. unſ' = rem ſtil = len Haus! ver = klun = gen iſt nun
2. mil = der Son = nen = ſchein! Die Schei = de = ſtun = de
3. al = ler = letz = ten Mal! wir den = ken auch im
A = de!


1. Sang und Schall, es geht jetzt fern hin = aus, es
2. schlägt nun bald, es muß ge = schie = den sein, es
3. fer = nen Land an eu = er freund = lich Tal, an
1. geht jetzt fern hin = aus,
2. muß ge = schie = den sein,
3. eu = er freund = lich Tal,
1—3. a = de, a=
a = de, a = de, a = de, a=
1—3. de, es muß ge = schie = den sein, a = de, a=
de, a = de,
1—3. de, a = de, es muß ge = schie = den
a = de,



*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Drei zweistimmige Lieder" von Robert Schumann, Op. 48, Nr. 2. Berlin, bei Simrock.


Die Vög = lein im Wal = de san = gen, wie schweigt der
Sweetsongs did the e-choes wa-ken, now hush'd is
Wald jetzt still! Die Lieb' ist fort = ge = gan = gen, kein
e-v'ry bird; By love my heart's for - sa - ken, no
ja, ja, ja, ja,
no more, no more,
Vög = lein sin = gen will, ja, ja, ja
more to joy 'tis stirr'd, no more, no
ja, kein Vög = lein sin = gen will.
more, no more to joy 'tis stirr'd.
mf
Die Lie = be
Blut in the
kehrt wohl wie = der im lie = ben künft' = gen Jahr, und
heart a - bi - ding stil flows the tide of love, as
f
al = les kehrt dann wie = der, was jetzt ver = klun = gen war. Du
sum-mer flow'-rets hi - ding, when snow falls fast a - bove. Oh


Win-ter sei will-kom-men, dein Kleid ist rein und neu, er
win-try breath, I hail thee, thy robe is white and pure: though
rit.
hat den Schmuck ge - nom - men, den Schmuck be - wahrt er
joys and flow's should fail me, my love shall still en-
treu, den Schmuck be - wahrt er treu!
dure, my love shall still en - dure.
Mahlmann.
58. Wanderers Nachtlied.
Langsam.
Friedr. Kuhlau.
p
Ü - ber al - len Gip - feln ist Ruh', in al - len Wipfeln
spü - rest du kei - nen Hauch; die Vög - lein schwei-gen im

Wal = de *cresc.*

Wal = de. War = te nur, war = te nur! bal = de,

cresc.

p *cresc.*

bal = de ruh'ſt du auch! war = te nur, war = te nur! bal = de,

p *cresc.*

bal = de ruh'ſt du auch.

p *pp*

bal = de ruh'ſt du auch, bal = de ruh'ſt du auch.

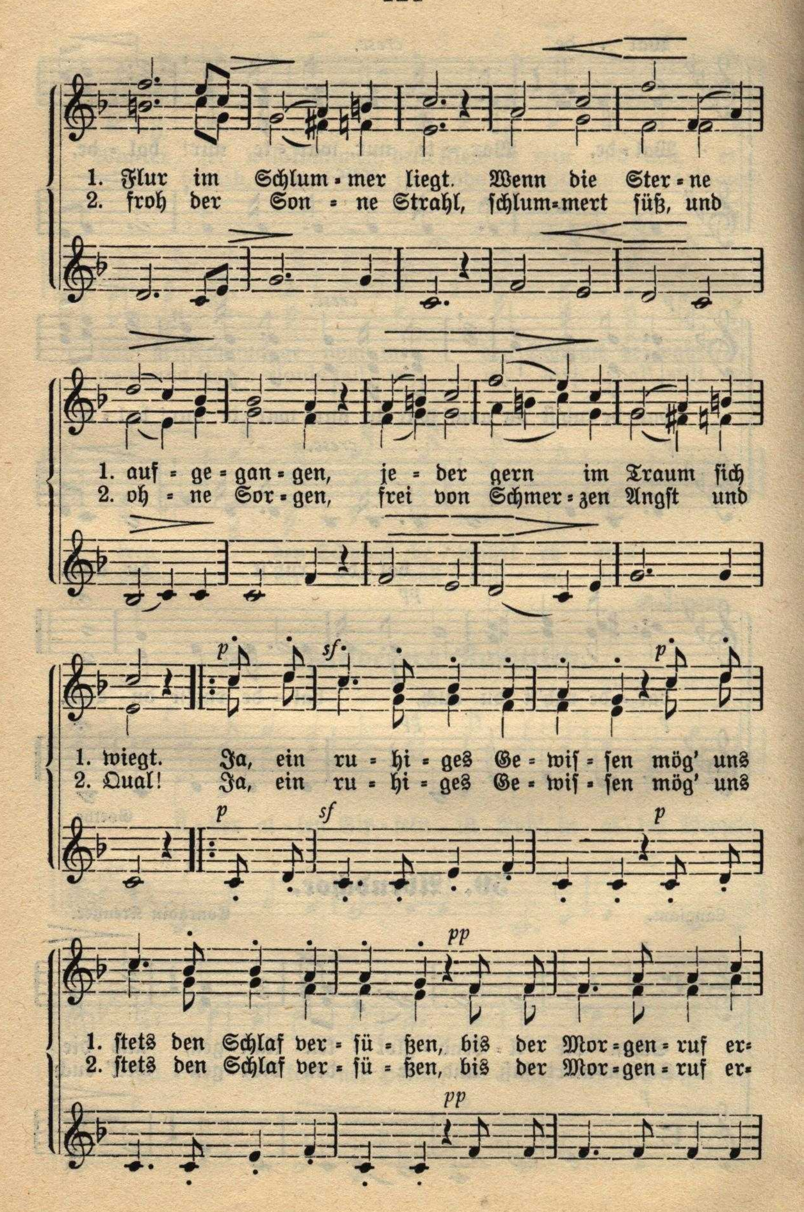
p *pp*

Goethe.

59. Abendchor.

Langſam. Conradin Kreutzer.




1. Flur im Schlum = mer liegt. Wenn die Ster = ne
2. froh der Son = ne Strahl, schlum=mert süß, und
1. auf = ge = gan = gen, je = der gern im Traum sich
2. oh = ne Sor = gen, frei von Schmer = zen Angst und
1. wiegt. Ja, ein ru = hi = ges Ge = wis = sen mög' uns
2. Qual! Ja, ein ru = hi = ges Ge = wis = sen mög' uns
1. stets den Schlaf ver = sü = ßen, bis der Mor = gen = ruf er=
2. stets den Schlaf ver = sü = ßen, bis der Mor = gen = ruf er=
p
sf
pp


1. schallt, bis der Mor = gen = ruf er = schallt und das Horn vom
2. schallt, daß, wenn Got = tes Ruf er = schallt, er nicht bang' in's
1. 2.
1. Fel = sen hallt, hallt, und das Horn vom Fel = sen hallt.
2. Herz uns hallt, hallt, er nicht bang' in's Herz uns hallt.
60. Gewitternacht.
Mäßig, aber verschieden bewegt.
Altdeutsche Volksweise.
Einige.
Alle.
Einige.
1. Nun schließ' die lie = ben Äug=lein lind, lie = bes Her=zens=kind! da
Alle. Bewegter.
drau = ßen bläst so rauh der Wind. Eng = lein hält Wacht,



2. Der Himmel gleicht dem finstern Meer, liebes Herzenskind! die Wolken treibt der Sturm umher. Englein auch wacht in Sturmesnacht, mein liebes Herzenskiud!

3. Der Blitz schlägt in den Felsenstein, liebes Herzenskind! und mächtig schlägt der Donner d'rein. Vor Blitzes Wut in Engleins Hut sicher du schläfst, mein Kind!

4. Dir träumet von des Himmelspracht, liebes Herzenskind! du lächelst in die Wetternacht, schläfst sanft und mild, des Friedens Bild, mein liebes Herzenskind!

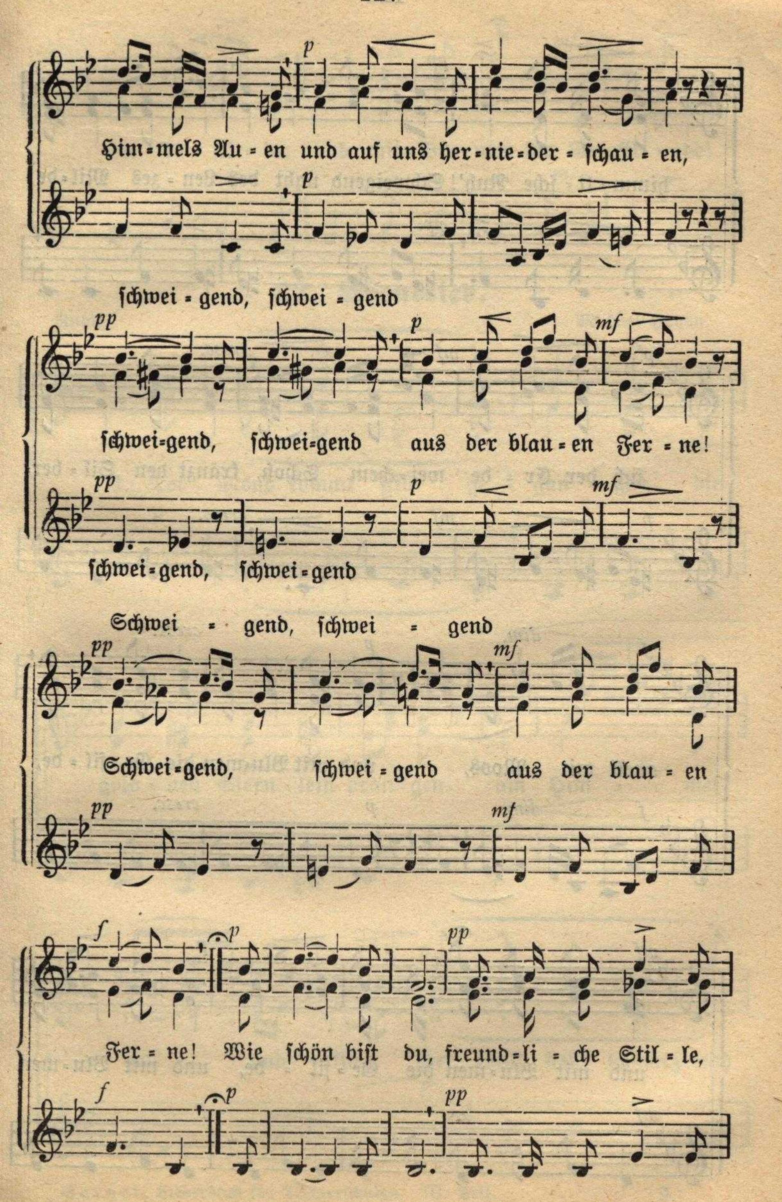
61. Die Nacht.

Franz Schubert.
3stimmig von A. Barner.

Ruhig und sanft.

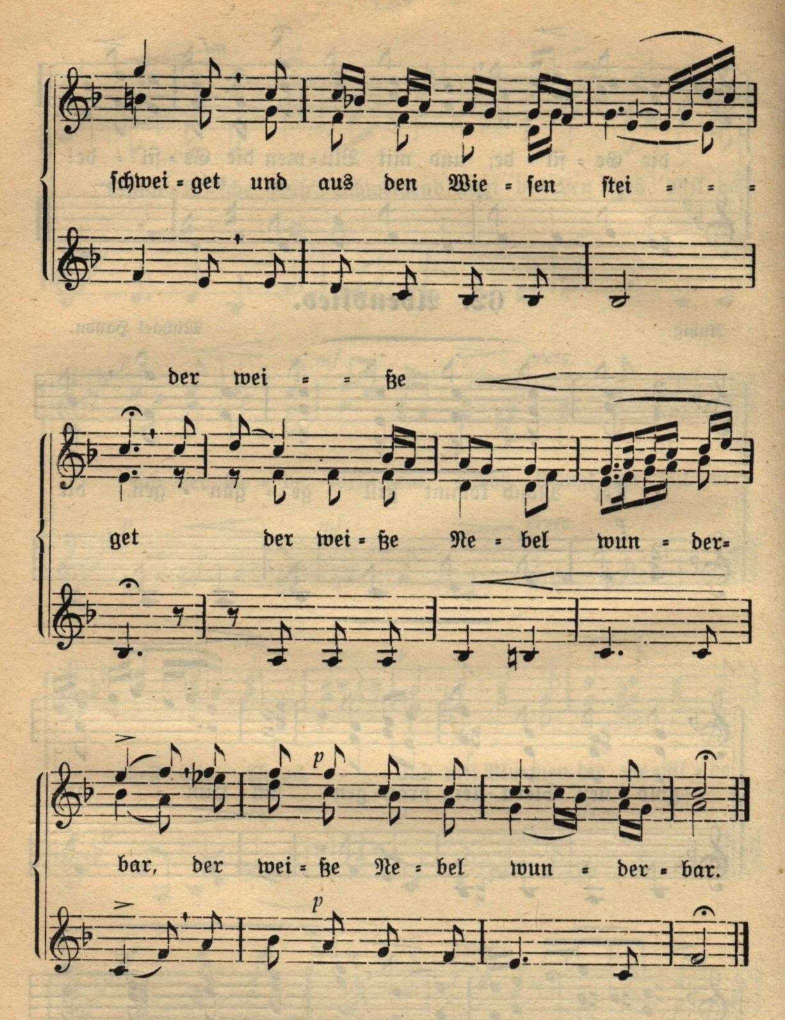
Wie schön bist du, freund=li=che Stil=le, himm=li=sche Ruh':

Se=het, wie die kla=ren Ster=ne wan=deln in des


Him=mels Au = en und auf uns her=nie=der = schau = en,
schwei = gend, schwei = gend
schwei=gend, schwei=gend aus der blau = en Fer = ne!
schwei=gend, schwei=gend
Schwei = gend, schwei = gend
Schwei=gend, schwei = gend aus der blau = en
Fer = ne! Wie schön bist du, freund=li = che Stil = le,


pp
himm = li = sche Ruh'! Schweigend naht des Len = zes Mil = de
pp
p
mf
cresc.
sich der Er = de wei = chem Schoß, kränzt den Sil = ber=
p
mf
cresc.
f
dim.
p
cresc.
quell mit Moos, und mit Blu=men die Ge = fil = de,
f
dim.
p
cresc.
mf
p
und mit Blu=men die Ge = fil = de, und mit Blu=men
mf
p


die Ge = fil = de, und mit Blu = men die Ge = fil = de!
mf
62. Abendlied.
Ruhig.
Michael Haydn.
p
1. Der Mond kommt still ge = gan = gen, die
gold = nen Stern = lein pran = gen am Him = = mel
hell — und klar. Der Wald steht schwarz und



2. Wie ist die Welt so stille und in der Dämmrung Hülle so traulich und so hold; als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer |: verschlafen und vergessen sollt. :|

3. Gott, laß dein Heil uns schauen, auf nichts Vergänglich's bauen, nicht Eitelkeit uns freu'n! Laß uns einfältig werden und vor dir hier auf Erden |: wie Kinder fromm und fröhlich sein! :|

4. Wollst endlich sonder Grämen aus dieser Welt uns nehmen durch einen sanften Tod: und wenn du uns genommen, laß uns in Himmel kommen, |: du unser Herr und unser Gott. :|

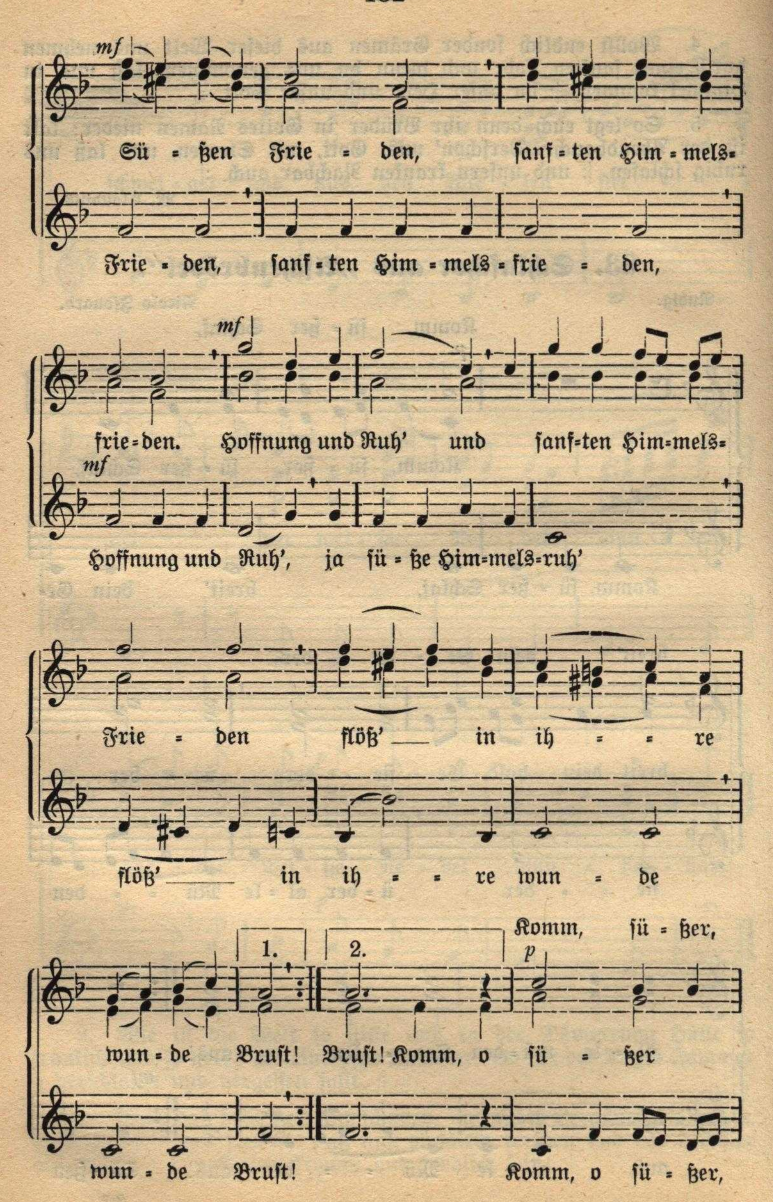
5. So legt euch denn ihr Brüder in Gottes Namen nieder; kalt ist der Abendhauch. Verschon' uns, Gott, mit Strafen, und laß uns ruhig schlafen, |: und unsern kranken Nachbar auch. :|

M. Claudius.

63. Schlafchor aus „Aschenbrödel".

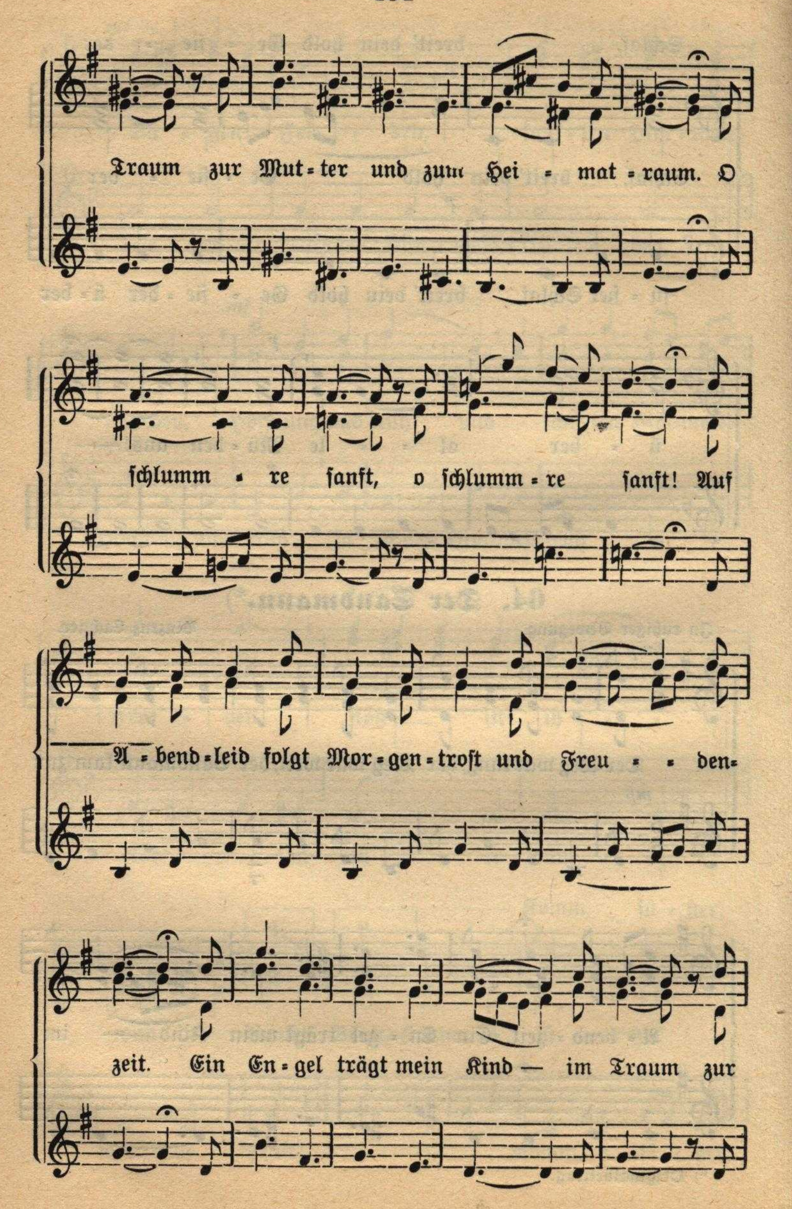
Ruhig. Nicolo Isouard.



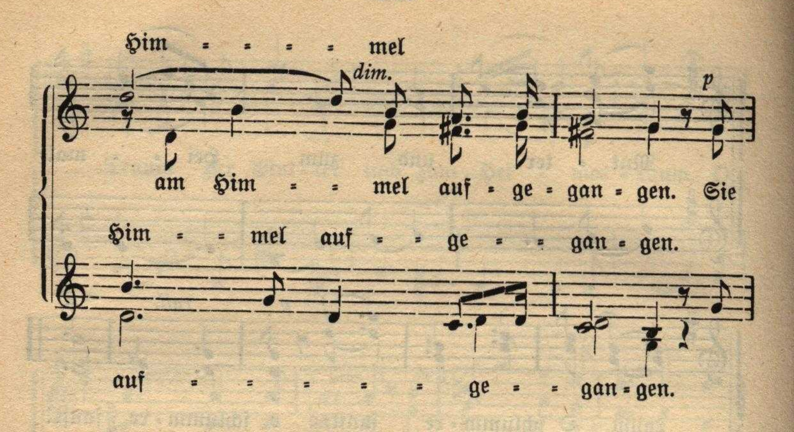

mf
Sü = ßen Frie = den, sanf = ten Him = mels=
Frie = den, sanf = ten Him = mels = frie = den,
mf
frie=den. Hoffnung und Ruh' und sanf=ten Him=mels=
mf
Hoffnung und Ruh', ja sü = ße Him=mels=ruh'
Frie = den flöß' in ih = = re
flöß' in ih = = re wun = de
1.
2.
Komm, sü = ßer,
p
wun = de Brust! Brust! Komm, o sü = ßer
wun = de Brust! Komm, o sü = ßer,



*) Originalbeitrag.

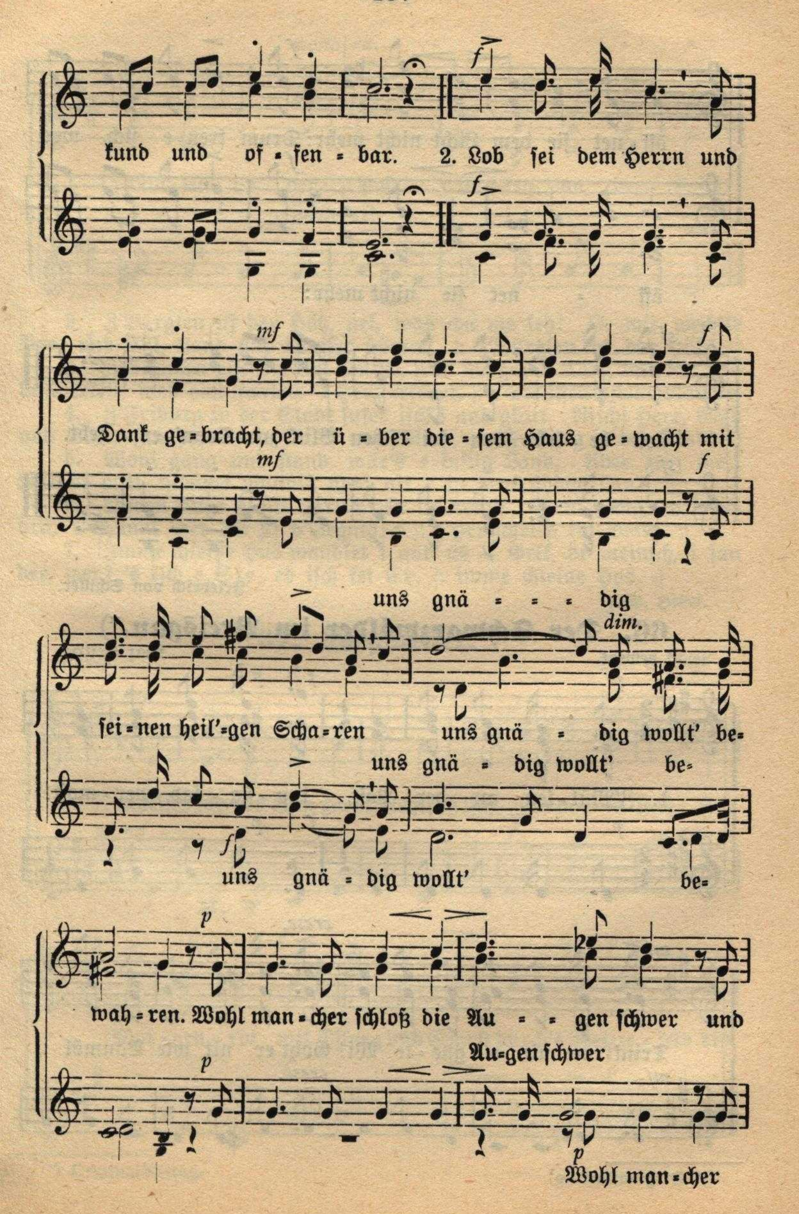

Traum zur Mut=ter und zum Hei = mat=raum. O
schlumm = re sanft, o schlumm=re sanft! Auf
A=bend=leid folgt Mor=gen=trost und Freu = = den=
zeit. Ein En=gel trägt mein Kind — im Traum zur

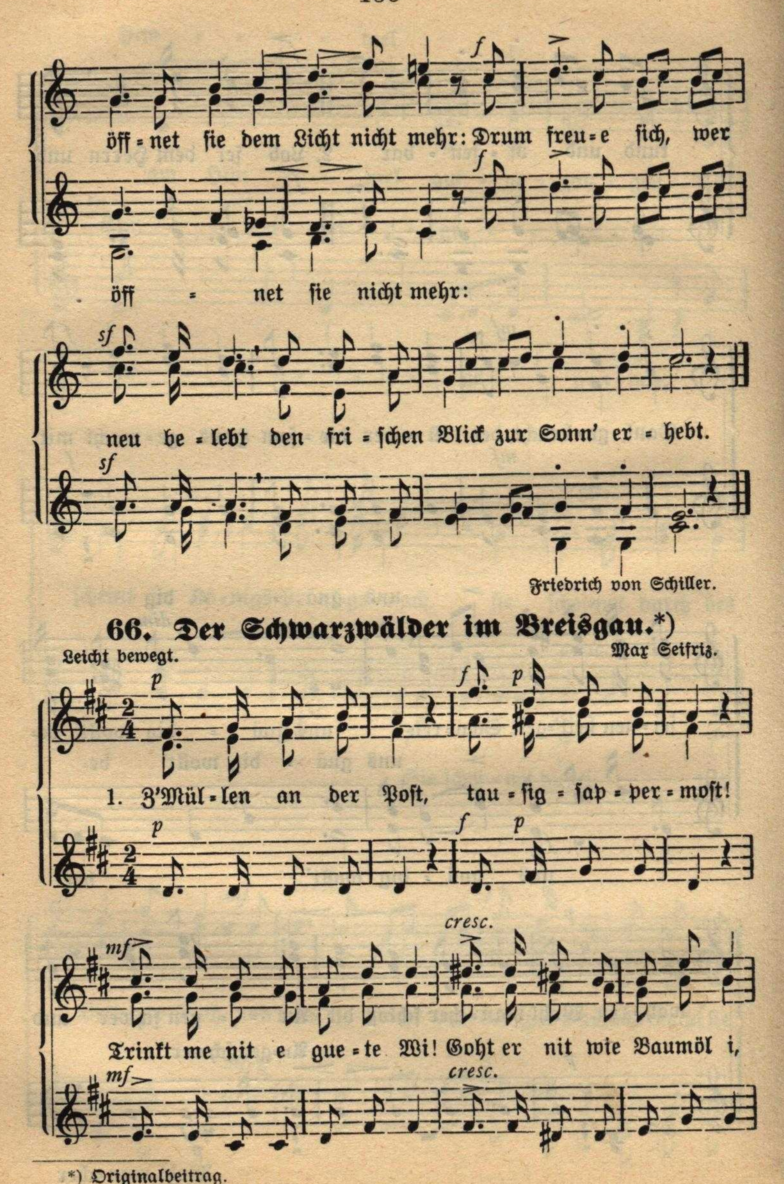

Mut = ter und zum Hei = = mat-
p
rall.
raum. O schlumm = re sanft, o schlumm = re sanft!
p
rall.
65. Morgenlied.
Frisch.
Dr. I. Faißt.
mf
cresc.
1. Ver=schwun=den ist die finst're Nacht, die Ler = che schlägt, der
mf
cresc.
am
f
Tag er = wacht, die Son = ne kommt mit Pran = gen
am
f
Die Son = ne kommt


Him = = = = = mel
dim.
p
am Him = = mel auf = ge = gan = gen. Sie
Him = = mel auf = = ge = = gan = gen.
auf = = = = = ge = = gan = gen.


cresc.
scheint in Kö = nigs Prunk = ge = mach, sie schei = net durch des
cresc.
p
Sie schei = net durch des


mf
cresc.
f
Bett = lers Dach, und was in Nacht ver = bor = gen war, das macht sie
mf
cresc.
f


kund und of = fen = bar. 2. Lob sei dem Herrn und
Dank ge = bracht, der ü = ber die = sem Haus ge = wacht mit
uns gnä = = = dig
sei = nen heil'=gen Scha = ren uns gnä = dig wollt' be=
uns gnä = dig wollt' be=
uns gnä = dig wollt' be=
wah = ren. Wohl man = cher schloß die Au = = gen schwer und
Au=gen schwer
Wohl man = cher



*) Originalbeitrag.



2. Z'Bürglen uf der Höh, nei, was cha me seh! O, wie wechsle Berg und Tal, Land und Wasser überall, |: z'Bürglen uf der Höh! :|
3. Z'Stauffen uffem Märt hen sie, was me gehrt, Tanz und Wi und Lustberkeit, was eim numme 's Herz erfreut, |: z'Stauffen uffem Märt! :|
4. Z'Friburg in der Stadt sufer isch's und glatt. Riichi Here, Geld und Guet, Jumpfere wie Milch und Bluet, |: z'Friburg in der Stadt. :|
5. Woni gang und stand, wär's e lustig Land. Aber zeig mer, was de witt, numme näumis findi nit |: in dem schöne Land. :|
6. Minen Auge gfallt Herischried im Wald. Woni gang, so denki dra, 's chunnt mer nit uf d'Gegnig a |: z'Herischried im Wald. :|
7. Imme chleine Hus wandlet i und us — Gelt, de meinsch, i saa der, wer? 's isch e Sie, es isch kei Er, |: imme chleine Hus. :|

J. P. Hebel.

67. Wegweiser.*)

Bewegt. Max Seifriz.

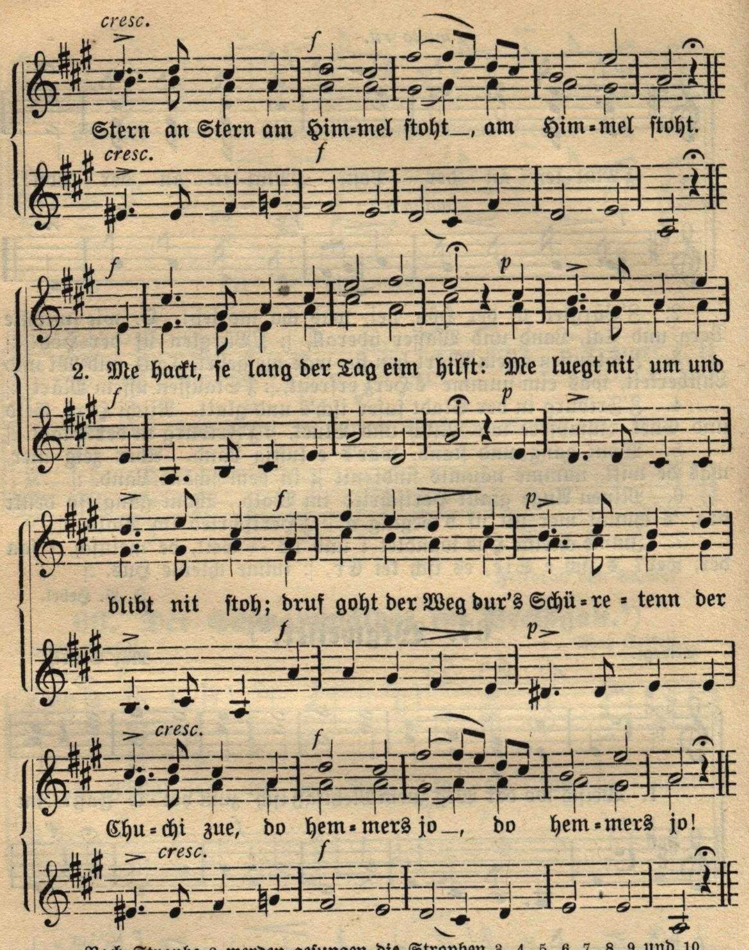
mf f p

1. Weisch wo der Weg zuem Mehlfaß isch zum vol=le Faß? Im

Mor=gen=rot mit Pflueg und Charst durch's Wei=ze=feld bis

f p

*) Originalbeitrag.



Nach Strophe 2 werden gesungen die Strophen 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10

3. Weisch, wo der Weg zuem Gulden isch? Er goht de rote Chrüzere no; und wer nit uffe Chrüzer luegt, der wird, der wird zum Gulde schwerli, schwerli cho.

4. Wo isch der Weg zuer Sunntigfreud? Gang ohni Gfohr im Werchtig no dur d'Werkstatt und dur's Ackerfeld! Der Sunntig wird, der Sunntig wird scho selber cho.

5. Am Samstig isch e nümme wit. Was deckt er echt im Chörbli zue? Denkwol e Pfündli Fleisch ins Gmües, 's cha sy, ne Schöppli Wi derzue, ne Wi derzu.

6. Weisch, wo der Weg in d'Armeth goht? Lueg numme, wo Taffere sin; gang nit verbei, 's isch guete Wi, 's sin nagelneue, nagelneue Charte d'rin!

7. Im letste Wirtshus hangt e Sack, und wenn de furt gohsch, henk en a! „Du alte Lump, wie stoht der nit der Bettelsack, der Bettelsack so zierlig a!"

8. Es isch e hölzle Gschirrle drinn, gib Achtig druf, verlier mer's nit; und wenn de zue me Wasser chunnsch und trinke magsch, se schöpf dermit, se schöpf dermit!

9. Wo isch der Weg zu Fried und Ehr, der Weg zum gueten Alter echt? Grad fürsi gohts in Mäßigkeit, mit stillem Sinn in Pflicht und Recht, in Pflicht und Recht.

10. Und wenn de amme Chrüzweg stohsch, und nümme weisch, wo's ane got, halt still und frog di Gwisse z'erst, 's cha dütsch, Gottlob, und folg' si'm Rot und folg' si'm Rot.



Strophe 12 kann wieder nach Strophe 2 gesungen werden, jedoch durchweg langsamer.

12. Doch wandle du in Gottesfurcht! I rot der, was i rote cha, Sel Plätzli het e gheimi Tür, und 's sin, und 's sin no Sachen ehneehne dra.

J. P. Hebel.

68. Heimat.

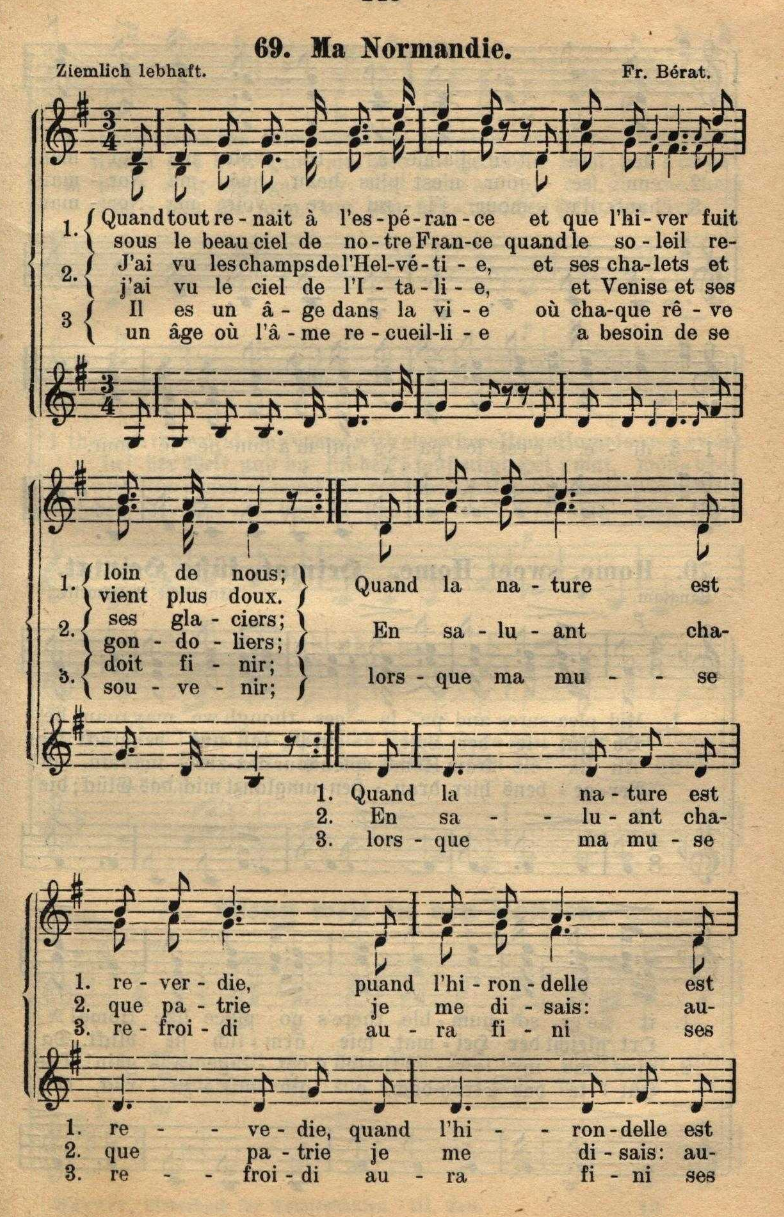


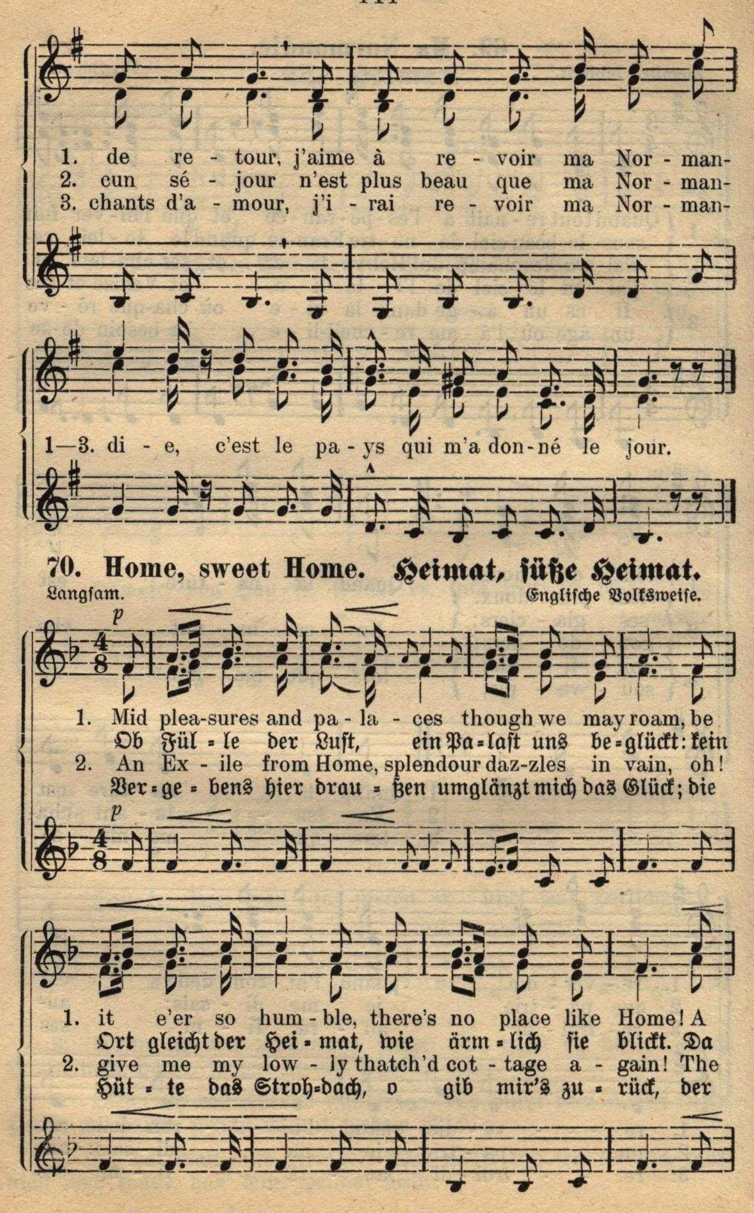
2. Wenn ich den Landmann frage: Wo gehst du hin? |: Nach Hause, nach Hause, spricht er mit leichtem Sinn. :|

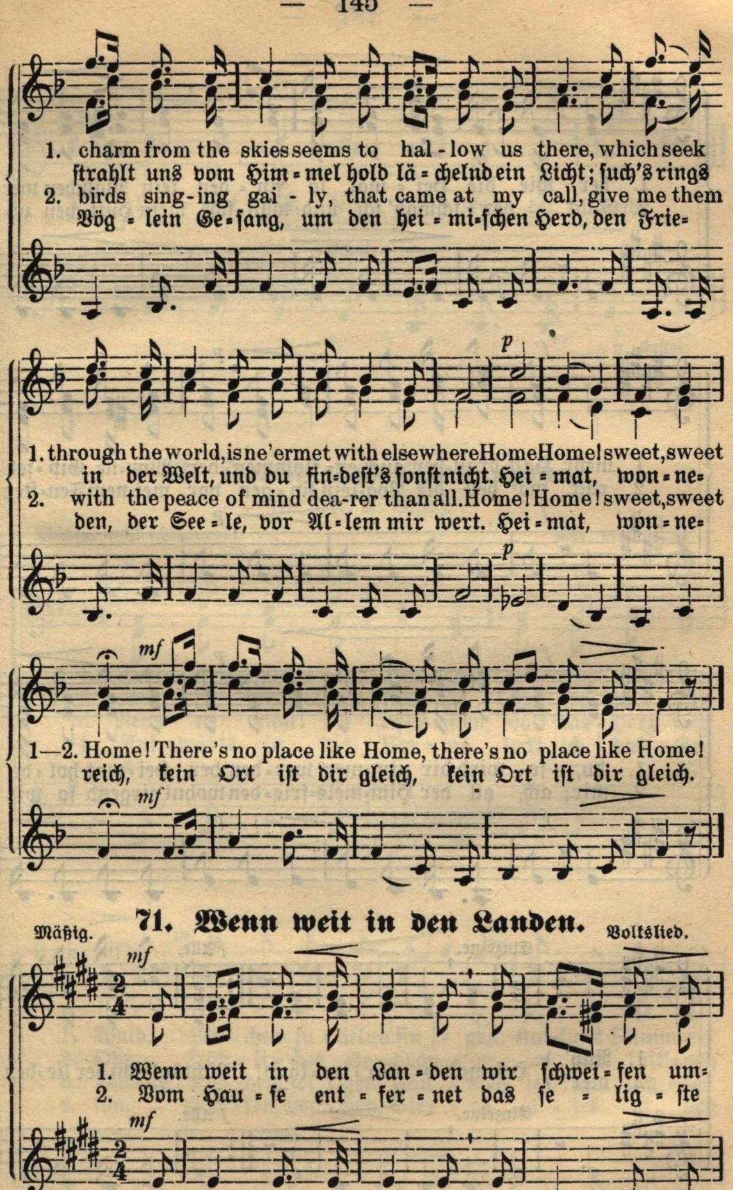
3. Wenn ich den Freund nun frage: Wo blüht dein Glück? |: Zu Hause, zu Hause, spricht er mit frohem Blick. :|

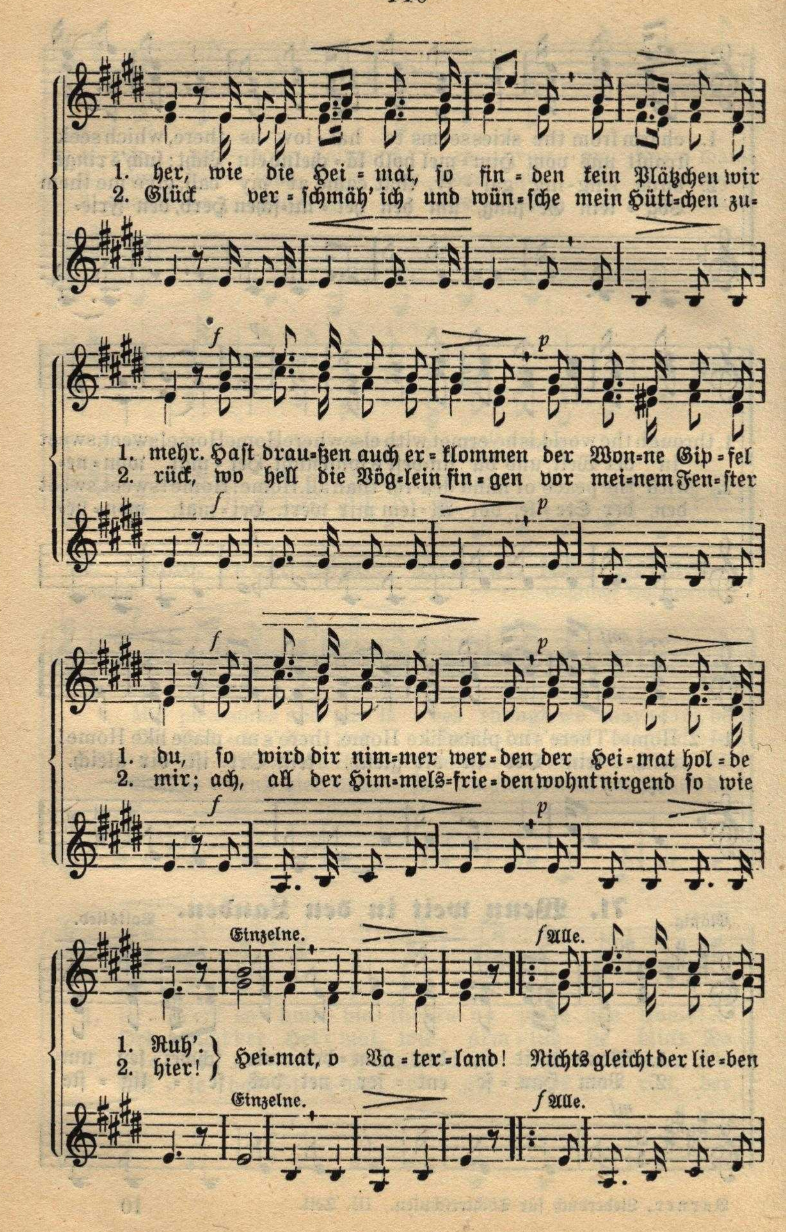
4. So hat man mich gefraget: Was quält dich sehr? |: Ich kann nicht nach Hause, hab' keine Heimat mehr. :|

69. Ma Normandie.




1. de re - tour, j'aime à re - voir ma Nor - man-
2. cun sé - jour n'est plus beau que ma Nor - man-
3. chants d'a - mour, j'i - rai re - voir ma Nor - man-
1—3. di - e, c'est le pa - ys qui m'a don - né le jour.
70. Home, sweet Home. Heimat, süße Heimat.
Langsam.
Englische Volksweise.
p
1. Mid plea-sures and pa - la - ces though we may roam, be
Ob Fül - le der Lust, ein Pa - last uns be - glückt: kein
2. An Ex - ile from Home, splendour daz-zles in vain, oh!
Ver - ge - bens hier drau - ßen umglänzt mich das Glück; die
1. it e'er so hum - ble, there's no place like Home! A
Ort gleicht der Hei - mat, wie ärm - lich sie blickt. Da
2. give me my low - ly thatch'd cot - tage a - gain! The
Hüt - te das Stroh-dach, o gib mir's zu - rück, der


1. charm from the skies seems to hal - low us there, which seek
strahlt uns vom Him = mel hold lä = chelnd ein Licht; such's rings
2. birds sing - ing gai - ly, that came at my call, give me them
Vög = lein Ge = sang, um den hei = mi = schen Herd, den Frie=
1. through the world, is ne'er met with elsewhere Home Home! sweet, sweet
in der Welt, und du fin = dest's sonst nicht. Hei = mat, won = ne=
2. with the peace of mind dea - rer than all. Home! Home! sweet, sweet
den, der See = le, vor Al = lem mir wert. Hei = mat, won = ne=
p
1—2. Home! There's no place like Home, there's no place like Home!
reich, kein Ort ist dir gleich, kein Ort ist dir gleich.
mf
71. Wenn weit in den Landen.
Mäßig.
Volkslied.
1. Wenn weit in den Lan = den wir schwei = fen um=
2. Vom Hau = se ent = fer = net das se = lig = ste
mf


1. her, wie die Hei = mat, so fin = den kein Plätzchen wir
2. Glück ver = schmäh' ich und wün = sche mein Hütt = chen zu =
f
p
1. mehr. Hast drau = ßen auch er = klommen der Won = ne Gip = fel
2. rück, wo hell die Vög = lein sin = gen vor mei = nem Fen = ster
f
p
1. du, so wird dir nim = mer wer = den der Hei = mat hol = de
2. mir; ach, all der Him = mels = frie = den wohnt nirgend so wie
Einzelne.
f Alle.
1. Ruh'.
2. hier!
Hei = mat, o Va = ter = land! Nichts gleicht der lie = ben



72. Frühmeßglocken klingen.

(Dr. Chr. G. Barth).

Mäßig, nicht schleppend. Chr. Burkhardt.

p

1. Früh - meß - glok - ken klin - gen drü - ben ü - berm
2. Sü - ße Früh - lings - klän - ge schla - gen mir ans
3. Nenn' es nicht ein Träu - men, was das Herz mir
4. Auf - wärts in die Fer - ne lockt ich das Ge-

p

mf

1. Wald, Ler - chen ju - belnd sin - gen, Kuk-kucks Stimm' er-
2. Ohr, fröh - li - ches Ge - drän - ge in dem luft' - gen
3. schwellt: Aus den sel' - gen Räu - men je - ner lich - ten
4. tön, Glok - ken, Ler - chen, Ster - ne, al - les in den

mf


1. schallt, — Kuk-kucks Stimm' er-schallt. Fri-sche Mor-gen-
2. Chor, — in dem luft'-gen Chor. Trä-nen-nas-se
3. Welt, — je-ner lich-ten Welt fiel ein Strahl her-
4. Höh'n, — al-les in den Höh'n. Ist's da-heim so
1. Fri-sche Mor-gen-
2. pp Trä-nen-nas-se
3. fiel ein Strahl her-
4. Ist's da-heim so
1. tra-gen das Ge-tön
2. schau-en him-mel-wärts:
3. in des Pil-gers Brust,
4. ist's da-heim so licht,
1. düf-te tra-gen das Ge-tön mit-ten durch die
2. Blik-ke schau-en him-mel-wärts: träu-mest du vom
3. nie-der in des Pil-gers Brust, tö-nen fer-ne
4. hei-ter, ist's da-heim so licht, nun, so pil-gre
1. düf-te tra-gen das Ge-tön mit-ten durch die
2. Blik-ke schau-en himmelwärts: träumest du vom
3. nie-der in des Pil-gers Brust, tö-nen fer-ne
4. hei-ter, ist's da-heim so licht, nun, so pil-gre
1. Lüf-te, her zu die-sen Höh'n, mit-ten, mit-ten durch die
2. Glük-ke, du be-küm-mert Herz? träu-mest, träu-mest du vom
3. Lie-der aus der Hei-mat Lust; tö-nen, tö-nen fer-ne
4. wei-ter, See-le, trau-re nicht, nun so, nun so pil-gre



Vers 2 im zweiten Teile durchschnittlich einen Grad schwächer zu singen.

Gedruckt 4stimmig in „J. Abel, 100 Lieder für gem. Chor", Nr. 21. Waiblingen, C. Günther.

73. Freiheit.

Langsam. Karl Groos.

1. { Frei-heit, die ich mei - ne, die mein Herz er - füllt. }
{ Komm mit dei-nem Schei - ne, sü - ßes En - gels - bild! }

Magst du nie dich zei - gen der be - dräng-ten Welt?



2. Auch bei grünen Bäumen, in dem luſt'gen Wald, unter Blütenträumen iſt dein Aufenthalt. Ach, das iſt ein Leben, wenn es weht und klingt, wenn dein ſtilles Leben wonnig uns durchdringt.

3. Wolleſt auf uns lenken Gottes Lieb und Luſt, wolleſt gern dich ſenken in die deutſche Bruſt! Freiheit, holdes Weſen, gläubig, kühn und zart! haſt ja lang erleſen dir die deutſche Art.

74. Jahresfeier.*)

Friſch und munter. — Ch. Fink, Op. 36 Nr. V.

2. Lieb = lich in

1. Schal = le laut, ſchal = le laut du Feſt = ge = ſang, brin = ge
2. Lieb = lich, lieb = lich in der Blü = ten = pracht ſteigt der
3. Auf drum, auf, auf drum, auf du Feſt = ge = ſang, ſing' auch

1. Gott die Eh = re dar! Schal = le laut im
2. O = pfer = duft em = por. Lieb = lich ſchal = let
3. du des Her = ren Ruhm. Prei = ſe ſei = ner

*) Originalbeitrag.


f
1. fro = hen Klang, sei = nen Ruhm mach' of = fen = bar! Sei = ne
2. Tag und Nacht Lob = ge = sang im Vö = gel = chor; und die
3. Lie = be Drang, bet' ihn an im Hei = lig = tum! Nimm uns
f
f
1. Gü = te, sei = ne Treu' zeigt sich herr = lich Jahr um
2. Er = de an = ge = tan mit dem neu = en Fest = ge=
3. Herr, die Dei = nen an, grün = de, bau = e un = ser
f
f
1. Jahr. Lob' ihn, See = le, le = bens=lang—, schal = le
2. wand, prei = set sei = ne Lieb' und Macht lieb = lich
3. Haus! Heil'=ge un = sern Le = bens=gang; schal = le
f
1. Lob ihn See = = le,
2. prei = set sei = = ne
3. Heil'=ge un = = sern
f
f
1. laut ___, du Fest = ge = sang!
2. in ___ der Blü = ten = pracht
3. laut ___, du Fest = ge = sang!
Schal = le laut, schal = le
f



*) Originalbeitrag.

2. Es ruft die Seinen zum Gebet früh bei der Sonne erstem Strahl und abends, wenn sie niedergeht — |: ruft es des Engels Gruß in's Tal. :|
3. Der schwebet aus der Felsenwand, auf gold'nen Wölkchen dann heraus, schwebt segnend übers ganze Land |: und jede Hütte, jedes Haus. :|
4. Drum ist gesegnet dein Gefild so lang das Glöcklein tönet hell — ein Himmelsbote ist dein Schild — |: halt' fest im Glauben Appenzell! :|

Eduard Vogt.

76. Die Kapelle.

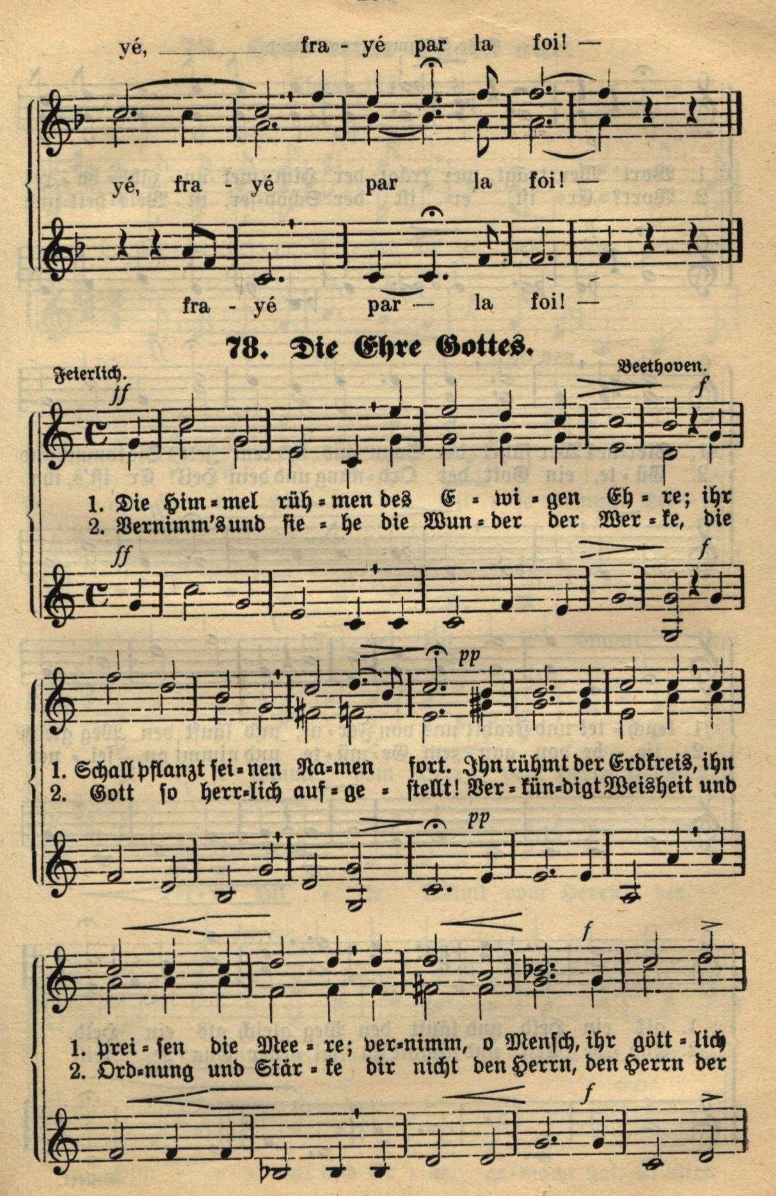
Langsam. Konradin Kreutzer.

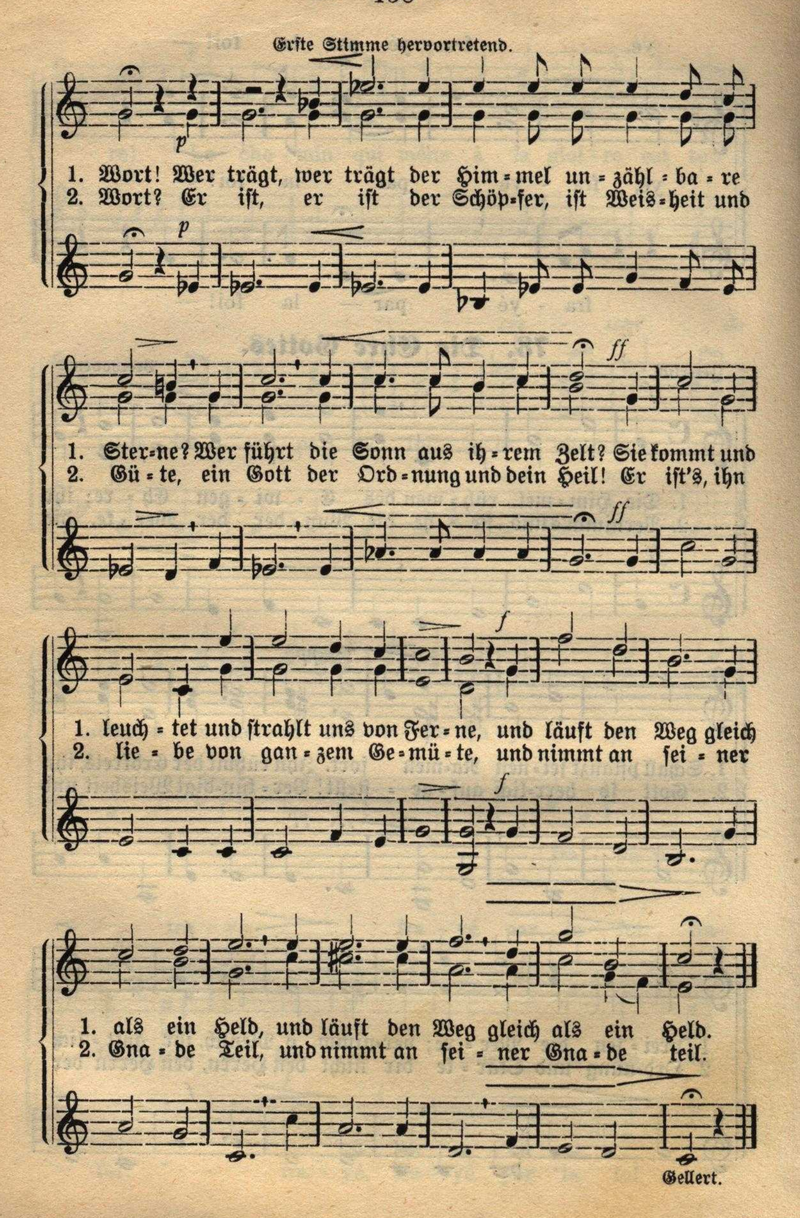



pp
1. Him = mel auf = geh'n? Das ist die Ka = pel = le —
2. ru = hi = ger Pracht? Das ist der Brü = der ge=
3. tief — und klar? Das ist das Glöck = lein, das
pp
1. still und klein, sie la = det den Pil = ger zum Be = ten ein,
2. weih = ter Chor, die An = dacht hebt sie zum Herrn em = por,
3. in die Gruft am frü = hen Mor=gen den Pil = ger ruft,
1. sie la = det den Pil = ger zum Be = ten ein.
2. die An = dacht hebt sie zum Herrn em = por.
3. am frü = hen Mor = gen den Pil = ger ruft.
Karl Breidenstein.
77. Le Catéchisme.
Mäßig.
Ch. Gounod.
p
Puis - se la main du di - vin maî - tre gra - ver
p


au fond de no - tre coeur ces vé - ri - tés
qu'il faut con - naî - tre pour ar - ri - ver
au vrai bon - heur! Car c'est peu d'ou - vrir sa mé-
cresc.
moi - re à ces o - ra - cles de la loi, pour bien les
cresc.
f
f
sui - vre il faut y croi - re, il faut y croi - -

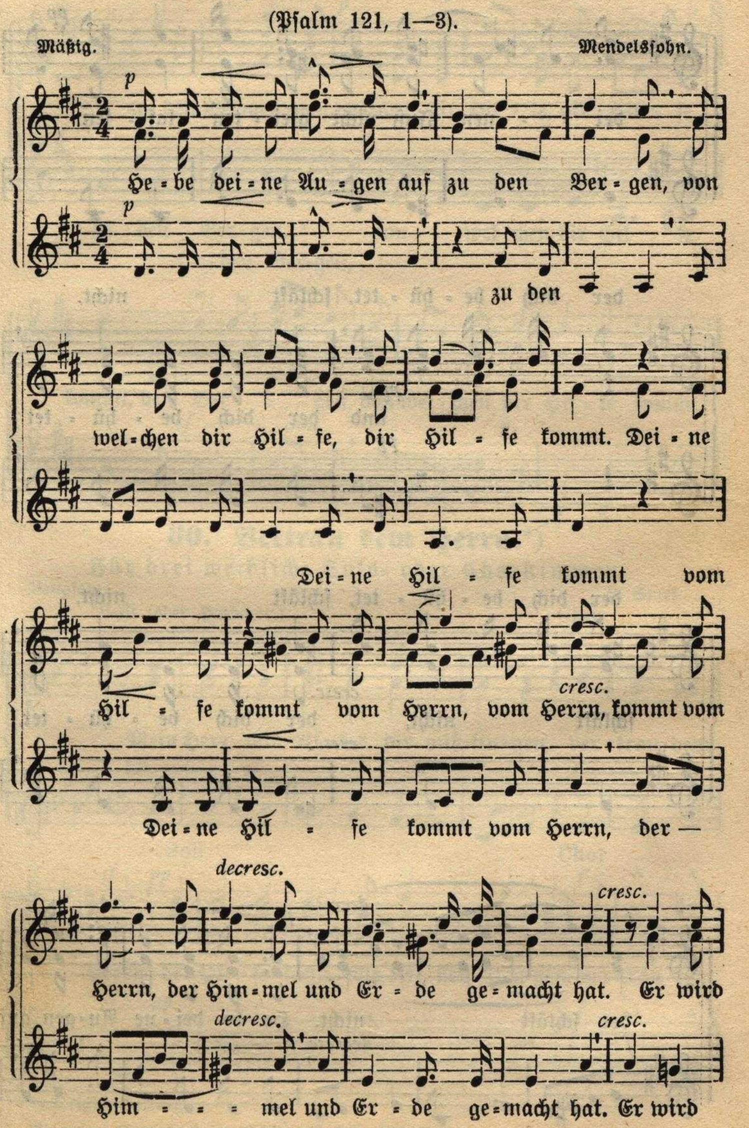

p
re! Le che - min qui méne à la gloi - re est tou-
p
cre - scen - do
jours fra - yé par la foi, le che - min qui
cre - scen - do
f
méne à la gloi - re doit ê - tre fra - yé par la
f
fra - yé par la
fra - yé, fra - yé par la foi, fra-
foi! fra - yé, fra - yé par la foi, fra-
f
foi! fra - yé, fra - yé par la foi,

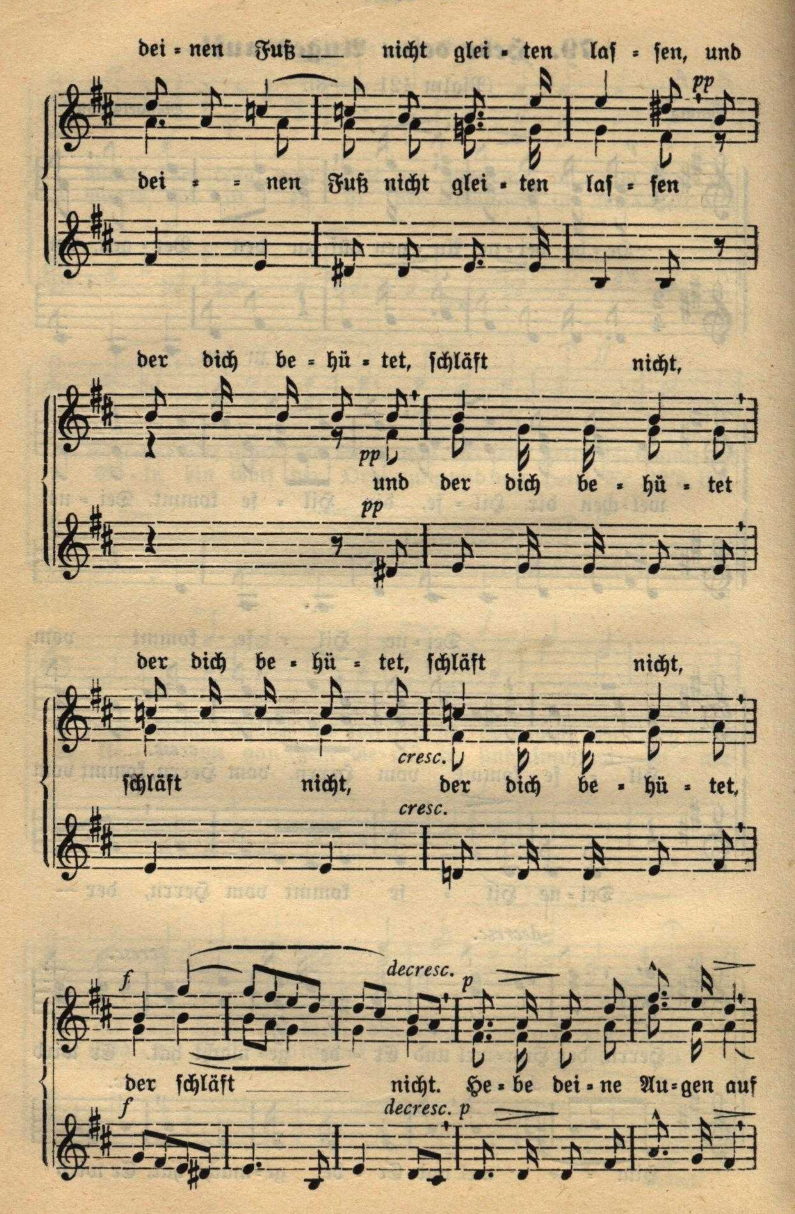

yé, fra - yé par la foi! —
yé, fra - yé par la foi! —
fra - yé par — la foi! —
78. Die Ehre Gottes.
Feierlich.
Beethoven.
ff
f
1. Die Him = mel rüh = men des E = wi = gen Eh = re; ihr
2. Vernimm's und sie = he die Wun = der der Wer = ke, die
pp
1. Schall pflanzt sei = nen Na = men fort. Ihn rühmt der Erdkreis, ihn
2. Gott so herr = lich auf = ge = stellt! Ver = kün = digt Weisheit und
1. prei = sen die Mee = re; ver = nimm, o Mensch, ihr gött = lich
2. Ord = nung und Stär = ke dir nicht den Herrn, den Herrn der


Erste Stimme hervortretend.
p
1. Wort! Wer trägt, wer trägt der Him = mel un = zähl = ba = re
2. Wort? Er ist, er ist der Schöp=fer, ist Weis=heit und
p
ff
1. Ster=ne? Wer führt die Sonn aus ih = rem Zelt? Sie kommt und
2. Gü = te, ein Gott der Ord = nung und dein Heil! Er ist's, ihn
ff
f
1. leuch = tet und strahlt uns von Fer = ne, und läuft den Weg gleich
2. lie = be von gan = zem Ge = mü = te, und nimmt an sei = ner
f
1. als ein Held, und läuft den Weg gleich als ein Held.
2. Gna = de Teil, und nimmt an sei = ner Gna = de teil.
Gellert.

79. Hebe deine Augen auf!

(Psalm 121, 1—3).




dei = nen Fuß ___ nicht glei = ten laſ = ſen, und
pp
dei = = nen Fuß nicht glei = ten laſ = ſen
der dich be = hü = tet, ſchläft nicht,
pp
und der dich be = hü = tet
pp
der dich be = hü = tet, ſchläft nicht,
cresc.
ſchläft nicht, der dich be = hü = tet,
cresc.
f
decresc.
p
der ſchläft ___ nicht. He = be dei = ne Au = gen auf
f
decresc. p

zu den Ber=gen,

— zu den Ber=gen, von wel=chen dir Hil = fe, dir Hil = fe

p

zu den Ber=gen, von — wel=chen dir Hil = fe

den Ber=gen,

sf *dim.* *p*

kommt, den Ber = gen, von wel = chen dir Hil = fe kommt.

sf *dim.* *p*

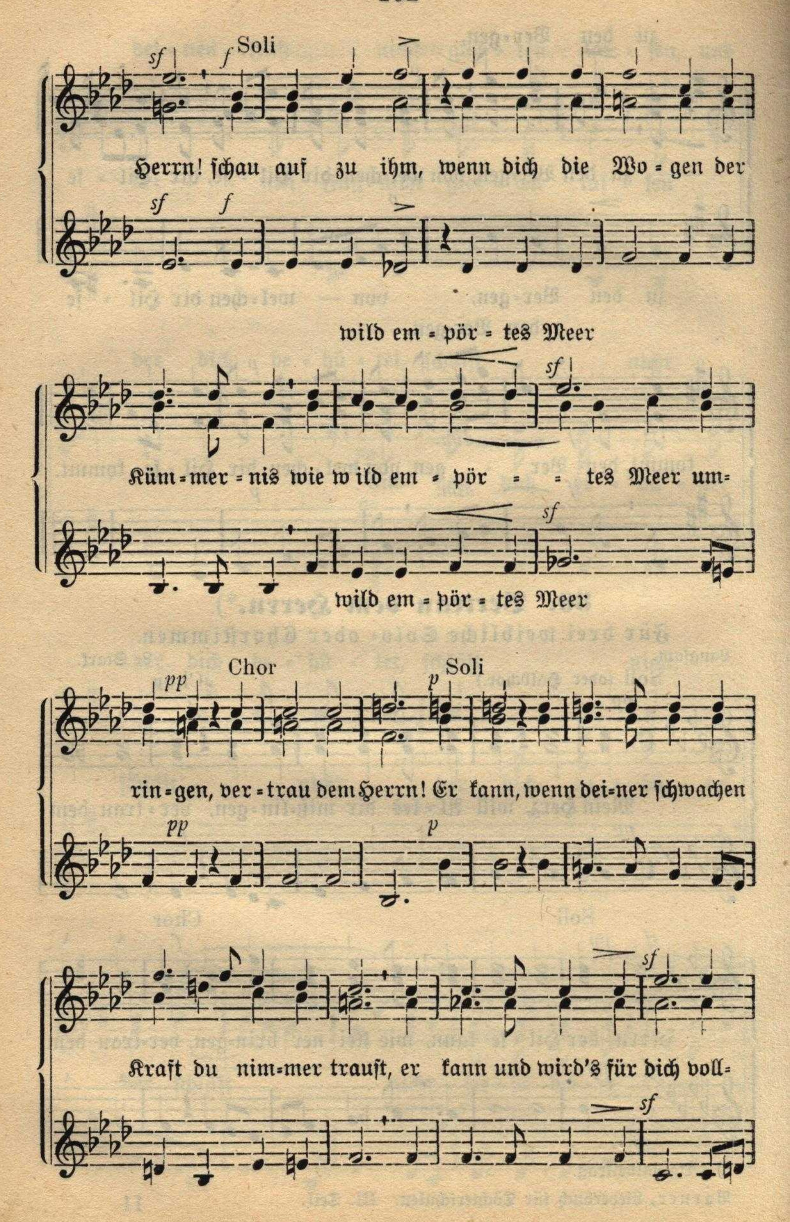
80. Vertrau dem Herrn.*)

Für drei weibliche Solo= oder Chorstimmen.

Langsam. L. Stark.



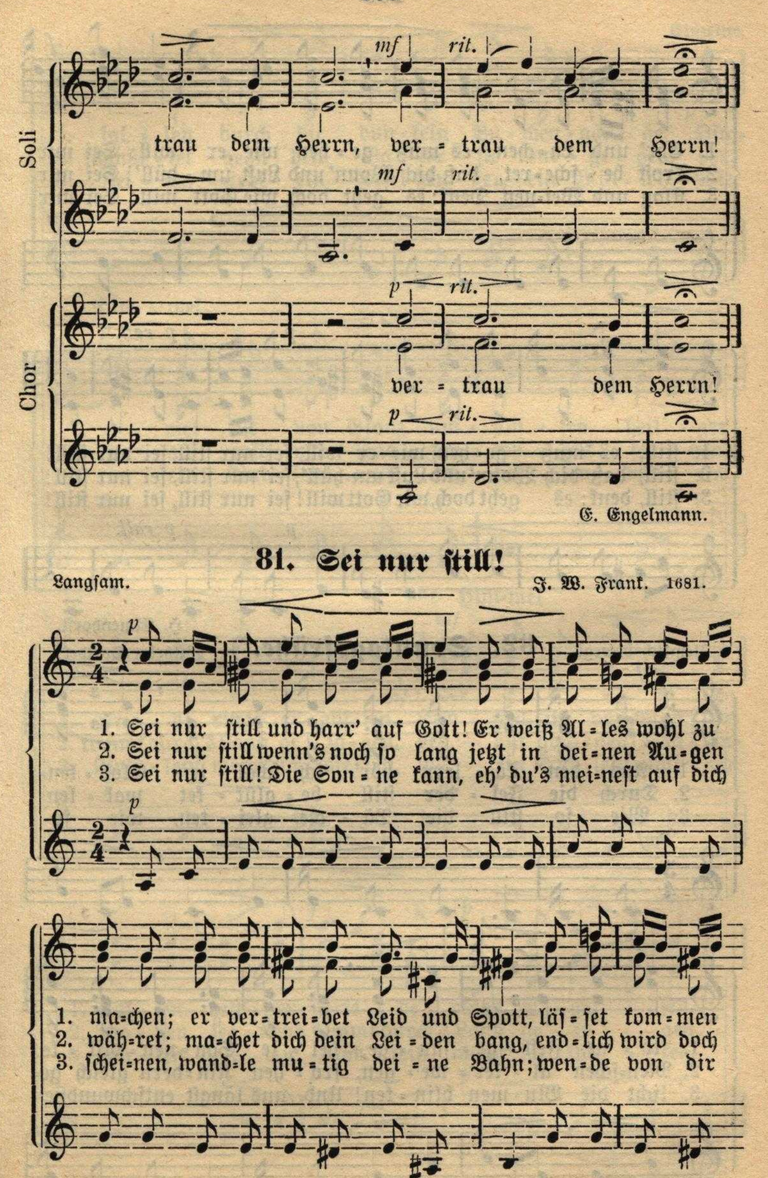
*) Originalbeitrag.



sf
f
Soli
Herrn! ſchau auf zu ihm, wenn dich die Wo=gen der
sf
f
wild em=pör=tes Meer
sf
Küm=mer=nis wie wild em=pör= =tes Meer um=
sf
wild em=pör=tes Meer
Chor
pp
p
Soli
rin=gen, ver=trau dem Herrn! Er kann, wenn dei=ner ſchwachen
pp
p
sf
Kraft du nim=mer trauſt, er kann und wird's für dich voll=
sf

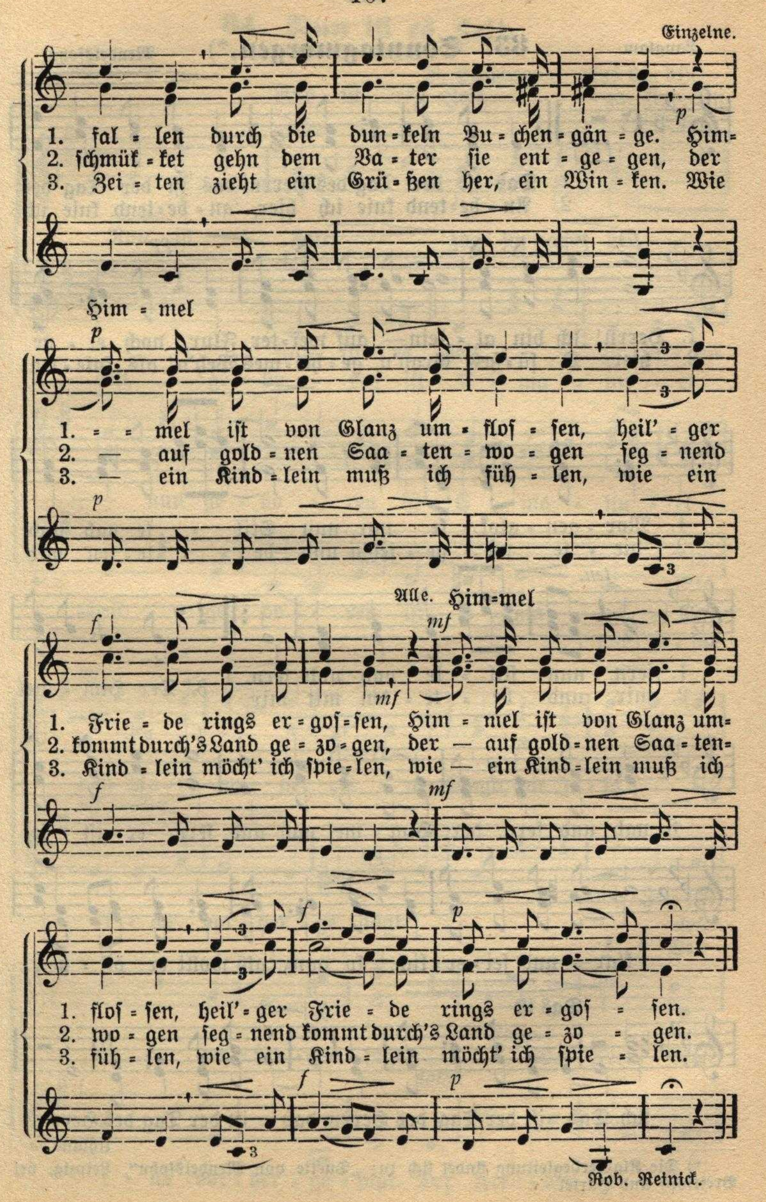

mf Chor
f
brin=gen, ver=trau dem Herrn! Er ist ein Fels in
mf
f
brin=gen, ver=trau dem Herrn! Er ist ein Fels — in al=
mf
f
brin=gen, ver=trau dem Herrn! Er ist ein Fels
al = = len Nö = ten ein gu = ter Hort,
= = = len Nö = ten, in al = len Nö = ten ein Hort,
in Nö = ten, ein gu = = ter Hort,
f
sf
dein Schmer = zens = schrei darf zu ihm drin=
f
sf
Soli
p
Chor
pp
gen, ver = trau dem Herrn! Mein Herz, will
p
pp

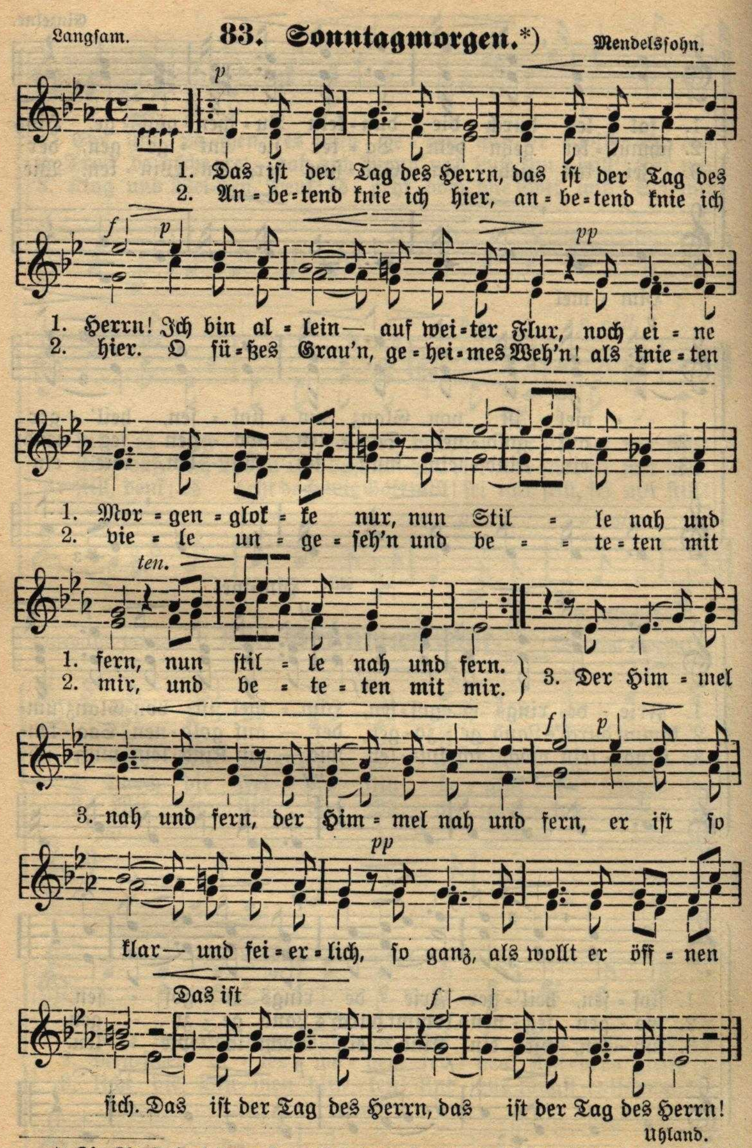

f Soli
sf
f
Al = les dir miß = lin = gen, ver = trau dem Herrn, ver=
ver = trau
Chor
trau dem Herrn! ver = trau, ver=
Soli
mf
ver = trau dem Herrn, ver = trau
ver = trau
p
Chor
trau, ver = trau dem Herrn, ver=
trau dem Herrn,
ver = trau
Soli
ver = trau, ver = trau dem Herrn,
dem Her = = ren,


mf rit.
trau dem Herrn, ver = trau dem Herrn!
Soli
mf rit.
p rit.
ver = trau dem Herrn!
Chor
p rit.
E. Engelmann.
81. Sei nur still!
Langsam.
J. W. Frank. 1681.
p
1. Sei nur still und harr' auf Gott! Er weiß Al = les wohl zu
2. Sei nur still wenn's noch so lang jetzt in dei = nen Au = gen
3. Sei nur still! Die Son = ne kann, eh' du's mei = nest auf dich
p
1. ma = chen; er ver = trei = bet Leid und Spott, läs = set kom = men
2. wäh = ret; ma = chet dich dein Lei = den bang, end = lich wird doch
3. schei = nen, wand = le mu = tig dei = ne Bahn; wen = de von dir



*) Originalbeitrag.


Einzelne.
1. fal = len durch die dun = keln Bu = chen = gän = ge. Him=
2. schmük = ket gehn dem Va = ter sie ent = ge = gen, der
3. Zei = ten zieht ein Grü = ßen her, ein Win = ken. Wie
Him = mel
1. = = mel ist von Glanz um = flos = sen, heil' = ger
2. — auf gold = nen Saa = ten = wo = gen seg = nend
3. — ein Kind = lein muß ich füh = len, wie ein
Alle. Him=mel
1. Frie = de rings er = gos = sen, Him = mel ist von Glanz um=
2. kommt durch's Land ge = zo = gen, der — auf gold = nen Saa = ten=
3. Kind = lein möcht' ich spie = len, wie — ein Kind = lein muß ich
1. flos = sen, heil' = ger Frie = de rings er = gos = sen.
2. wo = gen seg = nend kommt durch's Land ge = zo = gen.
3. füh = len, wie ein Kind = lein möcht' ich spie = len.
Rob. Reinick.



*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Duette von Mendelssohn", Leipzig, bei Breitkopf und Härtel.

84. Nun ist es Zeit.




Freu = den sei kein Ziel, ge = bo = ren
dim.
dolce.
sei kein Ziel, ge = bor'n ist E = ma = nu=
dim.
Maß und Ziel, ge = bo = ren ist — E = ma = nu=
ist E = ma = nu = el; ist mit uns von glei = cher
dim. dolce.
el. Er ist mit uns von glei = cher
dolce.
el.
ten.
Art, doch vor der Sünd' von je be=wahrt. Ey = a, Ey=
len.
Preis sei — ihm al = lein.
mf
dolce.
rit.
cresc.
a! Preis sei, Preis sei ihm, Preis ihm, Preis sei ihm al = lein.
mf
dolce.
rit.
Preis ihm

Zur Konfirmation.

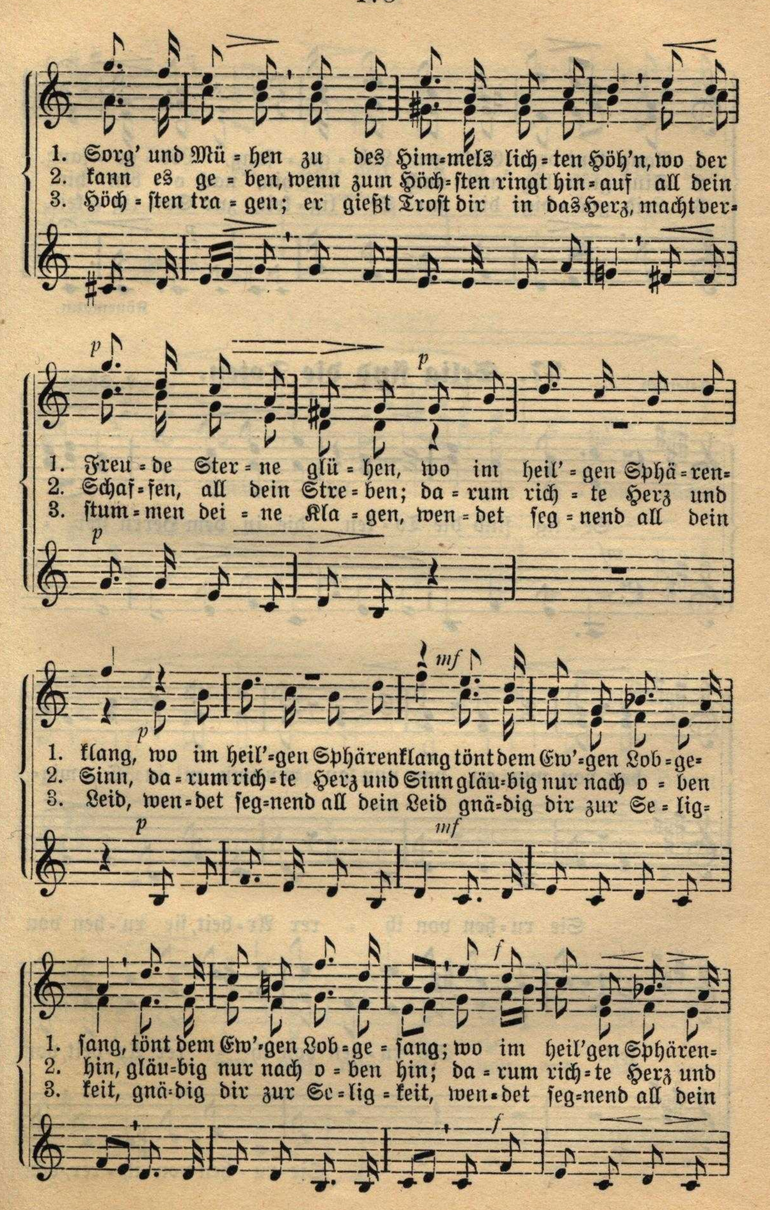
85. Heil'ge Gnadenstunde.*)

Feierlich. A. Barner.



*) Dieses Lied findet sich für gemischten Chor in den 40 Chorgesängen, 2. Folge, herausgegeb. von bad. ev. Kirchengesangverein. Göttingen bei Vandenhöck u. Ruprecht.


1. und zum Va = ter, zum Va = ter füh = = =
2. mei = ne See = le, mein Seel' im Frie = = =
p mp mf
1. und zum Va = ter, zum Va = ter
2. mei = ne Seel' im mein' Seel' im
1. füh = = =
2. Frie = = =
p mp mf
1. zum Va = ter
2. mein' Seel' im
1. = = = = = = ren.
2. = = = = = = den.
Langsamer.
p dim.
f pp
1. füh = = = ren.
2. Frie = = = den.
f p dim. pp
Albert Knapp.
86. Himmelfahrt.
Ziemlich langsam.
Ferd. Hiller.
mf
1. Schwin = ge, See = le, dich em = por von der Er = de
2. Was be = se = ligt, was be = glückt: nur der Him = mel
3. Was hie = nie = den dich be = drückt: mußt's hin=auf zum
mf


1. Sorg' und Mü = hen zu des Him=mels lich = ten Höh'n, wo der
2. kann es ge = ben, wenn zum Höch= sten ringt hin = auf all dein
3. Höch = sten tra = gen; er gießt Trost dir in das Herz, macht ver=
p
p
1. Freu = de Ster = ne glü = hen, wo im heil' = gen Sphä = ren=
2. Schaf = fen, all dein Stre = ben; da = rum rich = te Herz und
3. stum = men dei = ne Kla = gen, wen = det seg = nend all dein
p
p
mf
1. klang, wo im heil'=gen Sphärenklang tönt dem Ew'=gen Lob = ge=
2. Sinn, da = rum rich = te Herz und Sinn gläu=big nur nach o = ben
3. Leid, wen = det seg=nend all dein Leid gnä=dig dir zur Se = lig=
p
mf
f
1. sang, tönt dem Ew'=gen Lob = ge = sang; wo im heil'gen Sphären=
2. hin, gläu=big nur nach o = ben hin; da = rum rich = te Herz und
3. keit, gnä=dig dir zur Se = lig = keit, wen= det seg=nend all dein
f


1. klang tönt dem Ew' = gen Lob = ge = sang, Lob = ge = sang.
2. Sinn gläu = big nur nach o = ben hin, nach o = ben hin.
3. Leid gnä = dig dir zur Se = lig = keit, zur Se = lig = keit.
Könemann.
Feierlich.
87. Selig sind die Toten.
L. Spohr.
mf
p
Se = lig sind die To = ten, die in dem Herrn ster =
ben von nun an, von nun an, von nun an in E = wig=
Sie ru = hen von ih = rer Ar = beit, sie ru = hen von
keit. Sie ru = hen von ih = rer Ar = beit, von
Sie ru = hen von ih = rer, von


ih = rer Ar = beit, und ih = re Wer = ke, und
ih = re Wer = ke fol = = gen ih = nen nach.
Se = lig sind die To = ten, die in dem Herrn
cresc.
f
ster = ben von nun an, von nun an, von
cresc.
f



88. Wächterruf.*)

Gemäßigt. Franz Abt.

Recitativisch.

Eine Solostimme.

1. Lo = set, was i euch will sa = ge! D'Glok = ke het

p Soli.

Jetzt be = tet und jez göhnt ins Bett und

p Soli.

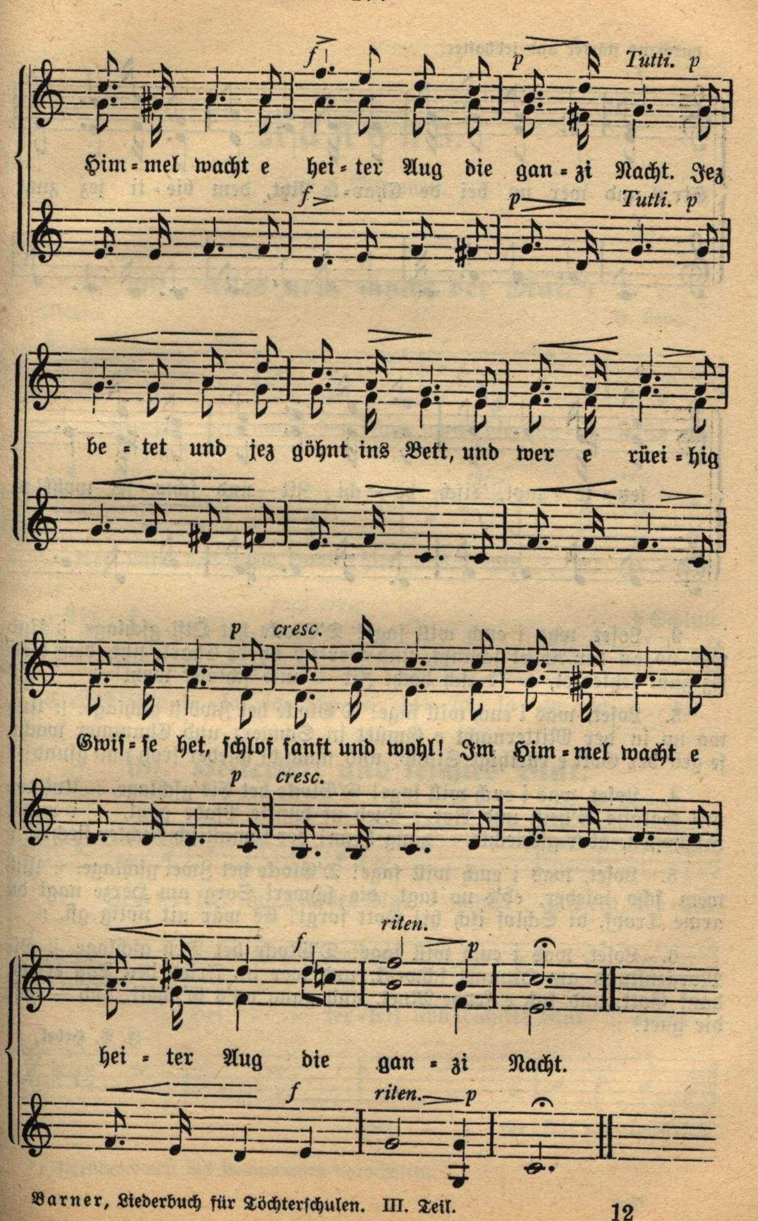
Zeh = ni gschla=ge

p cresc.

wer e rüei = hig Gewis=se het schlof sanft und wohl! Im

p cresc.

*) Originalbeitrag.


f
p
Tutti. p
Him = mel wacht e hei = ter Aug die gan = zi Nacht. Jez
f
p
Tutti. p
be = tet und jez göhnt ins Bett, und wer e rüei = hig
p cresc.
Gwis = se het, schlof sanft und wohl! Im Him = mel wacht e
p cresc.
f
riten.
p
hei = ter Aug die gan = zi Nacht.
f
riten.
p



2. Loset, was i euch will sage! D'Glocke het Ölfi gschlage. |: Und wer no an der Arbet schwitzt, und wer no by de Charte sitzt, dem bieti jez zum letztemol, — 's isch hochi Zit — und schlofet wohl! :|

3. Loset, was i euch will sage! D'Glocke het Zwölfi gschlage. |: Und wo no in der Mitternacht e Gmüet in Schmerz und Chummer wacht, se geb der Gott e rüeihige Stund, und mach di wieder froh und gsund! :|

4. Loset, was i euch will sage! D'Glocke het Eis gschlage. :| Und wo mit Satans G'heiß und Not e Dieb uf dunkle Pfade goht, — i will's nit hoffen, aber gschiechts — gang heim! der himmlisch Richter siechts. :|

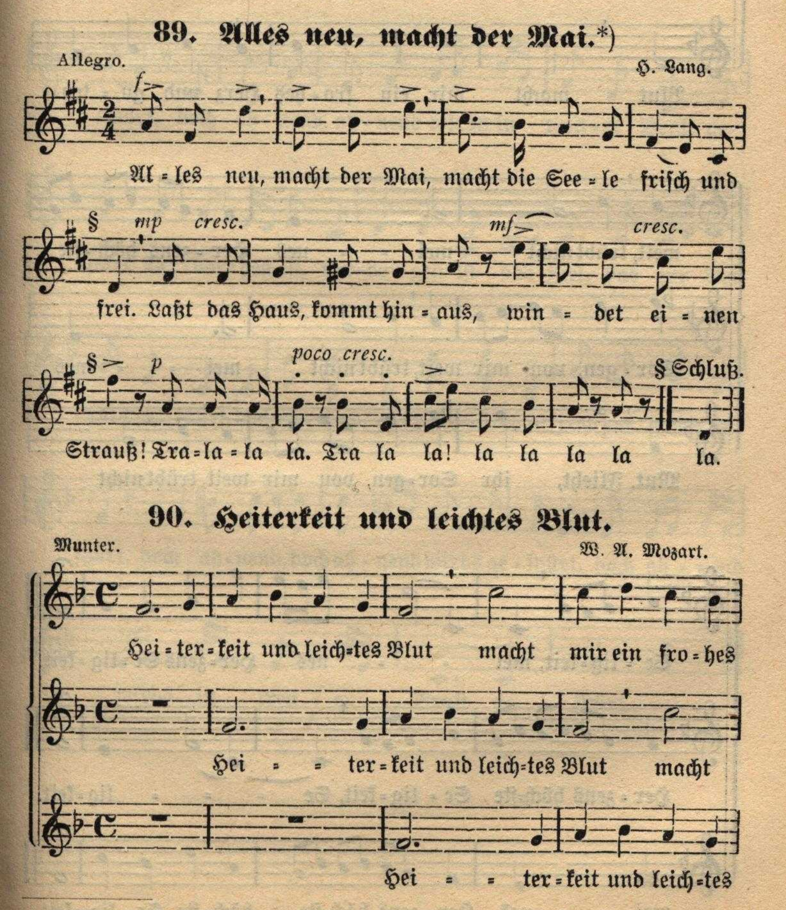
5. Loset, was i euch will sage! D'Glocke het Zwei gschlage. |: Und wem scho wieder, eb's no tagt, die schweri Sorg am Herze nagt du arme Tropf, di Schlof isch hi! Gott sorgt! Es wär nit nötig gsi. :|

6. Loset, was i euch will sage! D'Glocke het Drü gschlage. |: Die Morgenstund am Himmel schwebt, und wer im Fried den Tag erlebt, dank Gott, und faß e frohe Muet, und gang an's G'schäft, und — halt die guet! :|

J. P. Hebel.

Kanons.

Für 3 Stimmen.



*) Eigentumsrecht des Komponisten vorbehalten.

Herz und gu = ten Mut. Flieht, ihr Sor = gen, von mir

mir ein fro = hes Herz und gu = ten Mut. Flieht, ihr

Blut macht mir ein fro = hes Herz und gu = ten

weit, trübt nicht mei = = nes Her = zens höch = ste

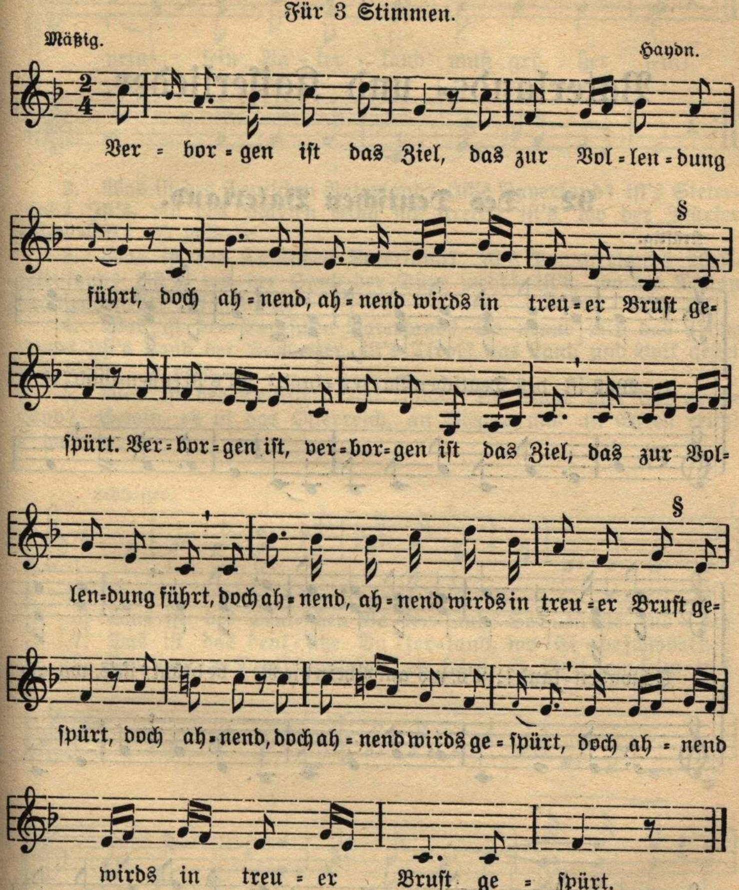
Sor = gen, von = mir weit, trübt nicht mei = = nes

Mut. Flieht, ihr Sor = gen, von mir weit, trübt nicht



91. Verborgen ist das Ziel.

Für 3 Stimmen.



Vaterlands- und Kaiserlieder.

92. Des Deutschen Vaterland.

Kräftig. Cotta.





2. Was ist des Deutschen Vaterland? Ist's Bayerland? ist's Steierland? Ist's, wo des Marsen Rind sich streckt? ist's, wo der Märker Eisen reckt? O nein ꝛc.

3. Was ist des Deutschen Vaterland? Ist's Pommerland? Westfalenland? Ist's, wo der Sand der Düne weht? ist's, wo die Donau brausend geht? O nein ꝛc.

4. Was ist des Deutschen Vaterland? So nenne mir das große Land? Ist's Land der Schweizer, ist's Tirol? das Land und Volk gefiel mir wohl! O nein ꝛc.

5. Was ist des Deutschen Vaterland? So nenne mir das große Land? Gewiß, es ist das Österreich, an Siegen und an Ehren reich! O nein ꝛc.

Lebhafter.

6. Was ist des Deut=schen Va=ter=land? So nen=ne end=lich
7. Das ist das deut=sche Va=ter=land, wo Ei=de schwört der
8. Das gan=ze Deutschland soll es sein! O Gott vom Him=mel

ff

6. mir das Land! „So weit die deut=sche Zun=ge klingt und
7. Druck der Hand, wo Treu=e hell vom Au=ge blitzt und
9. sieh da=rein, und gib uns ech=ten deut=schen Mut, daß


Noch lebhafter.
ff
6. Gott im Him = mel Lie = der singt."
7. Lie = be warm im Her = zen sitzt.
8. wir es lie = ben treu und gut!
Das soll es
sein, das soll es sein,
das soll es sein, das soll es
6—7. Das wack = rer Deut = scher nen = ne dein.
8. Das gan = ze Deutsch = land soll es sein.
sein!
E. M. Arndt.
93. Das treue deutsche Herz.
Mäßig.
Jul. Otto.
p
1. Ich kenn' ein hel = len E = del = stein von köst = lich ho = her
p


p
Art; in ei = nem stil = len Käm = mer = lein, da liegt er gut ver =
p
wahrt, da liegt er gut ver = wahrt. Kein De = mant ist, der
die = sem gleicht, so weit der lie = be Him = mel reicht, so
mf
mf
weit der lie = be Him = mel reicht. Die Men = schen = brust ist's
p
p



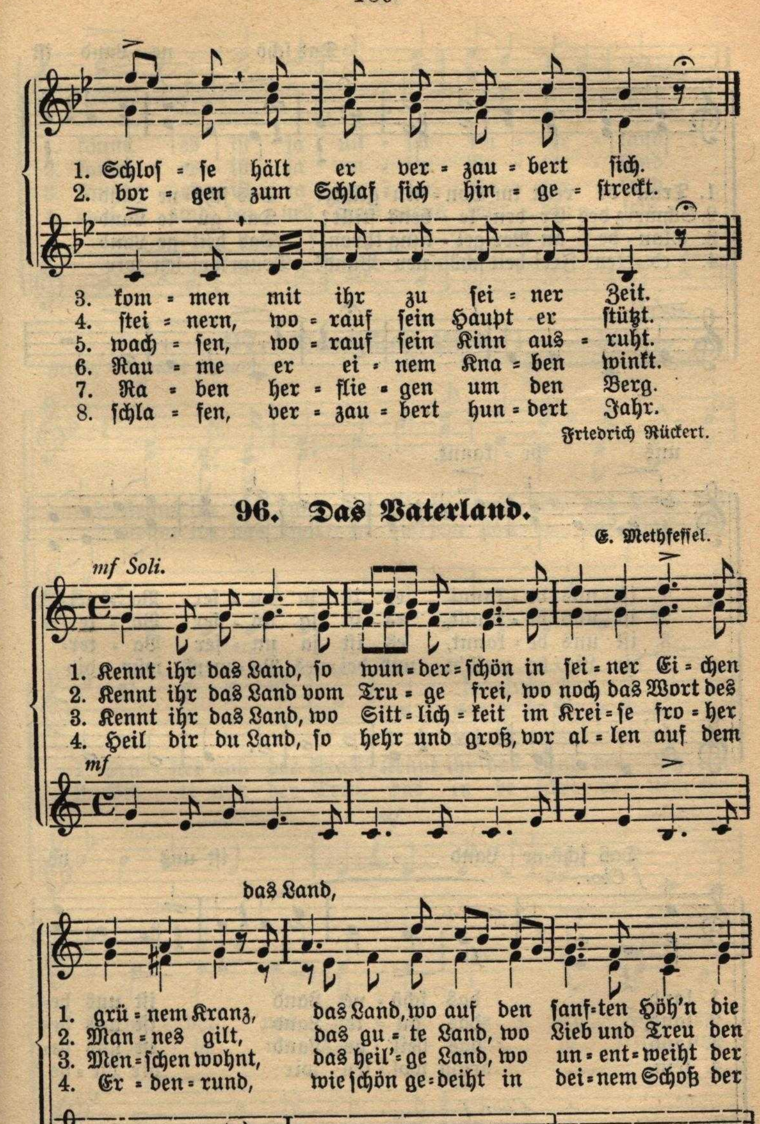
2. Für Pflicht und Recht, für Wahrheit, Ehr' flammt heiß es allezeit, voll Kraft und Mut schlägt's hoch und hehr |: für Tugend, Frömmigkeit :| Nicht schrecket es der Menschen Spott, |: es traut allein dem lieben Gott. :| Der ganze Himmel klar und rein, es spiegelt sich im Sonnenschein, im schönen hellen Sonnenschein, im treuen, im treuen deutschen Herz.

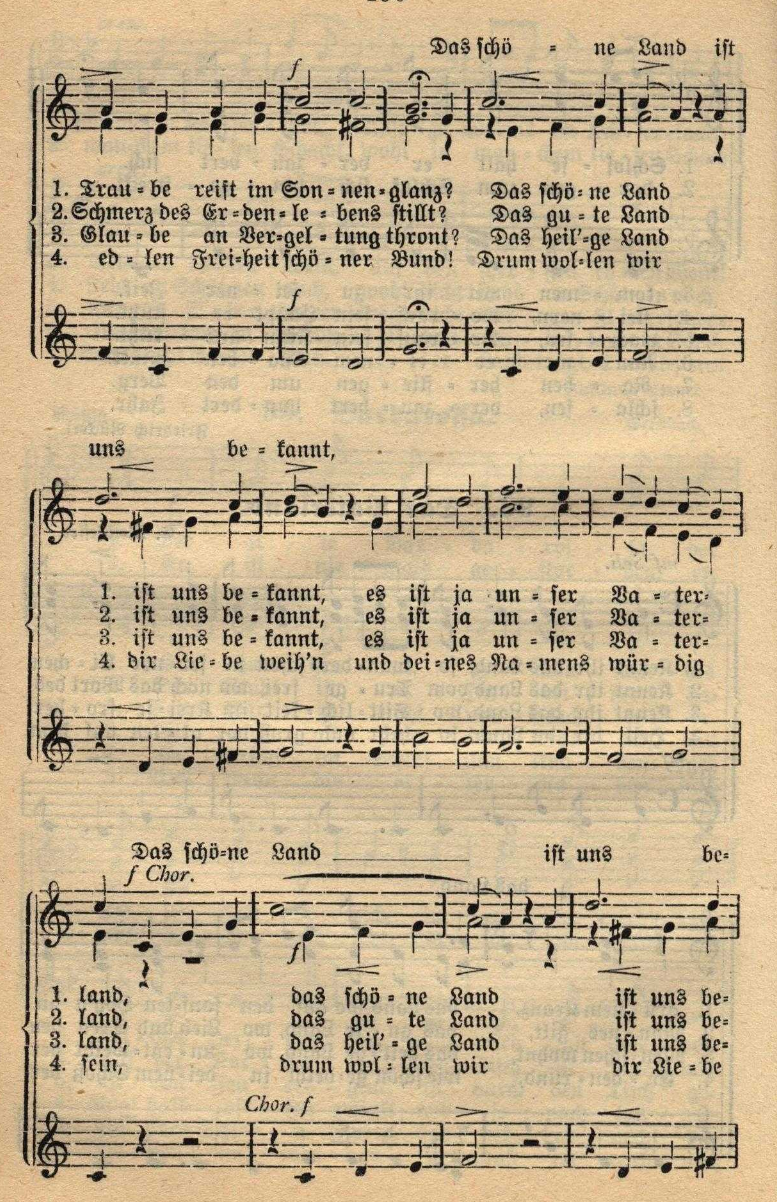
3. Wohl weiß ich noch ein gutes Wort, für das es heiß entbrannt, das ist sein höchster heil'ger Hort |: das teure Vaterland. :| Treu hängt's an ihm, verrät es nicht, |: selbst wenn's in Todesschmerzen bricht, :| kein schönrer Tod auch kann es sein, als sich dem Vaterland zu weih'n, den schönen hellen Edelstein, das treue, das treue deutsche Herz.

4. Nimm, Gott, mir Alles, was ich hab', ich geb' es freudig hin, nur laß mir deine schönste Gab', |: den treuen deutschen Sinn. :| Dann bin ich froh beglückt und reich, |: kein Fürst auf Erden kommt mir gleich :| Und soll mein Leib begraben sein, |: dann setz' in deinen Himmel ein :| mein treues, mein treues deutsches Herz.


94. Der reichste Fürst.
Mäßig geschwind.
Volksweise.
1. Prei-send mit viel schö-nen Re-den, ih-rer
2. Herr-lich, sprach der Fürst von Sach-sen, ist mein
3. Seht mein Land in üpp'-ger Fül-le, sprach der
4. Gro-ße Städ-te, rei-che Klö-ster, Lud-wig,
5. E-ber-hard, der mit dem Bar-te, Würt-tem-
6. Doch ein Klei-nod hält's ver-bor-gen: daß in
7. Und es rief der Herr von Sach-sen, der von
1. Län-der Wert und Zahl, — ih-rer Län-der Wert und
2. Land und sei-ne Macht, — ist mein Land und sei-ne
3. Kur-fürst von dem Rhein, sprach der Kur-fürst von dem
4. Herr zu Bai-ern, sprach, Lud-wig, Herr zu Bai-ern,
5. bergs ge-lieb-ter Herr, Würt-tem-bergs ge-lieb-ter
6. Wäl-dern noch so groß, daß in Wäl-dern noch so
7. Bai-ern, der vom Rhein, der von Bai-ern, der vom
Zum 2. Mal p.
pf
1. Zahl, sa-ßen vie-le deut-sche Für-sten einst zu
2. Macht, Sil-ber he-gen sei-ne Ber-ge, wohl in
pf
3. Rhein, gold-ne Saa-ten in den Tä-lern, auf den
4. sprach, schaf-fen, daß mein Land den eu-ren wohl nicht
5. Herr, sprach: Mein Land hat klei-ne Städ-te, trägt nicht
6. groß, ich mein Haupt kann kühn-lich le-gen, je-dem
7. Rhein: Graf im Bart, ihr seid der reich-ste, eu-er


cresc.
1. Worms im Kai=ser=saal, einst zu Worms im Kai=ser=saal.
2. man=chem tie=fen Schacht, wohl in man=chem tie=fen Schacht.
cresc.
3. Ber=gen ed=len Wein, auf den Ber=gen ed=len Wein!
4. steht an Schät=zen nach, wohl nicht steht an Schät=zen nach.
5. Ber=ge sil=ber=schwer, trägt nicht Ber=ge sil=berschwer.
6. Un=ter=tan in Schoß, je=dem Un=ter=tan in Schoß.
7. Land trägt E=del=stein, eu=er Land trägt E=del=stein!
Justinus Kerner.
Mäßig.
95. Barbarossa.
Gersbach.
1. Der al=te Bar=ba=ros=sa, der
2. Er ist nie=mals ge=stor=ben, er
3. Er hat hin=ab=ge=nom=men des
4. Der Stuhl ist el=fen=bei=nern, da=
5. Sein Bart ist nicht von Flach=se er
6. Er nickt als wie im Trau=me, sein
7. Er spricht im Schlaf zum Kna=ben: „geh
8. Und wenn die al=ten Ra=ben noch
1. Kai=ser Frie=de=rich, im un=ter=ird'=schen
2. lebt da=rin noch jetzt; er hat im Schloß ver=
3. Rei=ches Herr=lich=keit, und wird einst wie=der=
4. rauf der Kai=ser sitzt; der Tisch ist mar=mel=
5. ist von Feu=ers=glut, ist durch den Tisch ge=
6. Aug' halb of=fen zwinkt; und je nach lan=gem
7. hin vors Schloß, o Zwerg, und sieh, ob noch die
8. flie=gen im=mer=dar, so muß ich auch noch


1. Schloſ = ſe hält er ver = zau = bert ſich.
2. bor = gen zum Schlaf ſich hin = ge = ſtreckt.
3. kom = men mit ihr zu ſei = ner Zeit.
4. ſtei = nern, wo = rauf ſein Haupt er ſtützt.
5. wach = ſen, wo = rauf ſein Kinn aus = ruht.
6. Rau = me er ei = nem Kna = ben winkt.
7. Ra = ben her = flie = gen um den Berg.
8. ſchla = fen, ver = zau = bert hun = dert Jahr.
Friedrich Rückert.
96. Das Vaterland.
E. Methfeſſel.
mf Soli.
1. Kennt ihr das Land, ſo wun = der = ſchön in ſei = ner Ei = chen
2. Kennt ihr das Land vom Tru = ge frei, wo noch das Wort des
3. Kennt ihr das Land, wo Sitt = lich = keit im Krei = ſe fro = her
4. Heil dir du Land, ſo hehr und groß, vor al = len auf dem
mf
das Land,
1. grü = nem Kranz, das Land, wo auf den ſanf=ten Höh'n die
2. Man = nes gilt, das gu = te Land, wo Lieb und Treu den
3. Men = ſchen wohnt, das heil' = ge Land, wo un = ent = weiht der
4. Er = den = rund, wie ſchön ge = deiht in dei = nem Schoß der


Das schö - ne Land ist
1. Trau - be reift im Son - nen - glanz? Das schö - ne Land
2. Schmerz des Er - den - le - bens stillt? Das gu - te Land
3. Glau - be an Ver - gel - tung thront? Das heil'-ge Land
4. ed - len Frei - heit schö - ner Bund! Drum wol - len wir
uns be - kannt,
1. ist uns be - kannt, es ist ja un - ser Va - ter-
2. ist uns be - kannt, es ist ja un - ser Va - ter-
3. ist uns be - kannt, es ist ja un - ser Va - ter-
4. dir Lie - be weih'n und dei - nes Na - mens wür - dig
Das schö-ne Land ist uns be-
f Chor.
1. land, das schö - ne Land ist uns be-
2. land, das gu - te Land ist uns be-
3. land, das heil' - ge Land ist uns be-
4. sein, drum wol - len wir dir Lie - be
Chor. f



*) Mit freundlicher Erlaubnis der Liederbuchanstalt in Zürich.


p
mf
1. sast, die Aun vom Him = mel reich be = taut, von
2. frei, wie's ein = stens hin = ter Schild und Pflug den
p
mf
Halbchor.
f
1. blau = en Ber = gen ü = ber = schaut? Das
2. wak = kern deut = schen Vä = tern schlug? Das
f
1. schö = = ne Land, ich
2. treu = = e Volk, ich
1. schö = ne Land, ich nenn es mein, und
2. treu = e Volk, ich nenn es mein, und
1. schö = = ne Land, ich
2. treu = = e Volk, ich
Ganzer Chor.
f
1. e = wig soll es hoch ge = prie = sen sein, das
2. e = wig soll es heiß ge = lie = bet sein, das
f

1. schö = ne Land, ich
2. treu = e Volk, ich

1. schö=ne Land, ich nenn es mein, und e = = wig
2. treu=e Volk, ich nenn es mein, und e = = wig

1. schö = ne Land, ich
2. treu = e Volk, ich

1. soll es hoch = ge = prie = = sen sein.
2. soll es heiß ge = lie = = bet sein.

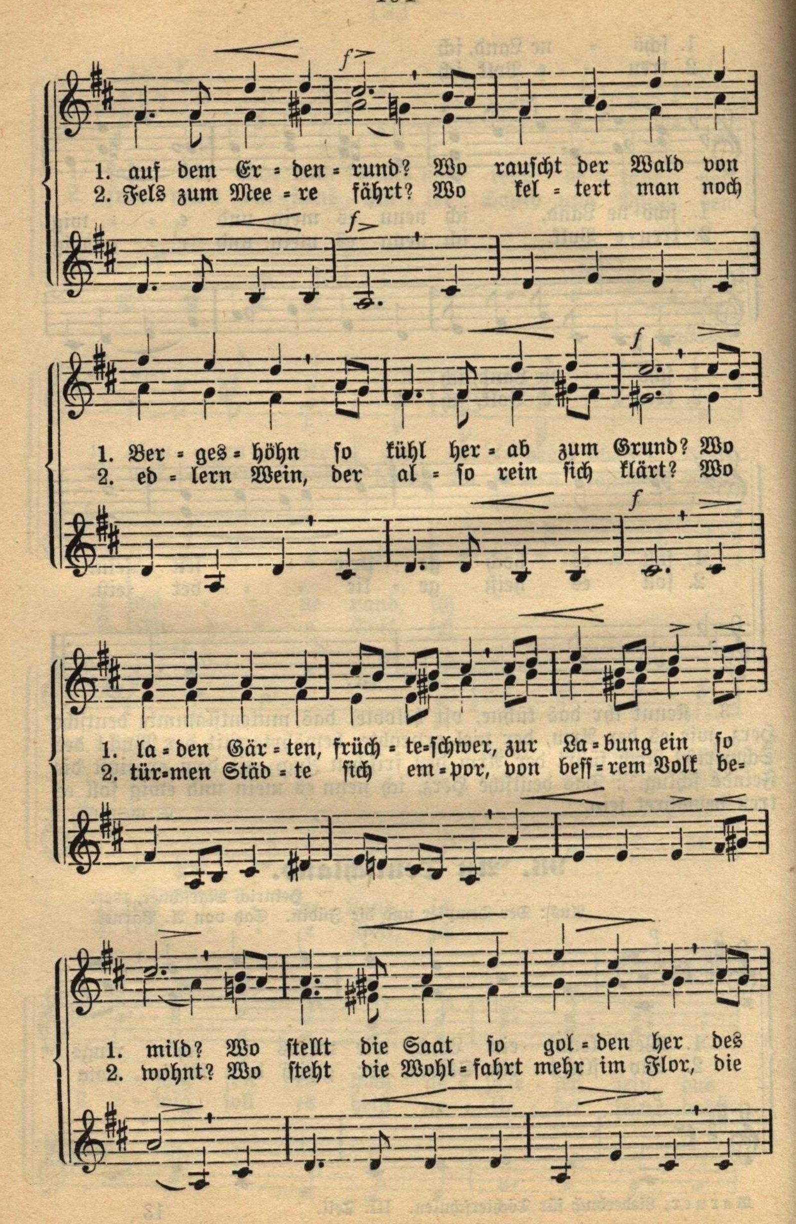
3. Kennt ihr das kühne, oft belobte, das mutentflammte deutsche Herz, wie es der Arm, der viel erprobte, bewährte mit der Wucht des Schwerts? Noch führt der Arm den frischen Zug, mit dem er einst die Feinde schlug. |: Das deutsche Herz, ich nenn es mein und ewig soll es treu bewahret sein. :|

E. Geibel.

98. An Deutschland.

Heinrich Marschner, 1829.
Aus: Der Templer und die Jüdin. Satz von A. Barner.




1. auf dem Er = den = rund? Wo rauscht der Wald von
2. Fels zum Mee = re fährt? Wo kel = tert man noch
1. Ber = ges = höhn so kühl her = ab zum Grund? Wo
2. ed = lern Wein, der al = so rein sich klärt? Wo
1. la = den Gär = ten, früch = te=schwer, zur La = bung ein so
2. tür=men Städ = te sich em = por, von bess = rem Volk be=
1. mild? Wo stellt die Saat so gol = den her des
2. wohnt? Wo steht die Wohl = fahrt mehr im Flor, die

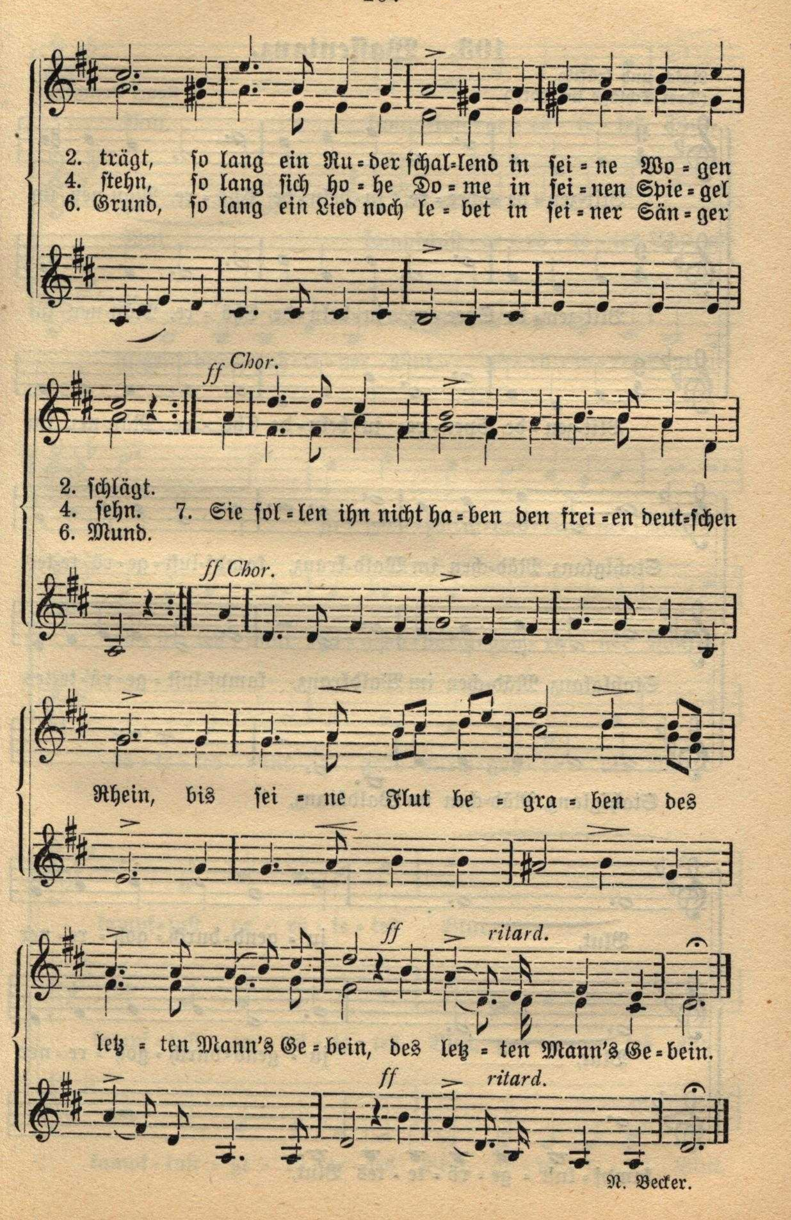


3. Wo tönt das Lied, so stark und weich, wo schlägt so scharf das Schwert? Wo sind die Frau'n so tugendreich, der Mann so ehrenwert? Wo hat die Treue festen Hort den Freunden zum Gewinn? Wo wiegt so voll ein schlichtes Wort und birgt so tiefen Sinn? Sei mir gegrüßt, du deutsches Land! Kein schönres Land ist mir bekannt. O Heimat, o Heimat, mein teures Vaterland!

Max Kalbeck, 1905.

99. Der deutsche Rhein.




2. trägt, so lang ein Ru = der schal=lend in sei = ne Wo = gen
4. stehn, so lang sich ho = he Do = me in sei = nen Spie = gel
6. Grund, so lang ein Lied noch le = bet in sei = ner Sän = ger
ff Chor.
2. schlägt.
4. sehn. 7. Sie sol = len ihn nicht ha = ben den frei = en deut=schen
6. Mund.
ff Chor.
Rhein, bis sei = ne Flut be = gra = ben des
ff
ritard.
letz = ten Mann's Ge = bein, des letz = ten Mann's Ge = bein.
ff
ritard.

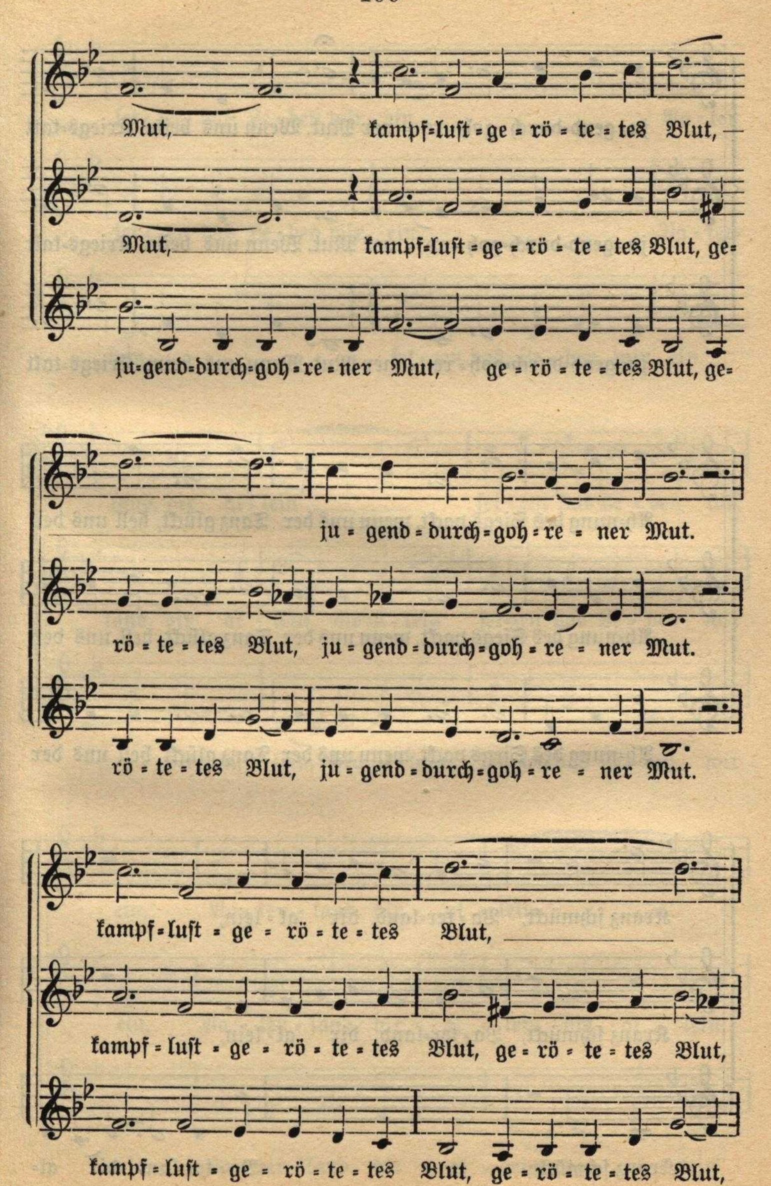
N. Becker.

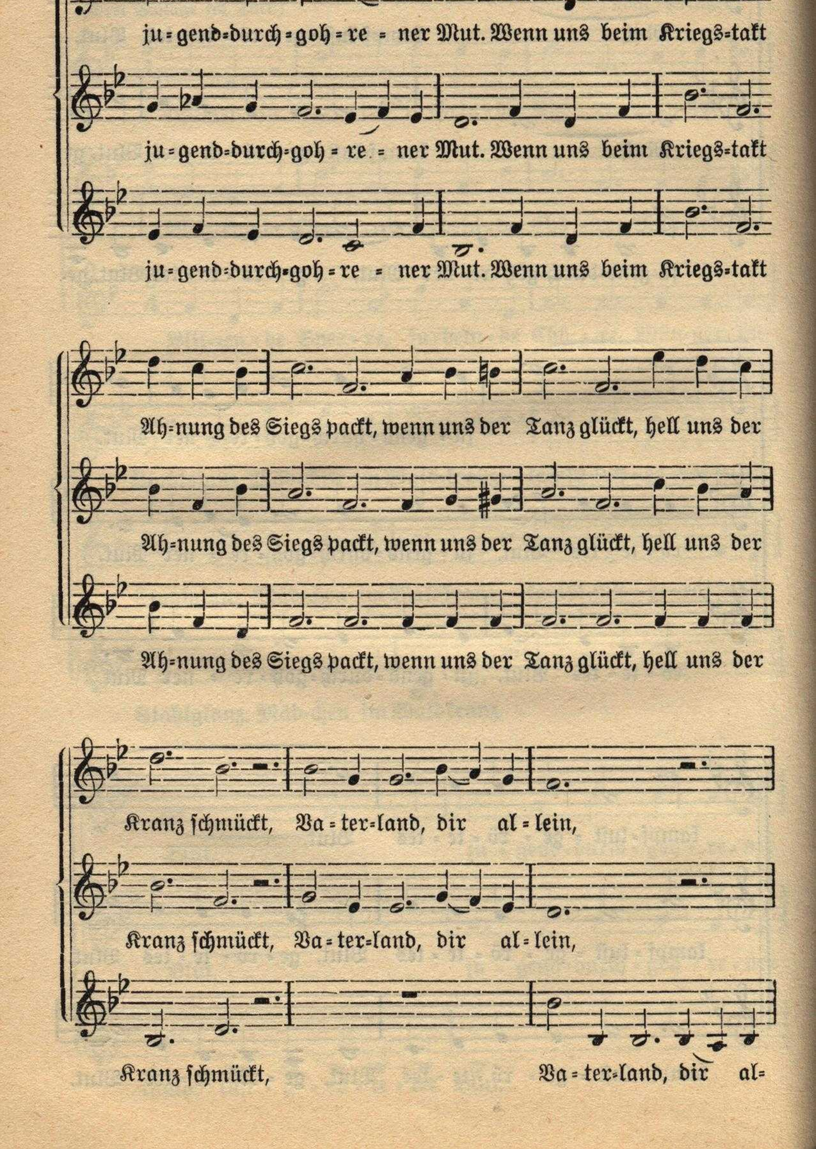
103. Waffentanz.

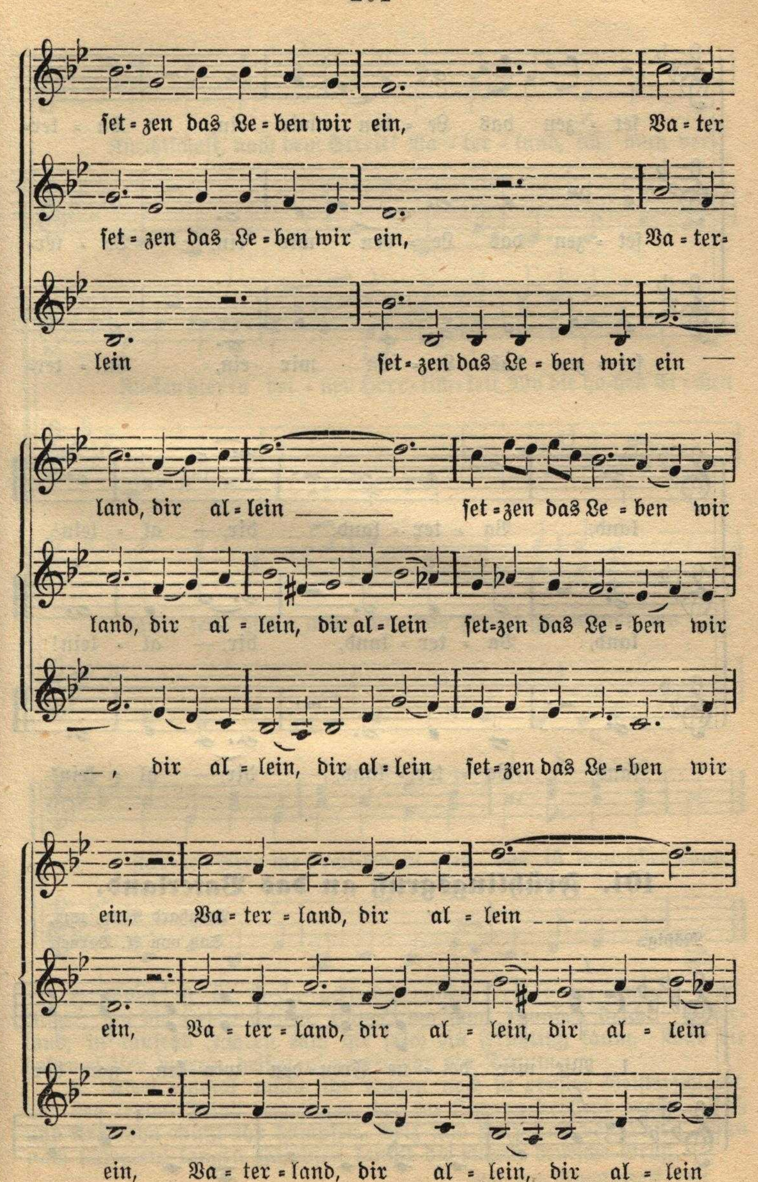
Rasch und kräftig.
(Drei Schläge im Takt.)

Konr. Kreutzer.




Mut, kampf=luſt=ge=rö=te=tes Blut,
Mut, kampf=luſt=ge=rö=te=tes Blut, ge=
ju=gend=durch=goh=re=ner Mut, ge=rö=te=tes Blut, ge=
ju=gend=durch=goh=re=ner Mut.
rö=te=tes Blut, ju=gend=durch=goh=re=ner Mut.
rö=te=tes Blut, ju=gend=durch=goh=re=ner Mut.
kampf=luſt=ge=rö=te=tes Blut,
kampf=luſt=ge=rö=te=tes Blut, ge=rö=te=tes Blut,
kampf=luſt=ge=rö=te=tes Blut, ge=rö=te=tes Blut,


ju=gend=durch=goh=re=ner Mut. Wenn uns beim Kriegs=takt
ju=gend=durch=goh=re=ner Mut. Wenn uns beim Kriegs=takt
ju=gend=durch=goh=re=ner Mut. Wenn uns beim Kriegs=takt
Ah=nung des Siegs packt, wenn uns der Tanz glückt, hell uns der
Ah=nung des Siegs packt, wenn uns der Tanz glückt, hell uns der
Ah=nung des Siegs packt, wenn uns der Tanz glückt, hell uns der
Kranz schmückt, Va=ter=land, dir al=lein,
Kranz schmückt, Va=ter=land, dir al=lein,
Kranz schmückt, Va=ter=land, dir al=


set = zen das Le = ben wir ein, Va = ter
set = zen das Le = ben wir ein, Va = ter=
lein set = zen das Le = ben wir ein —
land, dir al = lein set = zen das Le = ben wir
land, dir al = lein, dir al = lein set=zen das Le = ben wir
—, dir al = lein, dir al = lein set = zen das Le = ben wir
ein, Va = ter = land, dir al = lein
ein, Va = ter = land, dir al = lein, dir al = lein
ein, Va = ter = land, dir al = lein, dir al = lein





101. Frühlingsgruß an das Vaterland.

Bernhard Klein, 1817.
Satz von A. Barner.

Mäßig.





2. Alles ist in Grün gekleidet, alles strahlt im jungen Licht, Anger, wo die Herde weidet, Hügel, wo man Trauben bricht. Vaterland, in tausend Jahren kam dir solch ein Frühling kaum. Was die hohen Väter waren, heißet nimmermehr ein Traum.

3. Aber einmal müßt ihr ringen noch in ernster Geisterschlacht, und den letzten Feind bezwingen, der im Innern drohend wacht. Haß und Argwohn müßt ihr dämpfen, Geiz und Neid und böse Lust. Dann nach schweren, langen Kämpfen kannst du ruhen, deutsche Brust.

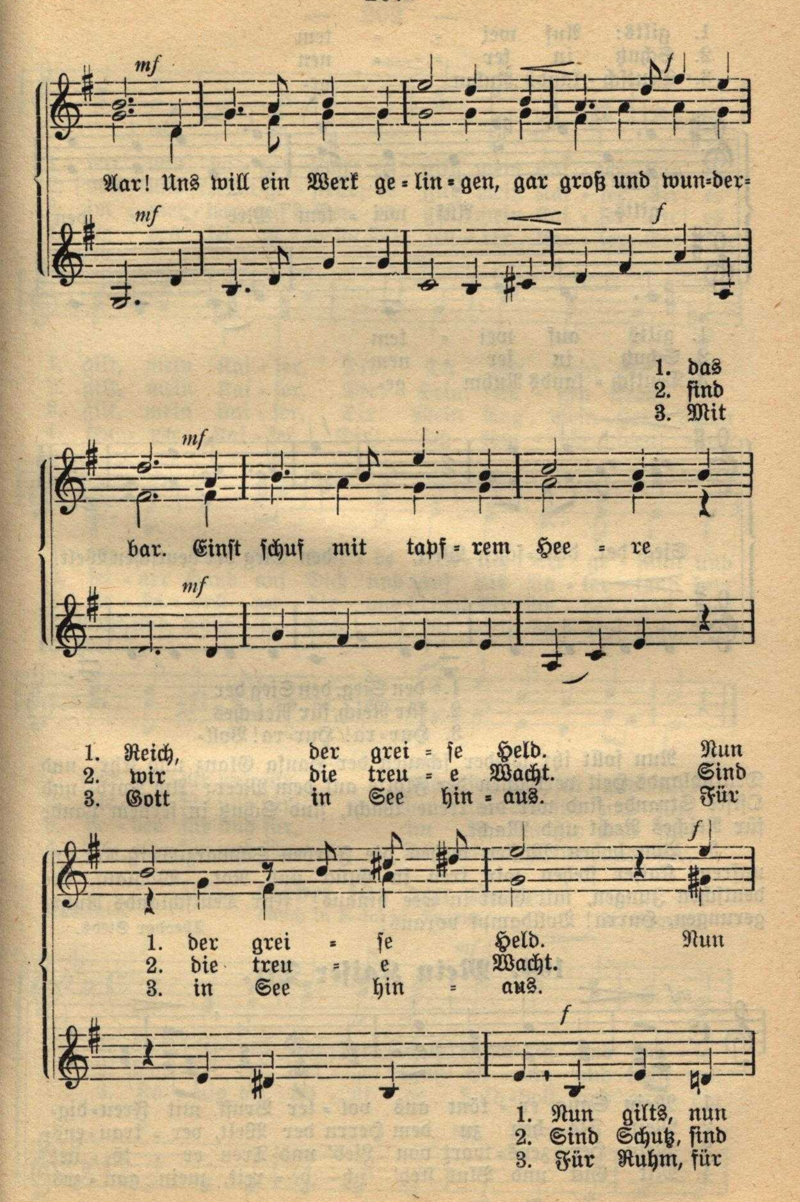
Max von Schenkendorf, 1814.


102. Deutschland ist mein Vaterland.
In Des-dur zu singen.
Ferd. Möhring.
1. Deut=sche Wor=te hör' ich wie=der, sei gegrüßt mit Herz und
2. O wie sehnt' ich mich so lan=ge doch nach dir, du mei=ne
3. Al=les Gu=ten, al=les Schönen rei=che sel'=ge Hei=mat
1. Deutsche Wor=te hör' ich wie=der, sei gegrüßt mit Herz und
1. Hand! Land der Frei=heit, Land der Lie=der, schö=nes
2. Braut, und wie wurd' mir freu=den=ban=ge, als ich
3. du! Fluch den Frem=den, die dich höh=nen, Fluch den
1. Hand! Land der Frei=heit, Land der Lie=der, schö=nes
2. sei ge=grüßt mit Herz und
3. weg mit wäl=schem Trug und
1. heit'=res Va=ter=land; fröh=lich kehr' ich nun zu=
2. wie=der dich er=schaut, weg mit wäl=
3. Fein=den dei=ner Ruh'! Sei ge=grüßt
1. heit'=res Va=ter=land; fröh=lich kehr'


2. Hand, sei ge = grüßt mit Herz und
3. Tand, weg mit wäl = schem Trug und
cresc.
1. rück, frö = lich kehr' ich nun zu=
2. — schem Lug und Tand, weg mit wäl = =
3. — mit Herz und Hand, sei ge = grüßt
1. — ich nun zu = rück, fröh=lich kehr'
2. Hand, Deutsch=land, Deutsch=land,
3. Tand, Deutsch=land, Deutsch=land,
1. rück, Deutsch=land, Deutsch=land,
2. = schem Lug und Tand, Deutsch=land, Deutsch=land,
3. — mit Herz und Hand, Deutsch=land, Deutsch=land,
1. — ich nun zu = rück, Deutsch=land, Deutsch=land,
2. Deutschland du mein Va = ter = land, ja
3. Deutschland ist mein Va = ter = land, ja
1. Deutschland du mein Trost, mein Glück,
2. Deutschland ist mein Va = ter = land, mein Va = ter = land, ja
3. Deutschland du mein Va = ter = land, mein Va = ter = land, ja
1. Deutschland, du mein Trost, mein Glück, ja



*) Originalbeitrag.


mf
Aar! Uns will ein Werk ge = lin = gen, gar groß und wun=der=
mf
f
1. das
2. sind
3. Mit
mf
bar. Einst schuf mit tapf = rem Hee = re
mf
1. Reich, der grei = se Held. Nun
2. wir die treu = e Wacht. Sind
3. Gott in See hin = aus. Für
f
1. der grei = se Held. Nun
2. die treu = e Wacht.
3. in See hin = aus.
f
1. Nun gilts, nun
2. Sind Schutz, sind
3. Für Ruhm, für

1. gilts: Auf wei = = tem
2. Schutz in fer = = nen
3. Deutsch = lands Ruhm ge=

gilts: Auf wei = tem Mee = re den

1. gilts auf wei = tem
2. Schutz in fer = nem
3. Deutsch = lands Ruhm ge=

Sieg der deut=schen Welt, den Sieg der deutschen Welt.

1. den Sieg, den Sieg der
2. für Reich, für Rei=ches
3. Hur=ra! Hur=ra! Voll=

2. Nun sollt ihr wieder schauen der Hansa Glanz und Ehr', und Deutschlands Heil vertrauen der Flotte auf dem Meer: Am Nord= und Ostsee Strande sind wir die treue Wacht, sind Schutz in fernem Lande für Reiches Recht und Macht.

3. Von hohen Masten wehen die Farben Schwarz=Weiß=Rot, zu unsrem Kaiser stehen wir treu in Glück und Not. Wohlauf, ihr deutschen Jungen, mit Gott in See hinaus! Für Deutschlands Ruhm gerungen, Hurra! Volldampf voraus!

Theodor Siebs.

104. Mein Kaiser Dir.



1. Mein Sang er = tönt aus vol = ler Brust, mit Freu = dig=
2. Mein Fle = hen zu dem Herrn der Welt, ver = trau = ens=
3. Mein Her = zens = wort von Lieb' und Treu er = tö = net
4. Mit Gut und Blut steh' ich be = reit, mein gan = zes

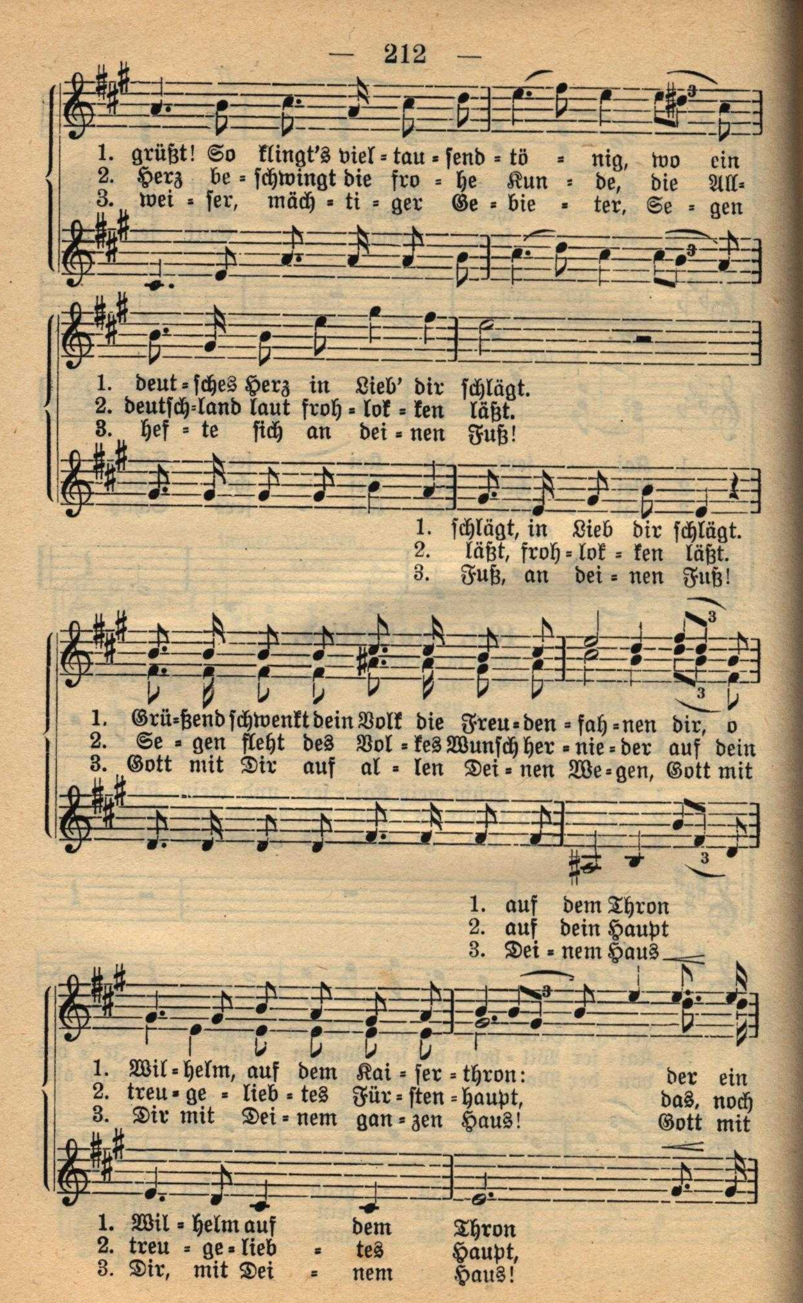

1. keit und ho = her Lust; er gilt, mein Kai = ser, Dir! er
2. voll und fromm ge = stellt; es gilt, mein Kai = ser, Dir! es
3. im = mer = dar auf's Neu, es gilt, mein Kai = ser, Dir! es
4. Le = ben sei ge = weiht Dir, teu = rer Kai = ser, Dir! Dir
più f mf
1. gilt, mein Kai = ser, Dir! Du bist mein Va = ter=
2. gilt, mein Kai = ser, Dir! Sein Se = gen ström' aus
3. gilt, mein Kai = ser, Dir! Mein Aug', mein Herz hängt
4. teu = rer Kai = ser, Dir! Ich käm = pfe treu mit
1. ich dein Kind, ich blei = be treu = lich Dir ge = sinnt und
2. sei = ner Hand auf Dich und auf das Va = ter = land her=
3. lie = be = voll an dir und bringt Dir Lie = bes = zoll im
4. Geist und Hand für Dich und für mein Va = ter = land, Dein
più f rit.
und lieb', und
1. lieb' Dich für und für, und lieb' Dich für und für.
2. nie = der für und für, her = nie = der für und für.
3. Le = ben für und für, im Le = ben für und für.
4. bin ich für und für, Dein bin ich für und für.
105. Gebet für den Kaiser.
Maestoso.
(Auch in E-dur zu singen).
E. Gageur.
p mf
1. Gott sei des Kai = sers Schutz! Mäch = tig und wei = se
2. Gott sei des Rei = ches Schutz! Ei = nig und kraft = voll
3. Kö = nig der Kö = ni = ge, huld = voll und gnä = dig
p mf


f
1. herrsch' er zum Ruh = me, zum Ruh = me
2. steh' es auf Fel = sen, auf Fel = sen=
3. blik = ke her = ab du, her = ab auf
f


immer gebunden.
p
cresc.
ff
p
cresc.
1. uns furcht = bar den Fein=den stets, stark durch den
2. grund. Gü = te und Treu = e mag hier sich be=
3. uns. Gib, daß Ge = rech = tig = keit stets uns er=
p
cresc.
ff
p
cresc.


ff
ten.
1. Glau = ben. Gott sei des Kai = sers, des
2. geg = nen. Gott sei des Rei = ches, des
3. hö = he. Gott sei des Kai = sers, des
ff
ten.


— 211 —
ff
1. Kai = sers Schutz, Gott sei des
2. Rei = ches Schutz, Gott sei des
3. Kai = sers Schutz, Gott sei des
ff
ten.
1. Kai = sers, des Kai = sers Schutz.
2. Rei = ches, des Rei = ches Schutz.
3. Kai = sers, des Kai = sers Schutz.
ten.
106. Kaiserlied.
(Auch in As-dur zu singen).
Schwungvoll und majestätisch.
Ludwig Keller. Op. 10, Nr. 2.
f
1. Sei ge = grüßt mein Kai = ser und mein Kö = nig,
2. Ju = belnd schallt es heut von Mund zu Mun = de,
3. Herr = sche lan = ge noch als Frie = dens = hü = ter,
1. des = sen Haupt der Ju = gend Lok = ken trägt! Sei ge=
2. „Kai = ser Wil = helm hat sein Wiegen = fest!" Je = des
3. von der Mo = sel bis zum Me = mel = fluß, herrsch' als
1. Ju = gend Lok = ken trägt!
2. hat sein Wie = gen = fest!
3. bis zum Me = mel = fluß,
14*


1. grüßt! So klingt's viel = tau = send = tö = nig, wo ein
2. Herz be = schwingt die fro = he Kun = de, die All=
3. wei = ser, mäch = ti = ger Ge = bie = ter, Se = gen
1. deut = sches Herz in Lieb' dir schlägt.
2. deutsch=land laut froh = lok = ken läßt.
3. hef = te sich an dei = nen Fuß!
1. schlägt, in Lieb dir schlägt.
2. läßt, froh = lok = ken läßt.
3. Fuß, an dei = nen Fuß!
1. Grü=ßend schwenkt dein Volk die Freu = den = fah = nen dir, o
2. Se = gen fleht des Vol = kes Wunsch her = nie = der auf dein
3. Gott mit Dir auf al = len Dei = nen We = gen, Gott mit
1. auf dem Thron
2. auf dein Haupt
3. Dei = nem Haus
1. Wil = helm, auf dem Kai = ser = thron: der ein
2. treu = ge = lieb = tes Für = sten = haupt, das, noch
3. Dir mit Dei = nem gan = zen Haus! Gott mit
1. Wil = helm auf dem Thron
2. treu = ge = lieb = tes Haupt,
3. Dir, mit Dei = nem Haus!

1. Ab = bild sei = ner gro = ßen Ah = nen, viel = ge=
2. frei vom Kranz der Krie = ges = lie = der, doch vom
3. Dir! So schallt's Dir heut' ent = ge = gen in des

1. pries' = ner Vä = ter würd' = ger Sohn.
2. Frie = dens = lor = beer ist um = laubt.
3. Ju = bels fro = hem Sturm = ge = braus!

1—3. Gott sei mit Dir! Gott sei mit Dir!

K. Knauth.

107. Gebet für den Kaiser.*)

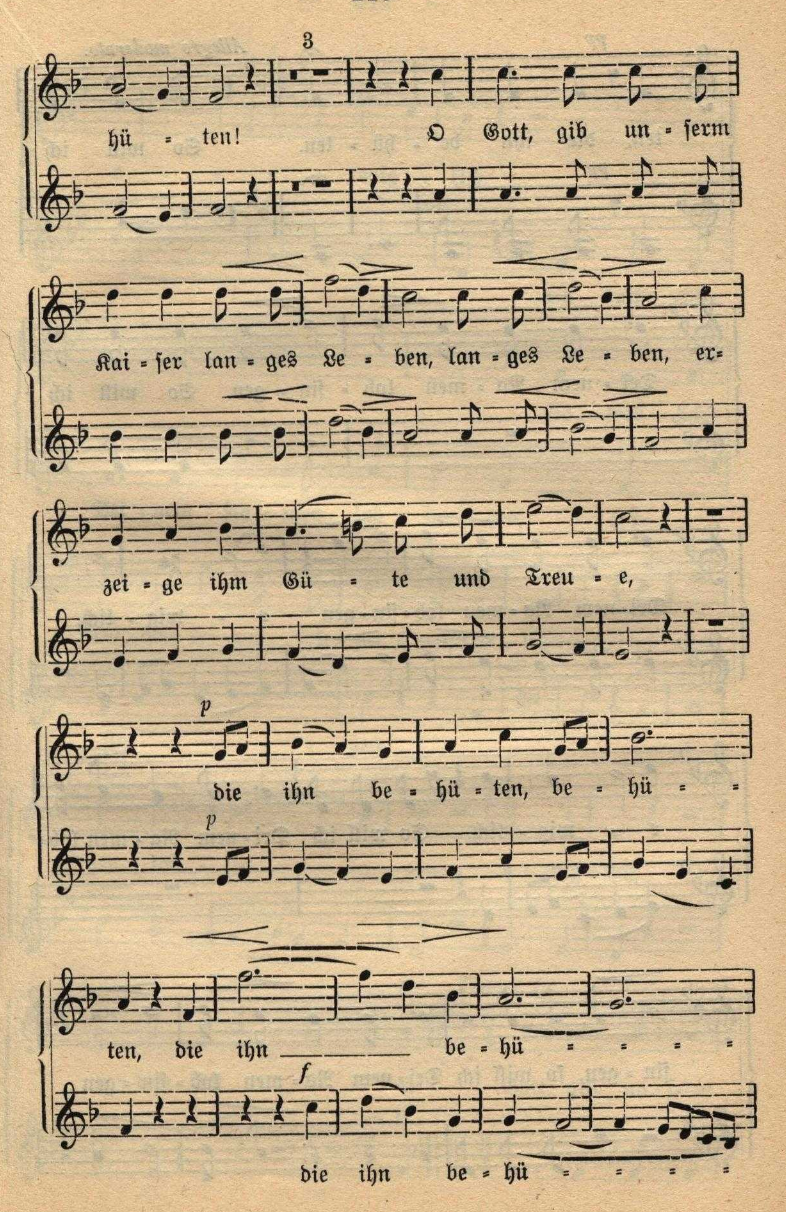
Nicht ohne, sondern mit Klavierbegleitung zu singen.

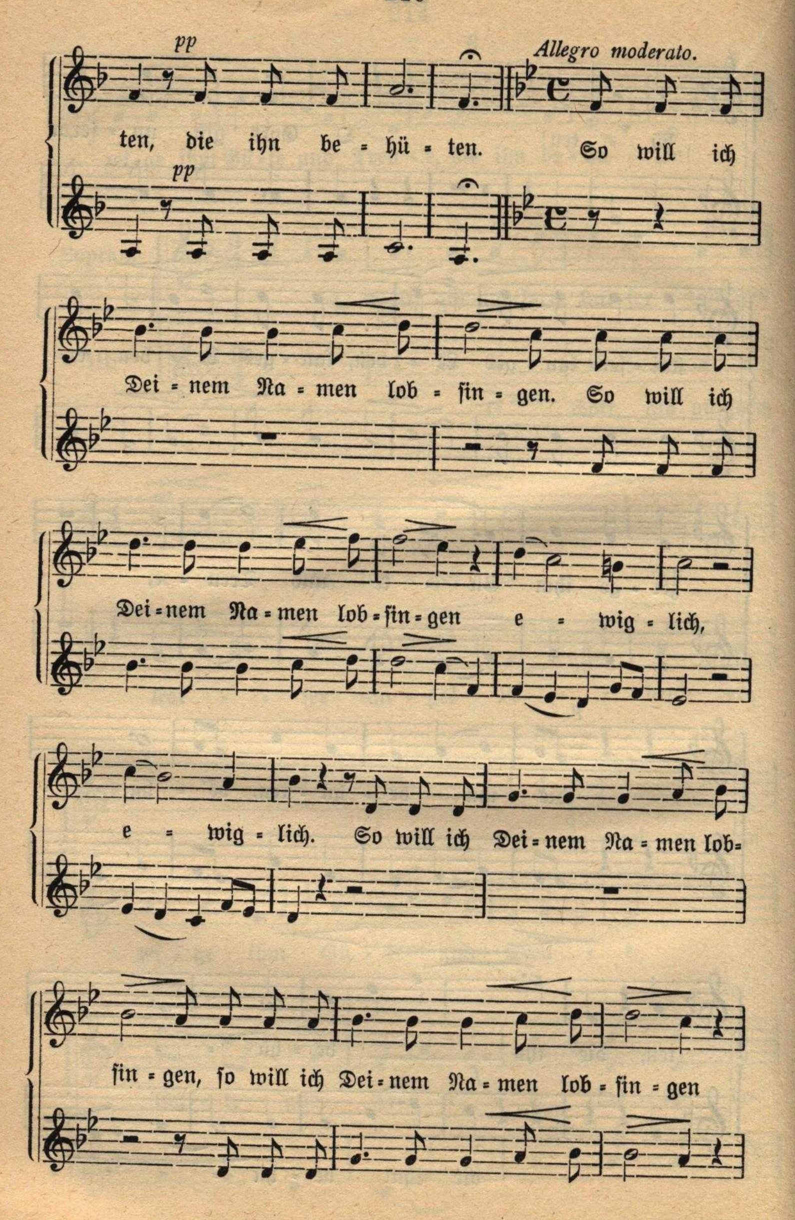
Moderato. Adolf Geyer, Op. 6.

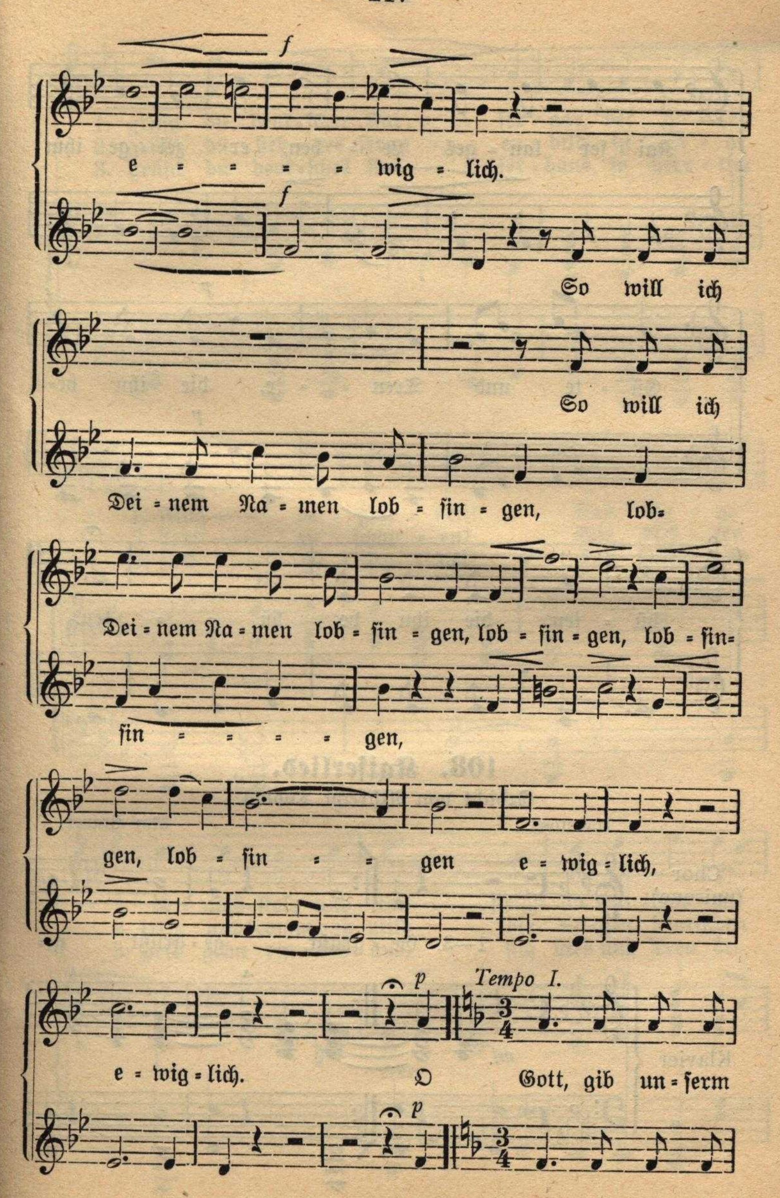


*) Die Aufführung dieser Komposition mit Klavierbegleitung empfiehlt sich sehr. Zu haben in Berlin bei M. Bahn, Verlag. Der vollständige Titel lautet: „Gebet für den König" für Sopran und Alt von Adolf Geyer. Op. 6. Preis Mk. 1.50.


5
zei=ge ihm Gü=te und Treu=e, die ihn be=hü=ten!
Sopran.
Alt.
O Gott, gib un=serm Kai=ser lan=ges
O Gott, gib un=serm
Le= =ben, lan=ges Le= =ben,
Kai= =ser lan=ges Le= =ben, er=
er=zei=ge ihm
zei=ge ihm Gü=te und Treu=e,
Gü=te und Treu= =e, die ihn be=


3
hü = ten! O Gott, gib un = serm
Kai = ser lan = ges Le = ben, lan = ges Le = ben, er=
zei = ge ihm Gü = te und Treu = e,
p
die ihn be = hü = ten, be = hü = =
p
ten, die ihn ________ be = hü = = = = =
f
die ihn be = hü = = = = =


pp
Allegro moderato.
ten, die ihn be = hü = ten. So will ich
pp
Dei = nem Na = men lob = sin = gen. So will ich
Dei = nem Na = men lob = sin = gen e = wig = lich,
e = wig = lich. So will ich Dei = nem Na = men lob=
sin = gen, so will ich Dei = nem Na = men lob = sin = gen


f
e = = = = = wig = lich.
f
So will ich
So will ich
Dei = nem Na = men lob = sin = gen, lob=
Dei = nem Na = men lob = sin = gen, lob = sin = gen, lob = sin=
sin = = = = gen,
gen, lob = sin = = gen e = wig = lich,
p
Tempo I.
e = wig = lich. O Gott, gib un = serm
p

Kai = ser lan = ges Le = ben, er zei = ge ihm

Gü = te und Treu = = e, die ihn be=

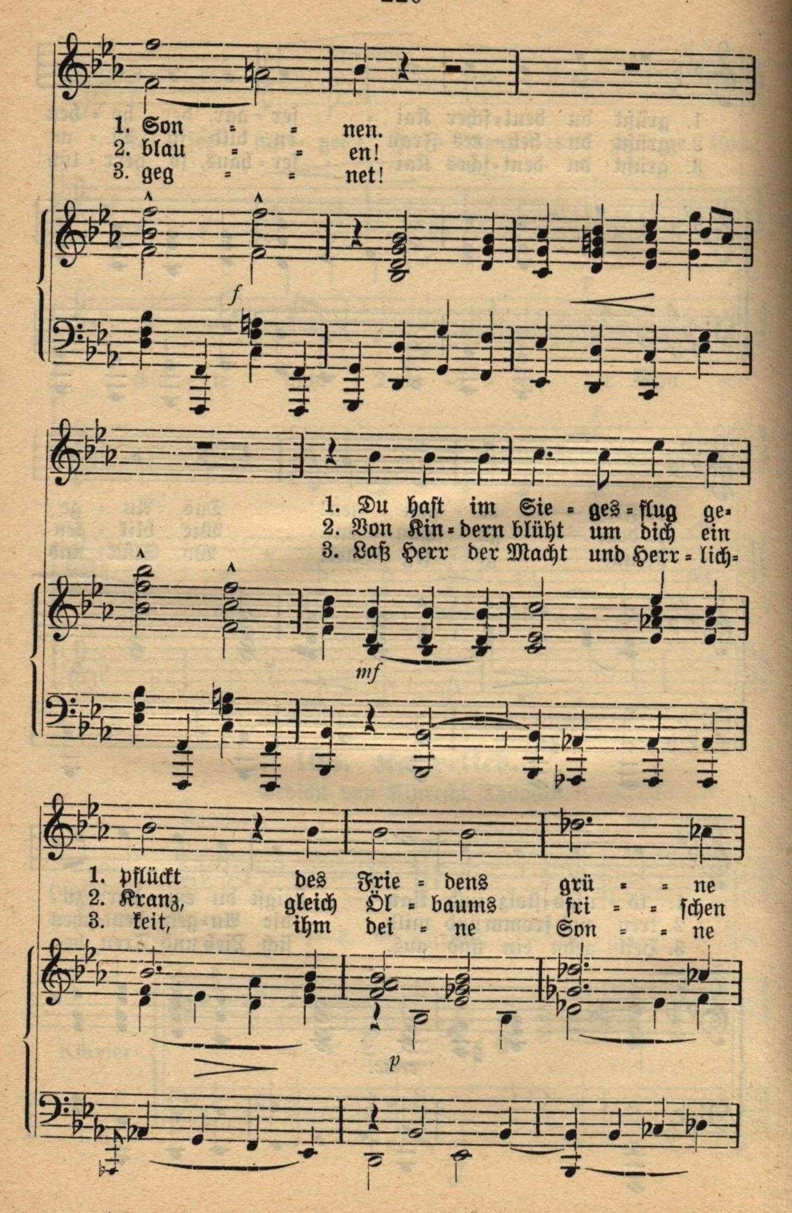
hü = ten, die ihn be = hü = = ten.

108. Kaiserlied.

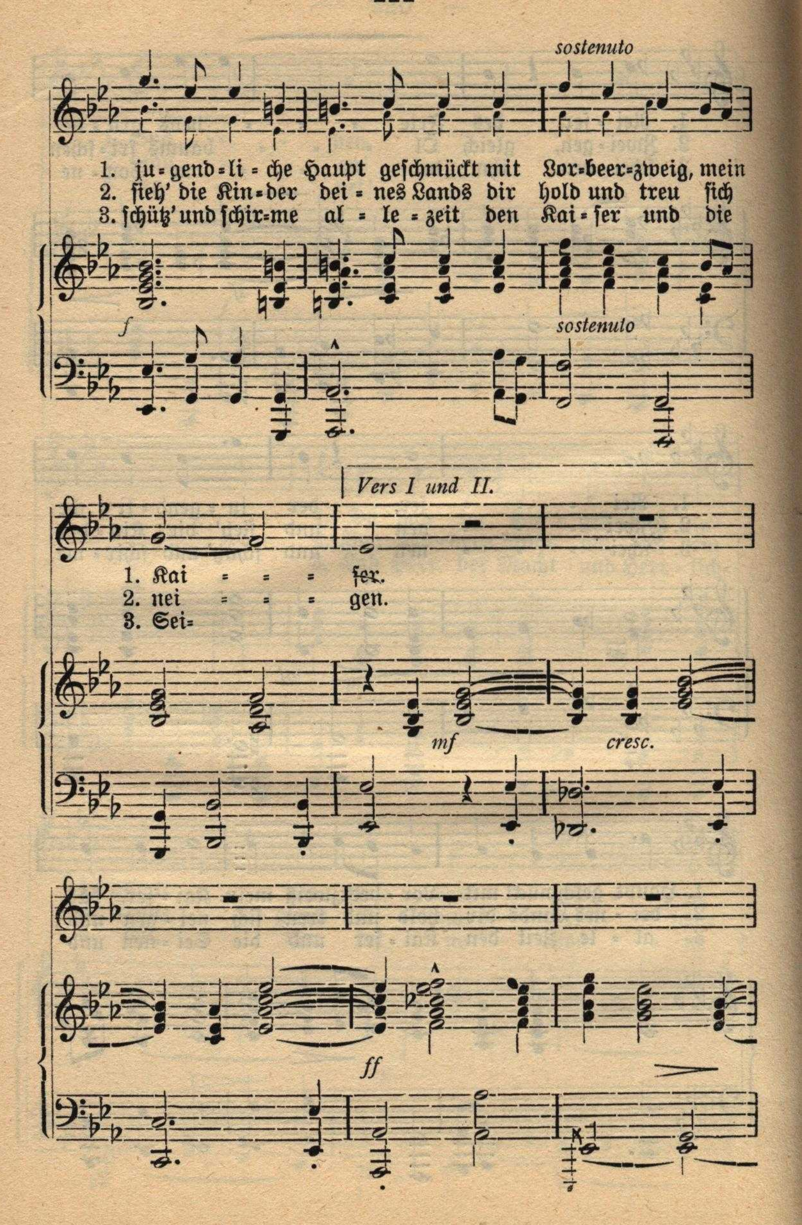
Gedicht von Albrecht Thoma.




1. grüßt du deut=scher Kai = = ser=aar, der ho=hen
2. grüßt du heh=res Frau = = en=bild in Di=a=
3. grüßt du deut=sches Kai = = ser=haus, so herr=lich
1. Flug —— be=gon=nen! Das Au=ge
2. dem —— zu schau=en! Wie blik=ken
3. und —— ge=seg=net! Wo Glück und
1. kö=nigs=stolz und klar steigst du em=por zu
2. treu und fromm und mild die Au=gen deut=schen
3. Heil gehn ein und aus, sich Lieb und Treu be=
cresc.


1. Son = = nen.
2. blau = = en!
3. geg = = net!
f
1. Du hast im Sie = ges = flug ge=
2. Von Kin = dern blüht um dich ein
3. Laß Herr der Macht und Herr = lich=
mf
1. pflückt des Frie = dens grü = = ne
2. Kranz, gleich Öl = baums fri = = schen
3. keit, ihm dei = ne Son = = ne
p

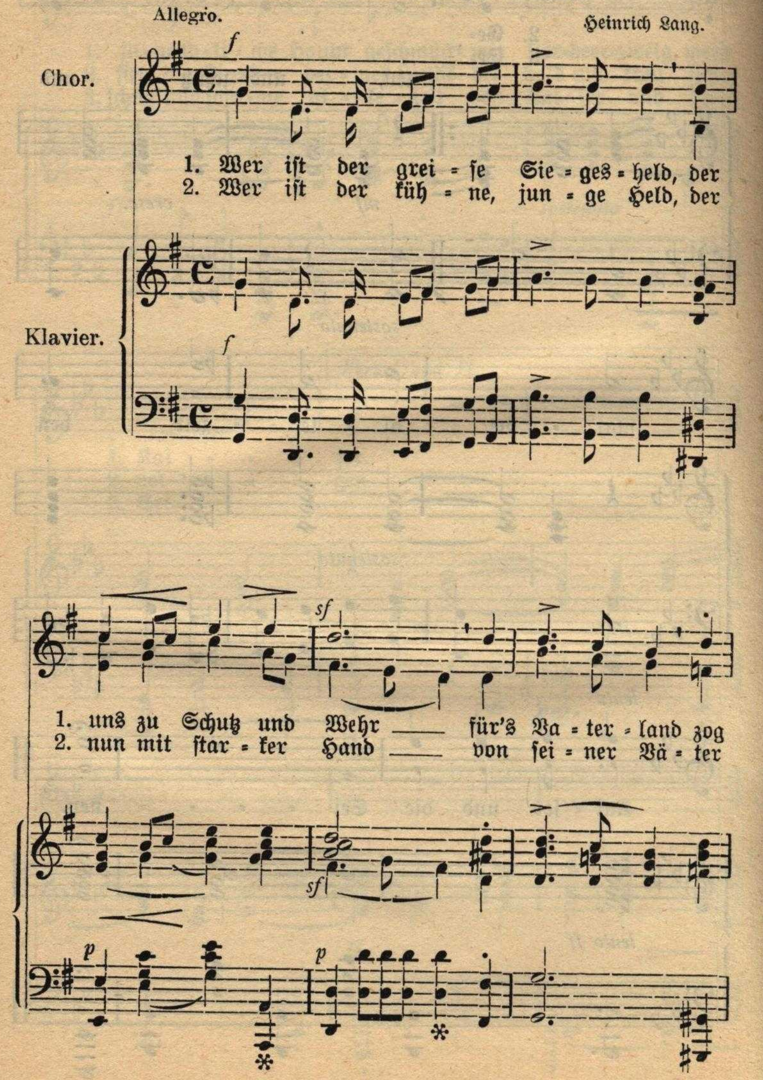

1. Rei = ser, des Frie = = = dens grü = ne
2. Zwei = gen, gleich Öl = = = baums fri = schen
3. schei = nen, ihm dei = = = ne Son = ne
sf
mf
1. Rei = = = ser, der ju = gend = li = che
2. Zwei = = = gen und sieh' die Kin = der
3. schei = = = nen und schütz' und schir = me
1. Haupt geschmückt mit Lor = beerzweig mein Kai = ser, das
2. dei = nes Lands dir hold und treu sich nei = gen und
3. al = le Zeit den Kai = ser und die Sei = nen und


sostenuto
1. ju = gend = li = che Haupt geschmückt mit Lor=beer=zweig, mein
2. sieh' die Kin=der dei = nes Lands dir hold und treu sich
3. schütz' und schir=me al = le = zeit den Kai = ser und die
f
sostenuto
Vers I und II.
1. Kai = = = ser.
2. nei = = = gen.
3. Sei=
mf
cresc.
ff


Vers I und II.
Vers III.
2. Ge=
3. Ge=
nen, und schütz' und
mf
cresc.
sostenuto
schir = me al = le = = zeit den
sostenuto
lento
Kai = ser und die Sei = = = = nen.
lento ff

109. Die beiden Wilhelm.

Gedicht nach Hoffmann von Fallersleben.



1. in das Feld mit Deutsch = lands gan = zem
2. Geist be = seelt, er = hält des Frie = dens

1. Heer? Wer ist es, der vom Va = ter=
2. Pfand? Wer ist, wenn je ein Feind noch

cresc. f

1. land den schön = sten Dank em = pfing? Vor
2. droht, des Va = ter = lan = des Schutz? Wer

cresc. f

p p * f *

sf

1. Frankreichs Hauptstadt sie = gend stand und heim als
2. geht für uns in Kampf und Tod der gan = = zen

sf

sf p *

molto cresc. *ff*

1. Kai = = ser, als Kai = ser ging?
2. Welt, der gan=zen Welt zum Trutz. 1—2. Du

sf *ff* *sf* *sf* *sf* *f*

p * *p* *p* *p* *

dein Kö = nig

1—2. ed = les Deutsch=land, freu = e dich, dein Kö = = nig

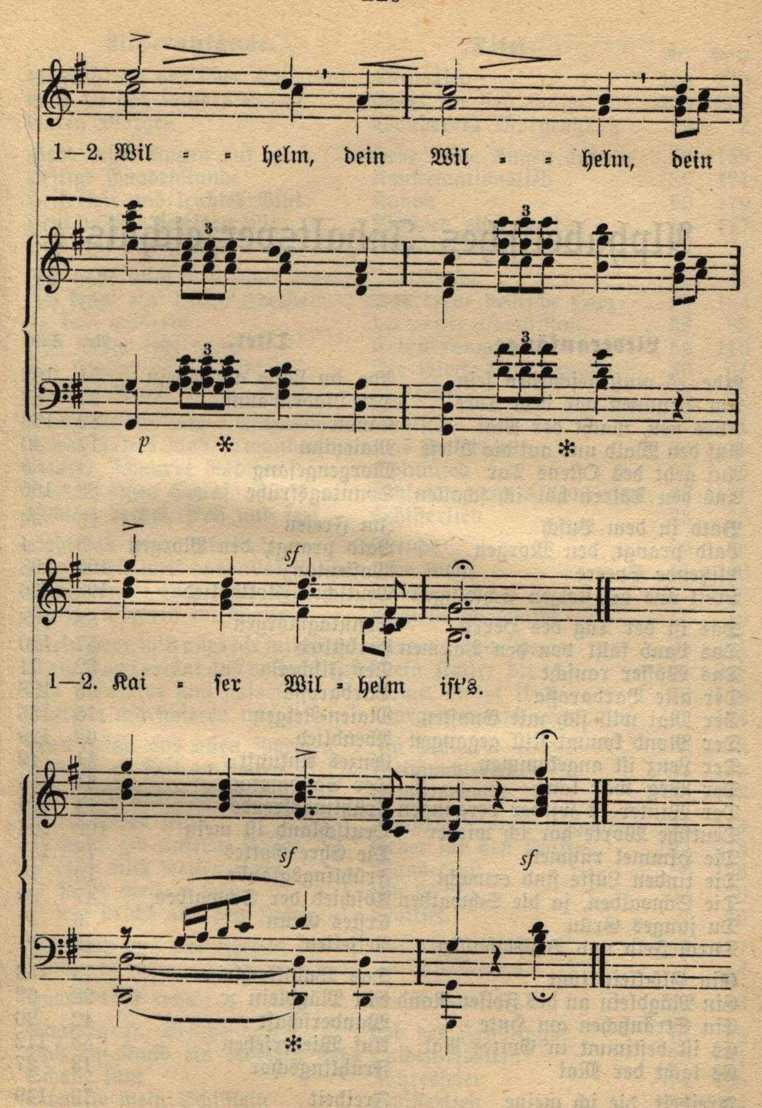
p *

1—2. Hoch und rit = ter = lich, dein Wil = helm, dein

p *

1—2. Wil = helm, dein Kai = ser Wil = helm ist's, dein

p * *p* * *p* *


1—2. Wil = = helm, dein Wil = = helm, dein
p
1—2. Kai = ser Wil = helm ist's.
sf
sf
sf

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

